



WÄDENSWILER ANZEIGER



40 Jahre JugendKulturHaus Sust

Seit 40 Jahren ist die Sust beim Wädenswiler Güterschuppen Jugendtreff.
Am 8. November wurde gefeiert.

Text: Sabine Itting
Bilder: sit / Hasan Memeti (Titelbild)

Pünktlich um 14 Uhr war alles für das Fest zum 40. Jubiläum des JugendKulturHauses Sust parat. Am Eingang des Güterschuppens begrüßten Jugendliche die ersten Gäste und boten frische Muffins an. Auf die Frage, ob sie diese selbst gebacken hätten, lachten sie und sagten: «Nein, aber selbst aufgetaut!» Diese lockere Stimmung zog sich durch das gesamte Jubiläumsfest. Der gan-

ze Bereich strahlte eine entspannte Atmosphäre aus, die bis zum späten Abend anhielt. Es war sofort klar: Hier geht es nicht nur um ein Jubiläum, sondern um einen Ort, an dem seit 40 Jahren Kreativität, Gemeinschaft und Jugendkultur lebendig sind. Ein Fest der Begegnung und Vielfalt.

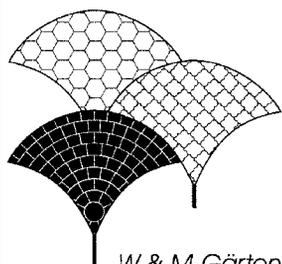
Letzte Vorbereitungen

Im Güterschuppen wurden die letzten Vorbereitungen getroffen. Die BMX- und Skatehalle, die

2011 – auch mit viel Unterstützung durch die Jugendlichen – entstanden ist, ist ein zentraler Bestandteil des Jugendtreffs. Sie wird vom Verein «Güterschuppen» betrieben und erhält Unterstützung von der Jugendarbeit Wädenswil.

Ein älterer Herr, der das Geschehen mit einem ruhigen Blick verfolgte, erwiderte freundlich einen Gruss, schien aber nicht an einer längeren Unterhaltung interessiert. Vielleicht dachte er an die Zeit, als er selbst als junger Mann oft hier seine Freizeit verbrachte. Auch wenn er heute ruhiger wirkte, war er möglicherweise Teil der Geschichte dieser wichtigen Einrichtung – so

Weidmann & Matheson Gartenbau Gestaltung - Pflege



Postfach
8820 Wädenswil
Telefon 044 780 36 53
weidmann@wmgartenbau.ch

W & M-Gärten www.wmgartenbau.ch



PEUGEOT
E-3008
100% ELECTRIC



JETZT VERFÜGBAR MIT ALLRADANTRIEB!



SEEGARAGE MÜLLER AG

Seestrasse 340, 8810 Horgen
T 044 718 20 30
info@seegaragemueller.ch
www.seegaragemueller.ch



Hasan Memeti, stellvertretender Leiter des Fachbereichs Soziokultur, setzt sich mit viel Herzblut für die Jugendarbeit ein.

wie viele andere, die hier im Laufe der Jahre ihre eigenen Erfahrungen gemacht haben.

Ein Gespräch mit Hasan Memeti

Für einen ersten Rundgang und ein paar Worte zur Geschichte des Hauses nahm sich Hasan Memeti, stellvertretender Leiter des Fachbereichs Soziokultur, der vor allem im Bereich Jugend tätig ist, gerne Zeit. Seit seiner Gründung im Jahr 1984 hat das JugendKulturHaus Sust stets auf die Bedürfnisse der jungen Menschen reagiert. Es bietet Jugendlichen nicht nur Raum, um kreativ zu sein und ihre Projekte zu verwirklichen, sondern auch einen Ort der Begegnung, an dem der Austausch und das Miteinander gefördert werden. Die Vielseitigkeit des Hauses – sei es für Konzerte, Partys oder kreative Workshops

– zeigt, wie wichtig dieser Ort für die lokale Jugendkultur ist. Und noch wichtiger: Es macht deutlich, wie unverzichtbar solche Einrichtungen für das gesellschaftliche Leben und die Entwicklung junger Menschen sind.

Wichtige Informationen und Angebote

Während in der Sust die letzten Vorbereitungen und Proben für die Abendkonzerte liefen, konnten sich die Besucher auch im Aussenbereich mit Essen und Getränken versorgen und mehr über verschiedene Angebote erfahren. Ein Stand der «okaj Zürich» gab Informationen zu ihrer Arbeit im Bereich der Jugendförderung im Kanton Zürich. Die «okaj Zürich» ist der kantonale Dachverband für die offene Kinder- und Jugendarbeit und unterstützt rund 600 Mitgliedsorganisationen. Ihr Ziel ist es, Kindern und Jugendlichen eine Stimme zu geben und ihre Teilnahme an der Gesellschaft zu fördern. Dabei setzt sie auf die Integration von jungen Menschen und bieten

Sie waren an der SustBar für die Gäste da: Dominik, Pongsapat, Cynthia und Melinda von der Jungwacht Blauring Wädenswil.



Stände an der frischen Luft – wie hier von «Samowar» – ergänzten das Angebot.

zahlreiche Dienstleistungen wie Vernetzung, Beratung und Weiterbildung an. Ebenso vertreten war «Samowar», die Fachstelle für Jugendberatung im Bezirk Horgen. Am Stand konnte man nicht nur kleine Preise beim Glücksrad gewinnen, sondern sich auch mit tiefgründigen Fragen auseinandersetzen, die zum Nachdenken anregten. «Wie geht es Dir heute? Wie pflegst Du Deine Beziehungen?» – zwei von vielen Fragen, die Jung und Alt dazu einluden, über das eigene Leben und zwischenmenschliche Beziehungen nachzudenken. Die Mitarbeiterinnen berichteten, dass Themen wie Überforderung und Stress zunehmend auch Jugendliche und sogar Kinder betreffen und dass es wichtig sei, frühzeitig Unterstützung anzubieten.

Essen, Gespräche und eine positive Stimmung

Neben den informativen Ständen gab es auch kulinarische Angebote: Von der klassischen Bratwurst bis hin zu tibetischen Momos war für jeden Geschmack etwas dabei. Die Vielfalt der

Weihnachten im Herzen
VON WÄDENSWIL

di alt fabrik

Logos: BAYARD, coop, DENNER, InterDiscount, Pils, Pilsa Markt, raschle, schood made, BILBOURD

Speisen spiegelte die Vielfalt des Events wider, und die gute Stimmung war sowohl in den Innenräumen als auch draussen auf dem Vorplatz spürbar. Mit guter Laune bedienten die Mitglieder des Jungwacht Blauring Wädenswil die Gäste an der SustBar, wo Dominik, Pongsapat, Cynthia und Melinda für die Besucher da waren. Während sich die Erwachsenen unterhielten, informierten oder in Erinnerungen schwelgten, vergnügten sich die jüngsten Gäste auf der Hüpfburg, und auch das Kinderschminken fand grossen Anklang.

Musik, Konzerte und Partyatmosphäre

Als der Abend näher rückte, füllte sich die SustBar mit Musik und Gästen. Die erste Band des Abends, ZvZ aka Ziggie vo Züri, lieferte einen Vorgeschmack auf das, was noch folgen sollte: Rapide und Alawi aus Adliswil sind in der Zürcher Rap-Szene bekannt, auch wenn sie noch nicht die breite Unterstützung aus dem Mainstream erhalten haben. Ihre Texte sind kraftvoll, ihre Rhythmen eingängig, und die Musik zieht viele junge Menschen an.

Die Konzerte sorgten schon vor der Party für eine grossartige Stimmung. Anschliessend wurde bis weit nach Mitternacht gefeiert. Für die musikalische Gestaltung sorgten nicht nur DJs, sondern auch die Jugendlichen selbst: Schon im Vorfeld des Jubiläums konnten sie ihre Lieblingsongs über einen QR-Code in die Playlist einfügen – so klang die Party genauso, wie sich die Jugendlichen das gewünscht hatten. Schon im Vorfeld hiess es: «Das wird kein normaler Abend, das wird ein Abriss!» Und tatsächlich war die Stimmung grossartig, die Bar bebte, und erst in den frühen Morgenstunden ging das Jubiläumsfest zu Ende. ■



Die fünfte und sechste Generation der Familie Togni, die in Wädenswil Marroni brät.



Marini, Maruni, Maroni ...

Endlich ist der Marroni-Toni wieder da! Nachdem Franco Togni letztes Jahr aus gesundheitlichen Gründen nicht nach Wädenswil kommen konnte, ist er nun wieder im kleinen Holzhäuschen am Plätzli anzutreffen. Am Samstag, 25. Oktober, fand das Marroni-Fäscht, organisiert vom Verkehrsverein Wädenswil, zu seinen Ehren statt.

Text & Bilder: Sarah Ott

Leider regnete es am letzten Samstag im Oktober nur einmal, das Wetter war trüb und nass. Trotzdem nahmen eine ansehnliche Anzahl Besucherinnen und Besucher den Weg zum Festzelt unter die Füsse, um bei leckerer Minestrone, Käse, Salami und natürlich einer Tüte heisser Marroni die Ankunft

des Marronibraters aus dem Bleniotal zu feiern. Schön war zudem, dass man im beheizten Festzelt nebst Speis und Trank auch die musikalische Unterhaltung geniessen konnte.

Seit 1882 bringt die Familie Togni aus Semione Marronis nach Wädenswil und ist somit aus Wädenswil nicht mehr wegzudenken. Alex, Francos Sohn, half am Fest auch mit und

könnte dereinst in die Fuss-tapfen seines Vaters treten. Er wäre dann die sechste Generation Tognis, die als «Marroni-Toni» in Wädenswil die heisse Delikatesse verkauft.

Nebst den gebratenen Kastanien kann man diesen Herbst im Holzhäuschen wieder feinen Honig aus dem Bleniotal, Amaretto, Nüsse und viele andere feine Sachen erwerben. ■



Die Eisbahn Wädenswil startet in die neue Saison

Man musste am Samstag nicht auf die Uhr schauen, um zu wissen, dass es endlich wieder so weit war: Punkt 13 Uhr glitten drei herzige Polarbären aufs Eis und eröffneten damit offiziell die diesjährige Eislaufsaison in Wädenswil. Das Eis war frisch präpariert und bereit für alle Besucherinnen und Besucher, die ihre Runden auf dem Eis drehen wollten.

Text & Bilder: Sabine Itting

Im gemütlich eingerichteten Rondodrom standen in den Regalen Schlittschuhe in allen Grössen parat. Betriebsleiterin Christina Wildi erwartete gemeinsam mit Desi Maler und Jan Schiller die ersten Gäste. Mit warmen oder kalten Getränken und verschiedenen Snacks steht die eindrucksvolle Glaskugel während der Wintermonate allen offen, ganz gleich ob Eisläufer, Spaziergänger oder Zuschauer: Jeder ist willkommen.

Auch Riccardo Blaser, Vorstandsmitglied des Vereins Eisbahn Wädi und zuständig für die Technik, war frühzeitig im Glas-Iglu anzutreffen. Der Maschineningenieur sorgte am Eröffnungstag für frisch geschliffene Schlittschuhe. Wie er erzählte, gehören zum Vereinsvorstand insge-

samt acht Mitglieder, die sich alle ehrenamtlich engagieren. Unterstützung kommt oft auch aus

Den offiziellen Teil bestritten Stapi Philipp Kutter und Eisbahn-Präsident Christian Kobel – umringt von künftigen Eislauf-Stars und den kuscheligen Eisbärinnen. (Bild: zvg)



den Familien: Blasers Tochter zum Beispiel war eine der «Eisbärinnen», die in ihren flauschigen Kostümen die Herzen aller Anwesenden eroberten und im dicken Fell kräftig ins Schwitzen kamen.

Begeisterung auf dem Eis

Im Laufe des Nachmittags füllte sich das Eisfeld zusehends. Viele Kinder drehten begeistert ihre ersten Runden, begleitet von Eltern oder Grosseltern. Ein Mädchen zeigte stolz seinem Grosi, wie sicher sie bereits auf den Kufen unterwegs war, während ein kleiner Junge mithilfe einer Rutschhilfe seine ersten Schritte auf dem Eis wagte. Die Freude über den Start der Eislaufsaison war allen anzusehen.

Politische Unterstützung und offizielle Eröffnung

Unter den Gästen befanden sich auch zahlreiche Vertreter aus Politik und Verwaltung: Neben Stadtpräsident Philipp Kutter waren Martin

MEWA Grande → Finale

Mewa, Zugerstrasse 64, Wädenswil

5.–7. Dez

Andrew Bond
Leo, Ida Jane
DJ Bora, Strello

Bar, Foodtrucks, Kaficorner,
Sonntagsbrunch, Street Art,
Workshops, Atelier, Samichlaus,
Expo, Familienprogramm ...

Programm

mewa-grandefinale.ch



Bislin und Reto Deflorin, Kandidaten für Stadt- und Gemeinderat, sowie Dirk Goebbels, Leiter Planen und Bauen der Stadt Wädenswil, anwesend. Sie liessen sich die Gelegenheit nicht entgehen, die Eisbahn Wädenswil zu besuchen und das Engagement des Vereins zu würdigen. Um 16 Uhr wurde die Eisbahn dann offiziell mit Reden von Philipp Kutter und Vereinspräsident Christian Kobel eröffnet. Beide bedankten sich für den enormen Einsatz des Vereinsvorstandes und der vielen Helfer sowie den Sponsoren für die grosszügige Unterstützung.

EiskunstlaufTalente begeisterten

Zwei junge Eiskunstläuferinnen verzauberten das Publikum mit ihren Auftritten und erhielten dafür grossen Beifall: Die 16-jährige Olivia Bacsa startet als Juniorin für das Schweizer Nationalteam und hat bereits mehrfach nationale Titel errungen. Internationale Erfahrung sammelte sie bei Junior-Grand-Prix-Wettbewerben in Japan, Armenien und Polen. Zudem war sie schon zweimal Mitglied des Young Talents Teams von Art on Ice. Auf ihrer Webseite schreibt Olivia: «Seit ich drei Jahre alt bin, stehe ich auf dem Eis. Ausdruck, Tanz und Musik bedeuten mir alles. Die Bewegung auf dem Eis gibt mir Kraft und Freude. Ich glaube, dass ich heute so weit gekommen bin, weil ich hart arbeite und meine Träume lebe.»

Die jungen Läuferinnen eroberten mit ihren Bärenkostümen alle Herzen.



Sie sorgen für reibungslosen Betrieb: Betriebsleiterin Christina Wildi, Desi Mahler, Jan Schiller.

Die neunjährige Akari Eichenberger begann ihre Eiskunstlaufkarriere in Wädenswil und zeigte schon früh ihr grosses Talent. Mittlerweile trainiert sie fünfmal pro Woche beim Eiskunstlauf-Club Heuried Zürich, wo einst auch Denise Biellmann, Welt- und Europameisterin von 1981, ihre ersten Schritte auf dem Eis machte. Akaris Ziel sind die Schweizer Meisterschaften in zwei Jahren. Ihr Auftritt bei der Eisbahn-Eröffnung zeigte eindrücklich ihr Talent, ihre Begeisterung und ihr Engagement, mit dem sie durchaus beste Chancen hat, grosse Erfolge zu erzielen.

Unter den vielen begeisterten Zuschauern entlang der Bande befanden sich zahlreiche Kinder, die mit leuchtenden Augen den Darbietungen der beiden jungen Läuferinnen folgten. Viel-

leicht wurde bei dem einen oder anderen bereits die Lust geweckt, selbst die ersten Schritte auf Eis zu wagen – inspiriert von Akari und Olivia.

Ein Treffpunkt für Gross und Klein

Die einzigartige Lage am See macht die Eisbahn Wädenswil zu einem beliebten Ausflugsziel für Familien aus der ganzen Region. Die Bahn gilt als eine der schönsten am Zürichsee und lohnt während der Wintermonate einen Besuch. Neben Schlittschuhlaufen bietet die Eisbahn zahlreiche Möglichkeiten: Eisstockschiessen, Eishockey (inklusive Eishockey-Schule), Eis-Disco, Spiel auf Eis, Eiskunstlauf-Kurse sowie Firmen- oder Geburtstags-Events.

Ein vielseitiger Treffpunkt sind auch die gemütlichen mongolischen Jurten in unmittelbarer Nähe. Hier können Besucher bei Fondue, Glühwein oder anderen Köstlichkeiten die kalten Wintertage am prasselnden Kaminfeuer geniessen. Hotel Engel ist offizieller Gastropartner. Der Käse stammt von Preisig Richterswil, dem Nummer-1-Käsespezialisten der Region, das Unternehmen sorgte auch am Eröffnungstag mit Getränken und feinem Raclette dafür, dass sich jeder an der frischen Luft stärken konnte.

Ausklang mit Ice Disco

Am Abend sorgte die Ice Disco mit DJ Kevin Goodwin für ausgelassene Stimmung auf dem Eis und bot den perfekten Abschluss eines rundum gelungenen Eröffnungstages. Die Eisbahn Wädenswil steht für unterschiedliche Sportarten und Events zur Verfügung. Am Sonntagmorgen kann sie jeweils für Kindergeburtstage gemietet werden. Am 6. Dezember wird der Samichlaus vorbeischaun, und viermal sind in dieser Saison alle zur Ice Disco Greatest Hits eingeladen. ■

Die Saison der Eisbahn dauert vom 7. November 2025 bis am 15. Februar 2026. Das komplette Programm ist auf der Webseite zu finden. <https://eisbahnwaedi.ch>

Oliver Küng wird neuer Stadtschreiber

Der Stadtrat hat mit Oliver Küng die Funktion des Stadtschreibers neu besetzen können. Der 44-Jährige wird per 1. April 2026 die Stelle von Esther Ramirez übernehmen, die Ende April 2026 nach zwölf Jahren Tätigkeit für die Stadt Wädenswil in den regulären Ruhestand tritt.

Oliver Küng leitet seit gut zehn Jahren die Abteilung Finanzen und Liegenschaften und ist stellvertretender Geschäftsleiter der Stadt Schlieren. Er führt die Bereichsleitenden der Abteilung, zu der Finanzen/Rechnungswesen, Steuern, Liegenschaften und Informatik gehören. Zuvor war er in verschiedenen Gemeinden des Kantons Zürich tätig, hauptsächlich im Finanzbereich. Oliver Küng verfügt über

langjährige Praxis- und Führungserfahrung, gepaart mit erprobten Kompetenzen im Projektmanagement und in Strategieentwicklung. Mit der Neubesetzung der Stadtschreiber-Stelle hat der Stadtrat innerhalb der Aufgabenbereiche leichte Änderungen vorgenommen. Der Stadtschreiber soll sich vermehrt der Führungs- und Projektarbeit widmen können, während sein Stellvertreter, Christof Wicky, der

seine Stelle am 1. November 2025 antritt, hauptsächlich die Geschäfte des Stadtrats begleitet.

Nach Abschluss der KV-Lehre bei der Stadtverwaltung Wädenswil bildete sich Oliver Küng zum Dipl. Betriebswirtschafter sowie MAS in Controlling weiter. Zuletzt schloss er eine Weiterbildung in Digitale Innovation und Business Transformation ab.

Oliver Küng ist in Wädenswil aufgewachsen und wohnt mit seiner Familie in Horgen. Als ehemaliger KV-Lernender der Stadtverwaltung kehrt er nach vielen Jahren als operativer Leiter und oberster Personal-

chef der Stadtverwaltung an seinen Ausbildungsort zurück. w





Kirchen- und Oratorienchor
Wädenswil

REFORMIERTE KIRCHE WÄDENSWIL

SAMSTAG 22. NOVEMBER 2025 18.30 UHR

SONNTAG 23. NOVEMBER 2025 16.30 UHR

BACH

**Bringet dem Herrn Ehre, Kantate
Lobet den Herrn, alle Heiden, Motette**

HAYDN

Nelsonmesse

VORVERKAUF

Noch bis 22. November 2025

Papeterie A. Köhler AG, Zugerstrasse 26, Wädenswil

Tel. 044 789 89 50, nur Barzahlung

ABENDKASSE

1 Stunde vor Konzertbeginn, nur Barzahlung

Weitere Infos unter www.kuow.ch

Kirchen- und Oratorienchor Wädenswil

Neues Glarner Musikkollegium

Stephanie Ritz Sopran

Claudia Iten Alt

Christiaan Postuma Tenor

Fabrice Raviola Bass

Felix Schudel Dirigent

Kontakt

www.kuow.ch

Medienpartner

Zürichsee-Zeitung
Mehr Region.

stadt  wädenswil

 **MIGROS**
Kulturprozent


www.lafontanauno.ch



Kirchen- und Oratorienchor Wädenswil: Meisterwerke von Bach und Haydn

Der Kirchen- und Oratorienchor Wädenswil freut sich sehr, am Wochenende vom Samstag, 22. Nov. (18.30 h) und Sonntag, 23. Nov. (16.30 h) ein musikalisch sehr attraktives Programm in der Reformierten Kirche Wädenswil zur Aufführung zu bringen.

In langjährig bewährter Zusammenarbeit mit dem Orchester «Neues Glarner Musikkollegium» erklingt als Eröffnung die besonders festlich gestaltete Kantate 148 von Johann Sebastian Bach: «Bringet dem Herrn Ehre seines Namens». Vom ersten Takt an fasziniert die konzertant eingesetzte Solo-Trompete, geblasen durch Immanuel Richter, Professor für Trompete in Luzern und 1. Trompeter im Basler Sinfonieorchester, früher im Opernorchester der Scala Mailand. Schon in manchen Wädenswiler Konzerten setzte dieser exzellente Instrumentalist Glanzlichter!

In den Gesangs-Solostücken der Kantate wirken Claudia Iten (Alt) und Christiaan Postuma (Tenor) mit. Das ganze Werk ist eine Art Prototyp der Gattung «Konzertante Bach-Kantate». Die Chorpartie im Eröffnungssatz ist virtuos angelegt und verlangt volle Präsenz. Zur klanglichen Vielfalt tragen auch Geigensolo (Vivienne Richter, Tochter des Trompeters) und Oboen, Englischhorn und Fagott bei. An der kleinen Orgel betreut die Wädenswiler Organistin Mirjam Wagner-Meister den Begleitpart. Im mittleren Werk des Konzerts ist der Chor in Bachs kurzer Motette

«Lobet den Herrn, alle Heiden» auf ausserordentliche Weise gefordert. Die Polyphonie, d.h. die eigenständig geführten Singstimmen, erreicht eine Dichte, wie man sie sonst vor allem in der Instrumentalmusik kennt. Viel Arbeit ist nötig, um Klarheit in die äusserst komplexe Komposition hineinzubringen! Die Mitwirkung des Streichorchesters und der kleinen Orgel wird sich unterstützend auswirken.

Als Schlusswerk des vielseitigen Konzerts steht Joseph Haydns Nelsonmesse auf dem Programm. Hier sind zusätzliche Solostimmen und Bläser vorgesehen: Bass (Fabrice Raviola) und, prominent eingesetzt, Sopran (die Wädenswilerin Stephanie Ritz). Haydn ist auf der Höhe seines kompositorischen Könnens. Dieses Spätwerk entstand zwischen seinen Grosserfolgen «Schöpfung» und «Jahreszeiten», beides grosse Oratorien, die der Wädenswiler Chor aufgeführt hat. Der Beinamen «Nelson» stammt gemäss Überlieferung vom Besuch des ruhmreichen englischen Admirals im Schloss Eisenstadt südlich von Wien, der Residenz von Haydns Brotherrn Fürst Esterházy. Eigentlich Kompositionsanlass war jedoch der Namens-

tag der Fürstengattin. Jährlich wurde dieser mit einer neuen grossen Messe begangen. Das Konzerterlebnis führt im grossartigen Werk vom prachtvollen Chor- und Sinfonieorchestereklang bis zu intimen Partien, von Haydn sorgfältig abgestimmt auf den jahrhundertealten Messetext. Dabei schreckt er nicht zurück vor grundsätzlicher Infragestellung von Traditionen: Der «Benedictus»-Satz entwickelt sich unerwartet dramatisch. Neu am Klangbild ist aber vor allem auch Haydns Abkehr von der Trennung von Chor- und Solopartien. Die Solopartien sind eingebunden in grössere Werkteile, was damals als modern und durchaus ungewöhnlich empfunden wurde. Solche stilistischen Neuerungen hörbar zu machen, gehört in diesem interessanten Programm zur Gestaltungsidee. Alle Mitwirkenden laden herzlich zum Konzertbesuch ein!

Kirchen- und Oratorienchor
Wädenswil / Felix Schudel,
Dirigent

Konzerte: Samstag, 22. November, 18.30 Uhr, und Sonntag, 23. November, 16.30 Uhr

Ort: Reformierte Kirche Wädenswil
Vorverkauf: Papeterie A. Köhler AG,
Zugerstrasse 26, Wädenswil,
Tel. 044 789 89 50
Abendkasse: jeweils eine Stunde
vor Konzertbeginn, nur Barzahlung



Vor 10 Jahren ...

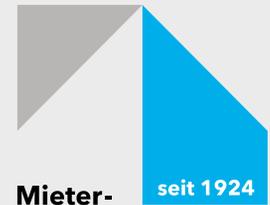
... wurde die Kulturgarage eröffnet. Am 14. November 2015 war es so weit: Die ehemalige Autogarage öffnete ihre Tore und wurde damit ihrer neuen Bestimmung übergeben. Mit einem Tag der offenen Tür feierten der Trägerverein sowie die beiden Hauptnutzer Historische Gesellschaft Wädenswil sowie das Volkstheater Wädenswil ihr neues Zuhause.

Die Vernissage des neuen Jahrbuchs der Stadt Wädenswil wurde zum Fasnachtsstart am 11.11.15 durchgeführt – kein Zufall – denn die Geschichte des Schnitzelbankfestes, das 2015 zum 40. Mal abgehalten wurde, wurde damals unter anderem im von Peter Ziegler betreuten Werk thematisiert.

Am 7. November 2015 fand in der Freizeitanlage Untermosen erstmals das «Repair Café» statt. Seither ist dieser Anlass ein fester Bestandteil des dortigen Programms und leistet einen grossen Beitrag gegen wachsende Abfallberge.

Der jährliche Informationsabend im Gasthof Oberort, organisiert vom Quartierverein Au, erfreute sich auch vor zehn Jahren grosser Beliebtheit. Die Örtler sorgten sich damals um die Verkehrszunahme, weil in der Au viele neue Wohnungen entstanden. Auch der Bau der Kantonsschule war schon damals ein Thema, das die Bevölkerung bis heute beschäftigt. Vor 10 Jahren trat «Marroni-Toni» Franco Togni in die Fussstapfen seines Vaters Lino Togni und führt seither die langjährige Tradition des Marronibratens in Wädenswil weiter. Der Verkehrsverein Wädenswil als Organisator liess auch schon damals das legendäre «Marronifascht» steigen.

ott



**Mieter-
Baugenossenschaft
Wädenswil**

**Wir suchen Liegen-
schaften oder Bauland
für bezahlbaren
Wohnraum.**

**Wir geben Häusern eine Zukunft mit
fairen Mieten.** Wenn Ihnen nachhal-
tige Nutzung und sozialer Wohnraum
am Herzen liegen, freuen wir uns über
Ihre Kontaktaufnahme.

www.mbgwaedenswil.ch

Orthopädische Matratzen – Wundermittel oder Werbeversprechen?

Publireportage

Warum dein Rücken mehr braucht als eine teure Matratze einer bekannten Marke



Frau M. aus Oberrieden hatte genug von ihren Rückenschmerzen. Nach vielen schlaflosen Nächten entschied sie sich für eine teure orthopädische Matratze – beworben als «ideal für Wirbelsäule und Gelenke» und medizinisch geprüft. Doch anstatt Linderung zu bringen, wurden die Beschwerden schlimmer. Der morgendliche Schmerz im Kreuz blieb, manchmal kam sogar ein Ziehen in der Schulter hinzu.

Als sie bei uns, dem Bettfachgeschäft mit Physio-Beratung, Rat suchte, zeigte sich rasch: Das Problem lag nicht in der Qualität der Matratze – sondern in der fehlenden individuellen Anpassung.

Bei der Liegeanalyse wurde sichtbar, dass der Rücken von Frau M. in einer deutlichen Fehllage lag. Die Taille war viel zu wenig gestützt, während die Schulter zu hoch lag und viel Druck entstand. «Das ist ein häufiges Bild», erklärt die Physiothera-

peutin von Schlaf dich fit. «Viele Menschen investieren viel Geld, aber die Matratze passt schlicht nicht zu ihrer Körperform und Gewichtsverteilung. Dies führt zu einem grossen Frust.»

Denn: Jeder Mensch hat unterschiedliche Proportionen, Schlafgewohnheiten und Beschwerden. Eine Matratze, die für den einen optimal ist, kann beim nächsten genau das Gegenteil bewirken. Orthopädisch – das klingt medizinisch und individuell, ist aber häufig ein **Marketingtool**, das wenig über die tatsächliche Eignung aussagt. Auch bekannte Matratzenmarken garantieren keine guten Resultate.

Hinzu kommt, dass sich viele Systeme kaum oder nur minimal anpassen lassen. Ein Wechsel von «hart» zu «weich» oder umgekehrt verändert zwar das Liegegefühl, aber nicht die Statik. Entscheidend ist, wo der Körper gestützt und wo er entlastet wird – im Zusammenspiel von Lattenrost, Matratze und Kissen.

Bei «Schlaf dich fit» wird mit physiotherapeutischem Fachwissen und individuell anpassbaren Naturprodukten jedes Schlafsystem und Kissen auf die Person abgestimmt. «Wir sehen sofort, wo der Rücken im Liegen Unterstützung braucht», sagt die Schlafberaterin. «So lässt sich eine ergonomisch korrekte Liegeposition herstellen – und Beschwerden können stark reduziert werden. Um optimale Resultate und nachhaltige Lösungen zu finden, müssen die Produkte auch nach dem Kauf weiter anpassbar sein.» Das Ergebnis: Frau M. mit ihrer komplexen Rücken-thematik schläft heute nahezu schmerzfrei – auf einem System, das sich nach ihrem Körper richtet, nicht umgekehrt.



Schlaf dich fit! – Royal Dreams
Bettfachgeschäft mit Physio-Beratung
Glärnischstrasse 19, 8810 Horgen
Kostenlose Beratungstermine
Montag–Samstag nach Vereinbarung
www.schlafdichfit.ch • 043 545 30 99

Wohnumfrage der SP zeigt grosse Ängste



Über 100 Personen folgten im Gemeinderatssaal den Ausführungen der SP-Nationalrätin Jacqueline Badran.

Schlagworte wie «Leerkündigung» machen Angst, «Erstvermietung nach Totalsanierung» lassen vermuten, dass in einem – immerhin erhaltenen – Altbau die Mieterschaft ausgetauscht wurde. Wie es um die Wädenswiler Wohnsituation steht, wollte eine Umfrage der SP Wädenswil wissen. Am 21. Oktober präsentierte sie im Gemeinderatssaal die Resultate ihrer Wohnumfrage, und SP-Nationalrätin Jacqueline Badran hielt ein Referat zur Wohnpolitik.

Text & Bilder: Stefan Baumgartner

SP-Stadtrat Jonas Erni, Gemeinderätin Corinna Martinelli und Ortsparteipräsident Antonio Finger konnten bei ihrer Begrüssung in einen vollbesetzten Saal blicken: Rund 100 Interessierte aus allen politischen Ecken wollten wissen, was die Umfrage ergab und welche Schlüsse die Partei daraus ziehen wird. Fast 900 Rückmeldungen resultierten aus der Umfrage – «das Thema brennt unter den Nägeln», folgerte Antonio Finger richtigerweise daraus.

Die Resultate der Umfrage sind nicht überraschend: Rund 90 % der Teilnehmenden empfinden die Mieten in Wädenswil als zu hoch. Drei Viertel sind zwar mit ihrer aktuellen Wohnsituation zufrieden – doch über 15 % geben an wegen der hohen Kosten unzufrieden zu sein. Besonders im Zusammenspiel mit den stets steigenden Krankenkassenprämien und Lebenshaltungskosten sieht die SP Wädenswil daher mit Sorge, dass Wohnen für viele zur Belastung wird.

Fast ein Viertel der Befragten befürchtet auch, die Wohnung nach einer Sanierung und anschliessender Mietzinsenerhöhung zu verlieren. Zählt man jene hinzu, die diese Sorge «eher» teilen, ist über ein Drittel

betroffen – ein deutliches Zeichen für die zunehmende Unsicherheit auf dem Wädenswiler Wohnungsmarkt.

Mehr Einsatz vom Stadtrat

Deutlich ging aus der Umfrage auch heraus, dass sich die Bevölkerung wünscht, dass sich der Stadtrat stärker für die Bevölkerung einsetzen soll. Rund 85 % der Befragten möchten etwa bezahlbare Alterswohnungen. Ebenso viele finden, dass bei grösseren Liegenschaften ein Mindestanteil an preisgünstigen Wohnungen vorgeschrieben werden soll.

«Seelenlose Würfelbauten»

In ihrem Input-Referat machte Jacqueline Badran, Zürcher SP-Nationalrätin, klar: «Wohnpolitik ist Wirtschaftspolitik!» In markigen Worten wies sie das Publikum darauf hin, dass Mieterinnen und Mieter in der Schweiz 10,5 Milliarden Franken zu viel bezahlen würden – «das sind 370 Franken für jeden Haushalt – der Kaufkraftkiller No. 1!» Dass Neubauprojekte – «seelenlose Würfelbauten» – die Wohnsituation entschärfen würden, verneinte die Unternehmerin: Jedes Bauprojekt ziehe auch Investitionen

der Öffentlichen Hand nach sich. Darum sei die Immobilienbranche die höchstsubventionierte Branche. Zur Unterstreichung ihrer Worte zog sie auch Gesetzesartikel hinzu, wie etwa den Artikel 108 der Bundesverfassung (siehe am Schluss des Artikels): «Da steht nichts von börsenkotierten Unternehmen!», rief sie dem Publikum zu. Und ebenso prangerte sie die unrechtmässigen Mietpreiserhöhungen bei Mieterwechseln an und forderte die konsequente Durchsetzung des Mietrechts. Und da Boden ein unvermehrbares Gut ist, sollen die Kommunen ein Vorkaufsrecht bei Immobilienverkäufen erhalten – nur so könne die «Krake» gestoppt werden. Das Publikum folgte Ba-

drans Ausführungen gebannt, ihre Rede traf den Nerv des Publikums.

Was die SP Wädenswil aus den Umfrageresultaten macht, erläuterte Corinna Martinelli zum Schluss der Veranstaltung. Die Umfrage und der Anlass seien ein Start gewesen: «Wir werden eine Initiative starten, die bezahlbaren Wohnraum fordert – wieder einmal!» ■

Art. 108 Wohnbau- und Wohneigentumsförderung

Der Bund fördert den Wohnungsbau, den Erwerb von Wohnungsbau- und Hauseigentum, das dem Eigenbedarf Privater dient, sowie die Tätigkeit von Trägern und Organisationen des gemeinnützigen Wohnungsbaus.

Gemeinderätin Corinna Martinelli (l.) und SP-Ortsparteipräsident Antonio Finger.



Bild des Monats



Eine dicke Nebeldecke legt sich im November über Wädenswil. Die oberen Lagen zeigen sich herbstlich warm. Foto: Ralf Turtschi. Die Bilder des Monats können als Wandbilder bestellt werden: www.tevy-fotos.ch.

EISBAHN WÄDI

Saison 8.11.2025–15.2.2026

Veranstaltungen

Eröffnung

Samstag, 8. November 2025

- Programm: www.eisbahnwaedi.ch/agenda

Samichlaus-Besuch

Samstag, 6. Dezember 2025, 14.00–15.00

- Besuch auf der Eisbahn

Eishockey-Turnier

Sonntag, 21. Dezember 2025, 9.00–12.00

- Turnier der Eishockeyschulen aus Wädenswil und der Region. Schau vorbei!

Ice-Disco – Greatest Hits

Jeweils ab 18.00–21.30

- 22. November 2025 mit DJ Kevin Goodwin
- 13. Dezember 2025 mit DJ Kevin Goodwin
- 10. Januar 2026 Ü40 Disco mit DJ Ben
- 7. Februar 2026 mit DJ Kevin Goodwin

Silvester 31.12.2025

▪ Programm: www.eisbahnwaedi.ch/agenda

- Mitternachts-Cüpli

Fasnacht & Usschliifete

Sonntag, 15. Februar 2026

(Organisiert durch neue Fasnachtsgesellschaft)

- Kostenloser Eintritt für maskierte Kinder
- Eisbahn geöffnet bis 17.30
- Kühlmaschine wird abgestellt
- Saison Ende

Hauptsponsor | Gastpartner



engel ice lodge



T 043 477 91 51 Eisbahn (ab 8.11.2025)

T 043 477 91 52 Büro

info@eisbahnwaedi.ch | www.eisbahnwaedi.ch



HOLY CHIC

ADVENTSAUSSTELLUNG

FREITAG, 21.11.25, 8–18 UHR

SAMSTAG, 22.11.25, 8–16 UHR

SCHÖNENBERGSTRASSE 28, 8820 WÄDENSWIL

naturelle
natürlich blumig

WÄDENSVILLE SKYLINE

fabrikbeiz

SA 22.03. SUGARPUFFS ZH – 21 UHR
FUNK'N'ROLL MEETS SWEAT'N'SOUL



SA 13.12. LES FILS CANOUCHE F – 21 UHR
WORLDGROOVES MANOUCHE JAZZ



TICKETS EASY AN DER ABENDKASSE

WEB SOUND, VIDEOS, NEWSLETTER-ABO

FABRIKBEIZ AUF DEM TUWAG AREAL

EINSIEDLERASSE 29, WÄDENSWIL



Mit Hilfe aller Gäste des Jubiläumsanlasses und unter Anleitung des Künstlers Fredinko entstand ein Kunstwerk, das bald den öffentlichen Raum in Wädenswil zieren soll.

Happy Birthday, Hermann!

2025 ist ein besonderes Jahr. Ein besonderes Jahr für Hermann Müller-Thurgau, der am 21. Oktober 1850 das Licht der Welt erblickte. Aber auch für Wädenswil, das endlich Gelegenheit bekam, seinen weltberühmten Einwohner zu würdigen. Am Freitag nach Müller-Thurgaus 175. Geburtstag wurde der Jubilar gefeiert.

Text & Bilder: Stefan Baumgartner

Gefeiert wurde einen Nachmittag und einen Abend lang im Rosenmattpark und in der Villa Gessner, dem heutigen reformierten Kirchgemeindehaus.

Ein buntes Programm unter dem Motto «LebensMittelPunkt – der Lebensmittel-InnovationsMarkt» – gab Einblicke in die Errungenschaften von Hermann Müller-Thurgau, wie sie bis heute Wirkung erzielen und wie sie zu vielversprechenden Projekten unter den heutigen Bedingungen inspirieren. So war die ZHAW vertreten, die sich in ihrem Neubau «Future of Food» unter einem Dach für nachhaltige, genussvolle und gesunde Ernährung für alle Menschen engagiert. Auch das wäre ganz im Sinne des Jubilars. Die Fachzeitschrift Obst+Wein präsentierte sich, deren Redaktionsleitung Müller-Thurgau mit seiner Berufung nach Wädenswil 1891 gleich mitüber-

nahm und die auch heute noch von ihrer Redaktionsstube aus auf das Schloss Wädenswil blickt. Bodensee Tourismus machte Werbung für ihre Müller-Thurgau-Velouroute, das Weinbauzentrum und das Weinbaumuseum zeigten sich ebenso wie der Strickhof und Agroscope. Fructus, die Vereinigung zur Förderung alter Obstsorten, präsentierte die Obstsorte des Jahres 2025, der «Schweizer Orangenapfel»: Ein Resultat der von Hermann Müller-Thurgau in Wädenswil gestarteten Apfelzüchtung. Natürlich gab es auch Jubiläumsweine zu geniessen – einen aus Wädenswil, den anderen aus dem Thurgau.

Dieser abwechslungsreiche Lebensmittel-InnovationsMarkt gab Schulklassen der Oberstufe, aber auch allen anderen Besucherinnen und Besuchern die Gelegenheit, sich mit dem Thema der Innovation für nachhaltige Lebensmittel zu befassen. Immer wieder gezeigt wurde der 50-minütige Dokumentarfilm «Das Genie vom

Bodensee», der das Schaffen und Wirken von Hermann Müller-Thurgau in bewegten und bewegenden Bildern zeigt.

Memorial für Wädenswil

Den ganzen Tag über wurde – zusammen mit dem Künstler Fredinko – von allen Anwesenden an einem Hermann-Müller-Thurgau-Memorial gearbeitet. Die drei überdimensionierten Buchstaben H, M, T, die den Namen von Hermann Müller-Thurgau symbolisieren, werden künftig als Sitzbank im öffentlichen Raum in Wädenswil dienen. Wo genau, ist allerdings noch unklar.

Das Abendprogramm war dann geladenen Gästen vorbehalten: Vertretern aus den Branchenverbänden, aus Forschung, Wirtschaft und Politik. Eine Video-Grussbotschaft kam von Bundesrat Guy Parmelin, selber Winzer. Er würdigte, dass Hermann Müller-Thurgau bis heute seine Spuren in den Rebbergen, in der Wissenschaft und in der Gesellschaft hinterlässt. Er wies auch darauf hin, dass Müller-Thurgau mit der Berufung an die Deutschschweizerische Versuchsstation

Unternehmer Ernst Möhl, Verwaltungsratspräsident der gleichnamigen Mosterei aus dem Thurgau, fachsimpelt mit Obstzüchterin Simone Bühlmann-Schütz und Forschungsgruppenleiterin Weinbau, Kathleen Mackie-Haas (beide Agroscope).

Der Schweizer Orangenapfel – von der damaligen Eidgenössischen Versuchsanstalt für Obst-, Wein- und Gartenbau in Wädenswil gezüchtet – ist «Apfel des Jahres 2025» und gilt als die erste in der Schweiz klassisch gezüchtete Apfelsorte.



Aazündete

Freitag

21. November 2025

17.30 - 20 Uhr

im Zentrum von Wädenswil

17.45 Uhr

Einstimmung

Mit Musikverein Harmonie Wädenswil (Gerbestrasse)

18:00 Uhr

Aazündete

(Gerbestrasse)

18:30

Musikverein Harmonie Wädenswil

Schwanenplatz

Bis 20.00 Uhr

Langer Abend der Geschäfte

VERANSTALTER:

IG 
WEIHNACHTSBELEUCHTUNG

SPONSOREN:

 WÄDENSWILER ANZEIGER



Brändli
Obst- und Weinbau



HGV Handwerker- und
Gewerbeverein Wädenswil



Auch die ZHAW präsentierte sich mit einem Stand, die Wädenswiler Politprominenz war interessierte Besucherin.



Praxisnaher Sensoriktest: Es galt, fünf verschiedene Cola-Sorten am Geschmack zu erkennen und zu unterscheiden.



Die Delegation aus Geisenheim fühlte sich sichtlich wohl in Wädenswil. Auch sie feierten den Geburtstag vom Müller-Thurgau.

für Obst-, Wein- und Gartenbau einen wichtigen Grundstein für die institutionelle Forschung in unserem Lande gelegt habe. Der Bundesrat erwähnte auch, dass sich aus der damaligen Versuchsstation die heutige Agroscope entwickelt hat, der heute wichtigsten Forschungsinstitution der Land- und Ernährungswirtschaft in der Schweiz. Er sei stolz, diese Organisation in seinem Departement zu haben. Keine Erwähnung in seiner Videobotschaft fand der Hinweis, dass es auch sein Departement unter seiner Leitung war, das die Wirkstätte von Hermann Müller-Thurgau als Ort der Forschung und der Innovation aufgab.

Auch Lukas Bertschinger – Präsident des eigens für die Jubiläumsveranstaltungen gegründeten Vereins «ErlebnisMüllerThurgau» und Martin Wiederkehr, Präsident des Branchenverbandes Deutschschweizer Wein, wiesen auf die weiteren bahnbrechenden Innovationen von Müller-Thurgau – nebst der Entwicklung der nach ihm benannten Rebsorte – hin und insbesondere deren wirtschaftlichen Bedeutung bis heute. So wird beispielsweise die jährliche Wertschöpfung der durch Müller-Thurgau entwickelten und in der Weinherstellung, beim Backen, Brauen oder auch in der Pharmazie eingesetzten Reinzuchtheften auf 350 Milliarden (!) Franken geschätzt. Auch die Wertschöpfung aus der alkoholfreien Saftgewinnung und aus der Traube Müller-Thurgau selbst geht in die Milliarden Franken – jährlich. Stadtpräsident und Nationalrat Philipp Kutter



Der Professor-Müller-Thurgau-Preis wird von der Geisenheim Alumni Association als Anerkennung an Persönlichkeiten verliehen, die sich um die Hessische Lehr- und Forschungsanstalt für Wein-, Obst und Gartenbau in Geisenheim verdient gemacht haben. Im Rahmen des Jubiläums «175 Jahre Hermann Müller-Thurgau» wurde der Preis erstmals ausserhalb von Geisenheim verliehen. Prof. Dr. Hans Reiner Schultz, Präsident der Hochschule Geisenheim, ist der diesjährige Preisträger.

bedauerte es, dass man Wädenswil eher mit einem Bettzeug-Fabrikanten als mit dem «Genie Müller-Thurgau» in Verbindung bringt. Der Präsident des Grossen Rates des Kantons Thurgau, René Walther, brachte die Grüsse der Thurgauer Regierung mit.

Ein starkes Zeichen der Verbundenheit der beiden Wirkungsorte von Müller-Thurgau – Geisen-

heim und Wädenswil – und eine grosse Ehre für Wädenswil war die Verleihung des renommierten Professor-Hermann-Müller-Thurgau-Preises der Geisenheim Alumni Association. Erstmals nicht in Geisenheim verliehen, würdigt der Preis seit den 1970er-Jahren Persönlichkeiten, die sich in ausserordentlichem Masse verdient gemacht haben für die Ausbildung und Forschung in Geisenheim. Der Preisträger 2025, Prof. Dr. Hans Reiner Schultz, ist ein weltweit führender Forscher im Bereich Klimawandel und Weinbau und Präsident der Hochschule Geisenheim University. «Hans Reiner Schultz ist ein hervorragender Forscher und auch ein Vermittler zwischen Wissenschaft und ethischer Verantwortung, wie seine Berufung in die päpstliche Kommission «Laudato si» beweist», vermerkte Lukas Bertschinger in seiner Laudatio.

Abschliessend diskutierten Susi Steiger-Wehrli, Winzerin, Simone Bühlmann-Schütz, Apfelmzüchterin, und der Müller-Thurgau-Preisträger 2025, Hans Reiner Schultz, zusammen mit Charlotte Pauk über den Beitrag der Züchtung und neuer Züchtungstechnologien zur Meisterung der anstehenden Herausforderungen im Obst-, Wein- und Gemüsebau. Und natürlich standen auch ausgezeichnete Müller-Thurgau-Weine, trocken und feinherb, aus Deutschland und der Schweiz, zur Degustation bereit.

Wäre Hermann Müller-Thurgau anwesend gewesen, er hätte Freude an dieser Feier gehabt. Auf seinem Rundgang durch Wädenswil hätte er einzig seine Versuchsstation, die all seine Erfolge ermöglichte, vermisst. ■

Jubiläumstalk zur Zukunft des Obst-, Wein- und Gemüsebaus: Hans Reiner Schultz, Preisträger und Klimaforscher, Susi Steiger-Wehrli, Winzerin, Charlotte Pauk, die Moderatorin des Jubiläumabends, und Simone Bühlmann-Schütz, Apfelmzüchterin, im Gespräch über Gentechnologie und Klimawandel (von links nach rechts).



Crumbella by Martina – Kleine Bohne, grosser Genuss

In einer kleinen Manufaktur in Wädenswil entstehen handgemachte Köstlichkeiten, die das Herz jedes Kaffeeliebhhabers höherschlagen lassen: Crumbella by Martina. Hinter dem Label steht Gründerin Martina, die mit Leidenschaft, Kreativität und einem feinen Gespür für Geschmack ihre ganz eigene Premium-Cookie-Kreation geschaffen hat – in Form einer Kaffeebohne.

«Ich wollte etwas schaffen, das es so auf dem Markt noch nicht gibt», erzählt Martina. «Einen kleinen, eleganten Keks, der perfekt zu einer guten Tasse Kaffee passt.» Aus dieser Idee wurde ein echtes Herzensprojekt: handgefertigte Cookies in Kaffeebohnenform, die optisch ebenso einzigartig sind wie geschmacklich.

Die kleinen Köstlichkeiten entstehen vollständig in liebevoller Handarbeit – von der Auswahl der Zutaten bis zum letzten Feinschliff. Martina arbeitet mit hochwertigen Rohstoffen, darunter edle Schokolade, aromatische Tonkabohne, Mandeln und frische Orangenschale. In kleinen Serien gebacken, trägt jedes Stück die persönliche Handschrift der Macherin. Das Ergebnis ist ein Keks, der nicht nur hübsch aussieht, sondern auch mit feinem Geschmack überzeugt: ein kleines Kunstwerk für den Gaumen. Die Kaffeebohnen-Kekse gibt es entweder mit viel Schokoladengeschmack oder in der veganen Version als Matcha-Kekse.

Das Motto von *Crumbella by Martina* lautet: «Kleine Bohne, grosser Genuss» – und genau das beschreibt die Philosophie hinter jeder Kreation. Es geht um bewussten Genuss, um

Qualität statt Masse, um die kleinen Momente im Alltag, die durch etwas Besonderes veredelt werden.

Viele haben Martinas Cookies bereits in lokalen Geschäften, Cafés und Restaurants entdeckt – und das begeisterte Feedback hat sie bestärkt, ihren Weg weiterzugehen. «Es ist ein unglaublich schönes Gefühl, wenn Menschen meine Cookies probieren und lächeln», sagt sie. «Diese Freude motiviert mich jeden Tag aufs Neue!»



Mit ihrer Manufaktur, in Wädenswil zuhause, möchte Martina zeigen, dass Handwerk und Genuss Hand in Hand gehen können. In einer Welt voller industrieller Massenware steht *Crumbella by Martina* für Authentizität, Qualität und Liebe zum Detail. Jeder Keks ist ein kleines Stück Handwerkskunst – hergestellt in Wädenswil, inspiriert von der Leidenschaft für Kaffee und feine Aromen.

Crumbella by Martina richtet sich an Feinschmecker, Kaffeegeniesser und alle, die das Besondere suchen. Die Cookies sind ideal für den Genuss zu Hause, als Geschenk oder als Ergänzung zum Kaffee in Cafés, Hotels und Restaurants. Wer das kleine Glück in Bohnenform erleben möchte, kann Crumbella-Cookies über ausgewählte Partnerbetriebe oder direkt bei Martina in Wädenswil beziehen.

Bereits jetzt kann man *Crumbella by Martina* im Café Clou an der Florhofstrasse in Wädenswil oder bei «Gaumenfreude» in Horgen geniessen. Mit Crumbella ist Martina gelungen, was viele anstreben: eine handgemachte Spezialität mit Charakter, Charme und Geschmack – geschaffen aus Leidenschaft und dem Wunsch, Menschen ein Lächeln zu schenken. Denn manchmal braucht es nur eine kleine Bohne, um Grosses zu bewirken.

Insta: crumbella_bymartina
Mail: info@crumbella.ch



SCHWEIZER KUNST- & AUKTIONSHAUS KAUF'T AN



UNSERE ANKAUFAKTION IN DER HAUPTFILIALE RICHTERSWIL
AM ZÜRICHSEE, POSTSTRASSE 7,
VOM 19.11.-28.11.2025

NOVEMBER										
MI.	DO.	FR.	SA.	SO.	MO.	DI.	MI.	DO.	FR.	
19.11	20.11	21.11	22.11	23.11	24.11	25.11	26.11	27.11	28.11	



Wir bieten bei uns im Kunst- und Auktionshaus Schweiz sowie bei Ihnen zu Hause kostenlose Verkaufsberatung an. Vertrauensvolle Geschäftsbeziehungen mit unseren Kunden stehen im Fokus. Das Kunst- und Auktionshaus Schweiz ist eine inhabergeführte GmbH, welche sich zu 100% in Familienbesitz befindet. Wir sind frei von fremden Einflüsse.

WIR KAUFEN AN:

- Gold & Silber
- Gold- & Silberschmuck
- Feingold
- Altgold & Bruchgold
- Zahngold
- Goldbarren & Münzen
- Silberbesteck
- Edelsteine & Diamanten
- Bernstein & Korallen
- Luxusuhren
- Chronographen
- Militärorden
- Antiquitäten
- Modeschmuck
- Porzellan & Bronze

Luxustaschen

- Gucci
- Chanel
- Louis Vuitton
- Hermes etc.

Luxusuhren

- Patek Philippe
- Jacob & Co.
- Richard Mille
- Audemars Piguet

Vacheron Constantin

- Cartier
- Rolex etc.



WIR KAUFEN AN: Täglich von 10 -18 Uhr

SOFORT BARGELD!

Kostenlose Begutachtung und Bewertung Ihres Goldes und Pelze. Auch Hausbesuche möglich. Parkmöglichkeiten bei Coop.

HAUSBESUCHE BIS 300 KM UMKREIS MÖGLICHE

KOSTENLOSE SERVICENUMMER:
043 5575068 & 079 5957374

Hauptfiliale: Kunst- und Auktionshaus Schweiz, am Zürichsee,
Poststrasse 7, 8805 Richterswil
kunst.auktionshaus.swiss@gmail.com

Hermann Müller-Thurgau – Der Weinpionier als Vorreiter alkoholfreier Säfte

Ein Abend der ZHAW und der Lesegesellschaft Wädenswil.

Unter dem Titel «Hermann Müller-Thurgau – unvergoren» widmete die Lesegesellschaft Wädenswil – zusammen mit der ZHAW – dem Weinpionier einen Abend der besonderen Art: Für einmal ging es nicht um die Verdienste des Rebzüchters und Önologen, sondern um dessen Erfindung einer Methode zur Herstellung von alkoholfreien Obstsäften. Die Fortschritte beim Haltbarmachen von Fruchtsäften, die Müller-Thurgau gelangen, gelten bis heute als bahnbrechend. – Aber war er deswegen ein Held der Abstinenzler-Bewegung? Lukas Bertschinger, Stiftungspräsident, stellte klar: Müller-Thurgau war ein Tüftler und Forscher, aber kein Ideologe. Es ging ihm darum, für seine Gärversuche ganzjährig frische Säfte zu haben und nicht darum, die Welt von der Geisel des Alkoholismus zu befreien. Müller-Thurgau habe, so Bertschinger, stets den vernünftigen Mittelweg gesucht und niemals die Extreme.

Wie sehr der Alkohol und die Abstinenzler-Bewegung in die Literatur Eingang gefunden ha-

ben, belegten die Textauszüge, die Ariela Sarbacher mit warmer, lebendiger Stimme vortrug. Gebannt hörten die 48 Anwesenden der Schauspielerin zu, wie etwa Jeremias Gotthelf die Folgen des Branntweinkonsums im Emmental der

Ariela Sarbacher, freie Schauspielerin und Schriftstellerin, Prof. Dr. Tilo Hühn, Dozent und Getränkelforscher ZHAW, und Dr. Lukas Bertschinger, Agrarforscher (v.l.n.r.).



1830iger Jahre beschreibt oder wie im Theaterstück «Vor Sonnenaufgang» der Volkswirt Loth seinen gesellschaftlichen Ruf riskiert, weil er – aufgrund der Vererbungslehre – sich zum überzeugten Nichttrinker gewandelt hat.

Eher zum Schmunzeln war ein Brief von Heinrich Voss dem jüngeren, in dem er auf humorvolle Art beschreibt, wie er einmal mit Friedrich Schiller einen champagnerseiligen Abend verbracht und den biedereren schwäbischen Grossdichter als sehr sympathischen und gefühlsseligen Menschen erlebte.

Prof. Dr. Tilo Hühn, selbst Winzer, betonte, dass Wein ein landschaftsprägendes Kulturgut sei und in Massen genossen, den Menschen seit dem Neolithikum als bewährtes Genussmittel diene. Aber auch er räumte ein, dass übermässiger Alkoholkonsum Menschen ins Elend stürzen könne.

So breit und kontrovers das Thema des Abends literarisch und kulturgeschichtlich aufgefächert wurde, so unbestritten bleiben die Verdienste des Jubilars Müller-Thurgau, dessen Wein beim Apéro auf regen Zuspruch stiess ... e

«Marco! – Polo!»

Die Sternchen im Reiseführer waren am letzten Samstagabend nicht die Sehenswürdigkeiten, sondern «Hörenswürdigkeiten», welche die Harmonie Wädenswil in der Kulturhalle Glärnisch vortrug. Fabienne Maag war die Reiseführerin und führte charmant durch das Herbstkonzert.

Unter der musikalischen Leitung von Roger Rütli startete das Konzert pünktlich um 20.15 Uhr mit einem fulminanten Auftakt. Der orchestrale Auftakt zu «Thor: The Dark World» von Brian Tyler setzte sofort das Tempo und zog das Publikum von der ersten Minute an in den Bann.

Vier Stücke waren vom Dirigenten arrangiert worden. So auch das nächste Stück «United States of Eurasia» mit den Solistinnen Heike Schmitz am Saxofon und Esther Wüest am Klavier. Die Darbietung bot eine interessante Mischung aus Schlichtheit und Virtuosität, die das Publikum nachhaltig fesselte.

Als letztes Stück vom ersten Teil stand eine Hommage an Aretha Franklin auf dem Programm, die mit dem Medley «Aretha» gewürdigt wurde. Die anschliessende Pause lud zu einer beliebten Tombola ein, deren Preise von lokalen Geschäften gestiftet waren – auch eine willkommene Gelegenheit anzustossen, sich am feinen Kuchenbuffet zu bedienen und angeregte Gespräche zu führen.

In der zweiten Programmhälfte eröffnete das rassige Stück «The Race» die spannungsreiche Fortsetzung.

Spätestens nach den ersten Tönen war das Publikum wieder voll dabei. Es folgte «Look Up at the Sky», gefolgt von der berührenden Corona-Hymne «Für immer uf di» von Büne Huber mit der Solistin Lara Rhyn am Saxofon.

Für eine musikalische Abwechslung sorgte das Swing-Stück «Duke Ellington in Concert», eine elegante Hommage an das ikonische Big-Band-Feeling, bevor das Konzert mit dem abschliessenden Stück «Eloise» von Barry Ryan seinen letzten, melodisch glänzenden Höhepunkt fand. Die Zuhörer forderten mit lautem Applaus eine Zugabe. Die Musiker und Musikerinnen spielten zum Abschluss den rassigen Marsch «Unter der Admiralsflagge» und liessen den Abend in einem triumphalen Schlussakkord ausklingen.

Nach dem Konzert wurden die begehrten Tombolapreise verteilt, die Bar besucht, und viele Besucher redeten und feierten noch bis in die früheren Morgenstunden. Es war eine rundum gelungene musikalische Reise zu unvergesslichen Hörenswürdigkeiten! e

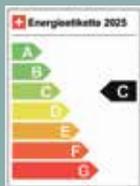


All-new IONIQ 9. All-electric. 4x4.

Drive & Relax:
inkl. 8 Jahre Service.



Power Leasing
0.99%



Jetzt Angebot einholen.

HYUNDAI

Unverbindliches Berechnungsbeispiel der CA Auto Finance Suisse SA, Schlieren (Beträge inkl. MwSt., Versicherungsprämien inkl. Stempelsteuer): Hyundai IONIQ 9 Ampia* 160 kW/218 PS, 110 kWh, 2WD, Energieverbrauch (Fahrbetrieb): 19.9 kWh/100 km, Benzinäquivalent: 2.2l/100 km, CO2-Emissionen (Fahrbetrieb): 0 g/km, CO2-Emissionen aus der Strombereitstellung: 22 g/km, Energieeffizienz-Kategorie: C, Barzahlungspreis: CHF 76'900.-, Leasingrate inkl. obligatorischer GAP-Versicherungsprämie pro Monat: CHF 919.- (Leasing: CHF 888.- + GAP-Versicherung: CHF 31.-), 19.87 % Sonderzahlung: CHF 15'277.-, Laufzeit: 36 Monate, max. Fahrleistung: 10'000 km/Jahr, effektiver Jahreszins: 0.99 % exkl. obligatorischer Vollkaskoversicherung. Die Abbildungen können auf preispflichtige Sonderausstattungen enthalten. Eine Leasingvergabe ist verboten, falls sie zur Überschuldung des Konsumenten führt. Irrtümer und Fehler sowie Bewilligung durch CA Auto Finance Suisse SA vorbehalten. Gültig bis 31.10.2025. Mehr Infos zu Drive & Relax: www.hyundai.ch

Autocenter Pao AG, Industriestrasse 20, 8820 Wädenswil. T. 044 781 32 32 @ info@pao-ag.ch



Carrosserie **R**usterholz AG

Reparieren & Gutes tun Gemeinsam für Deinen Verein

Carrosserie Rusterholz AG unterstützt Vereine

Melde Deinen Verein an oder unterstütze Deinen Verein – Mehr Infos: QR-Code scannen →



Über 30 Jahre Meistererfahrung!

Mo. - Fr. 10:00 - 18:00 Uhr
Sa. 10:00 - 15:00 Uhr

POLSTER WERKSTATT

**Kostenloser Abhol-
und Bringservice**
(im Umkreis von 100km)
Ein Anruf genügt!

30%

ab heute 7 Tage gültig
auf alle Stoffe und Lederbezüge,
Neubezug oder Restauration

REPARIEREN ODER NEU BEZIEHEN?

Der Neukauf von Polstermöbel ist nicht immer die günstigste Wahl!
Schon gar nicht, wenn Ihnen Ihr Sessel, Sofa, Schlafsofa oder Chaiselongue ans Herz gewachsen ist. Lassen Sie sich von uns beraten.
Bei unserem breiten Sortiment an Möbelstoffen von namhaften Hersteller ist für jeden Geschmack etwas dabei.

**Lassen Sie Ihre Polstermöbel in
einem neuen Glanz erscheinen!**

**Wir reparieren und beziehen Polster
jeder Art - antik, klassisch und modern!**



Unser Leistungsspektrum:

**Komplettes Restaurieren, Polstern und
Neubeziehen von antiken Polstermöbeln:**

Barock, Biedermeier, Chesterfield, Chippendale,
Empire, Gründerzeit, Rolf Benz, Jugendstil,
Kolonialstil, Louis Phillipe/Seize, Renaissance,
Windsor, Designermöbel, Küchenmöbel, ge-
werbliche Möbel, Kissen und Vieles mehr...

- Bis zu 10 Jahre Garantie auf alle Dienstleistungen
- Unverbindlicher Kostenvoranschlag
- Stoff- und Lederauswahl direkt bei Ihnen zu Hause
- Kostenloser Hol- und Bringservice im Umkreis von 100 km.

Ausserdem...



...bieten wir Ihnen eine grosse **Auswahl an exklusiven Stoffen** und Leder namhafter Hersteller.



aus Alt

ins Neu



aus Alt

ins Neu

Polster neu überziehen,
zuschneiden, Aufpolsterung,
Reparatur, Lederaufbereitung,
Schaumstoffaufbereitung,
Federerneuerung,
Posterreinigung

Albisstrasse 14 | 8134 Adliswil

T. 043 545 19 69

M. 076 388 65 89

polsterwerk@hotmail.com

Gastkommentar:**Wenn «gut gemeint» zur Gefahr wird – das Dilemma der Elterntaxis**

Morgens um acht vor dem Schulhaus Ort: Hu-pende Autos, geöffnete Kofferräume, Kinder mit Schulthek und Sporttasche zwischen Fahrzeugen – Alltag in vielen Quartieren. Auch in der Au sorgt der Schulweg derzeit für Diskussionen. Der Neubau der Turnhalle bringt zusätzliches Verkehrsaufkommen, und Eltern engagieren sich freiwillig als Lotsen, um den Kindern einen sicheren Weg zur Schule zu ermöglichen. Doch trotz aller Bemühungen bleibt ein Problem bestehen – und es steht buchstäblich mitten auf der Strasse: die sogenannten Elterntaxis.

Gemeint sind jene Autos, mit denen Eltern ihre Kinder direkt vor das Schulhaus fahren – oft aus Sorge um die Sicherheit, manchmal aus Zeitdruck, gelegentlich aus Bequemlichkeit. Was gut gemeint ist, verschärft paradoxerweise genau das Risiko, das man eigentlich vermeiden möchte: Unübersichtliche Situationen, abruptes Halten, Rückwärtsfahren auf engem Raum. Die Alte Landstrasse, ohnehin schmal, wird dadurch schnell zur Gefahrenzone.

Die Stadtpolizei und die Schule haben klare Regeln: Halten ist beim «Bruder Klaus» erlaubt, nicht aber direkt vor dem Schulhaus. Doch wenige halten sich daran. Dabei wäre es so einfach – ein paar Minuten früher losgehen, vielleicht mit anderen Kindern gemeinsam laufen oder das Velo nehmen. Kinder gewinnen dadurch Selbstständigkeit, Eltern ein gutes Gefühl, und die Verkehrssituation entspannt sich merklich. Die Erfahrungen der letzten Wochen zeigen: Wenn Gemeinschaft funktioniert, kann Sicherheit entstehen. Der von Eltern organisierte Lotsendienst beweist eindrücklich, was möglich ist, wenn alle an einem Strang ziehen. Gleichzeitig verdeutlicht die Situation aber auch, dass Einzelentscheidungen unmittelbare Folgen für alle haben.

Verkehrssicherheit beginnt nicht mit neuen Schildern oder Bussen, sondern mit Haltung – mit Rücksicht, Vertrauen und dem Bewusstsein, dass Kinder lernen müssen, sich sicher im Strassenverkehr zu bewegen. Wer sie jeden Tag mit dem Auto bis vor die Tür bringt, nimmt ihnen genau diese Chance.

Vielleicht ist jetzt der richtige Moment, das Steuer ein Stück weit loszulassen – im wörtlichen wie im übertragenen Sinn.

Elternrat Au, Team Schulwegsicherheit

Der Wädenswiler Anzeiger veröffentlicht seit einiger Zeit keine Leserbriefe mehr, da auf angesprochene Themen oder angegriffene Personen, etwa im Vorfeld von Abstimmungen oder Wahlen, nicht mehr zeitnah reagiert werden konnte. Als Ausgleich schaffen wir die Kolumne «Gastkommentar», in der wir ausgewählte Einsendungen veröffentlichen.

Bis jetzt zwei Kandidaten für das OSW-Präsidium

Die parteilose Verena Dressler, jetzige Präsidentin der Oberstufen-Schulpflege, wird in den kommenden Wahlen für die Legislatur 2026–2030 nicht mehr antreten. Für ihre Nachfolge haben sich mit Harald Lenz (EVP) und Uli Eckl (Mitte) zwei Kandidaten in Position gebracht.

Die eigenständige Oberstufen-Schulgemeinde wählt alle vier Jahre die fünfköpfige Schulpflege mit einem Präsidenten oder einer Präsidentin. Die kommenden Wahlen finden zeitgleich wie die Gemeinderats- und Stadtratswahlen der Stadt Wädenswil am 12. April 2026 statt.

Bis jetzt kandidieren zwei Kandidaten für das Amt des Schulpflege-Präsidenten, die hier mit ihren eigenen Worten vorgestellt werden.

Harald Lenz (EVP)

Als langjähriger Präsident der EVP-Stadtpartei und zurzeit als Präsident der Interparteilichen Konferenz der im Gemeinderat vertretenen Parteien ist Harald Lenz mit den politischen Gegebenheiten in Wädenswil bestens vertraut. Der 51-jährige Vater von drei Söhnen, von welchen zwei bereits erwachsen sind, bringt die notwendigen Voraussetzungen für dieses Amt mit.



Harald Lenz ist in Wädenswil aufgewachsen und zur Schule gegangen. Seither lebt er mit einer kurzen Unterbrechung mit seiner Familie in Wädenswil. Die Wädenswiler Oberstufe ist ihm deshalb nicht nur durch seine eigene Schulzeit bestens vertraut, sondern auch als Vater. Seine Kinder haben alle die Oberstufenschule Wädenswil besucht.

Beruflich ist Harald Lenz als Betriebsleiter eines Ausbildungs- und Produktionsbetriebes der Stiftung Bühl in Wädenswil tätig. Er ist täglich mit der Ausbildung von Jugendlichen konfrontiert und kennt nicht nur die Themen, welche die Lernenden aktuell beschäftigen, sondern weiss auch, was in der Berufslehre gefordert wird. Diese Kenntnisse werden ergänzt durch seine Experten-Tätigkeit in der Prüfungskommission 50 für Maschinenbauberufe. Während vier Jahren hat er ausserdem mit viel Engagement im Elternrat der Schuleinheit Gerberacher-Berg der Primarschule Wädenswil mitgewirkt.

Als Eidg. dipl. Mechanikermeister und aufgrund seiner Tätigkeit als Betriebsleiter sind

ihm die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen eines produzierenden Betriebes bestens vertraut. Nicht nur Kopf, sondern auch Herz und Hand sind ein permanenter Bestandteil seines unternehmerischen Handelns. Dieses stellt stets den Menschen ins Zentrum.

Erste Führungserfahrung konnte Harald Lenz bereits im Militärdienst als höherer Unteroffizier sammeln. Dies ermöglichte ihm schon früh, auch beruflich Führungsaufgaben wahrzunehmen, sei es als Lehrlings-Ausbildner, Werkstattchef oder aktuell als Betriebsleiter.

Es ist Harald Lenz ein grosses Anliegen, dass die OSW weiterhin Schülerinnen und Schüler erfolgreich auf Berufslehren und weiterführende Schulen vorbereiten kann. Sie soll zudem für Eltern und Erziehungsberechtigte ein vertrauensvoller Partner und für Lehrpersonen ein attraktiver Arbeitgeber bleiben, der eine erfüllende Lehrtätigkeit ermöglicht.

Die EVP steht mit Überzeugung dafür ein, dass die Oberstufenschule Wädenswil OSW mit einem Präsidenten Harald Lenz auch künftig ihrem ausgezeichneten Ruf gerecht wird.

Uli Eckl (Mitte)

Auch in den Schulpflegen der Oberstufenschule und der Primarschule möchte die Mitte weiterhin anpacken. Uli Eckl, langjähriger Vizepräsident der Oberstufe, kandidiert als Präsident und damit für die Nachfolge von Verena Dressler. Uli





WELTNEUHEIT
VON OTICON



Geniessen Sie das Leben wie nie zuvor !

- aussergewöhnliche Klangqualität
- bestes Sprachverstehen im Lärm
- maximaler Hörkomfort

WIR SCHENKEN IHNEN GEHÖR

Hörberatung Lehmann, Zugerstrasse 11, 8820 Wädenswil
Tel. 044 440 44 55, www.hoerberatung-lehmann.ch



*Bunt wie der Herbst, bequem wie nie -
Anprobieren, Wohlfühlen und sofort mitnehmen!
Entdecke die Herbstmode für kleine Entdecker bei uns vor Ort.*



www.engelundbengel.ch

Engel + Bengel Kindermode Florhofstrasse 7 8820 Wädenswil Telefon 043 477 88 55

PROJEKT

1816

GEMEINSAM FÜR DIE REGION



GEMEINSAM FÜR DIE REGION

Wir von der Sparcassa 1816 setzen uns seit über 200 Jahren für die Region ein. Das wollen wir auch weiterhin tun – und unterstützen darum regionale, gemeinnützige und nachhaltige Projekte von Vereinen, Institutionen und anderen Antragstellern mit zusätzlichen CHF 100'000. Braucht Ihr Vorhaben Unterstützung? Dann nutzen Sie die Chance und reichen Sie Ihr Projekt ein!



Jetzt Projekt
einreichen:
projekt1816.ch

Eine Initiative der:

Clientis
Sparcassa 1816

A. KÜHNE
Elektrohaushaltgeräte

Wenn Haushalt Freude
bereitet, waren Sie
vermutlich bei uns.

www.kuehne-elektrohaushalt.ch



Standort Wangen
Mühlestrasse 1a
8855 Wangen SZ
T 055 440 62 77

Standort Wädenswil
Riedhofstrasse 21
8804 Au ZH
T 044 781 29 90

Eckl ist Vater von zwei erwachsenen Söhnen und wohnhaft in der Au. Er blickt auf eine lange und erfolgreiche Karriere im Finanzwesen zurück. Präsident Lukas Wiederkehr würdigte ihn als überparteilich anerkannte Persönlichkeit, der die Oberstufenschule bereits bestens kennt.

«Bildung aus Leidenschaft» – dieses Motto prägt Uli Eckl seit seiner Kindheit. Über das Engagement als Elternbeiratspräsident am Schulhaus Ort und als Präsident des Elternstamms der OSW kam er vor neun Jahren in die Schulpflege, seither ist ihm die Oberstufenschule Wädenswil besonders ans Herz gewachsen.

Als Schulpräsident will Uli Eckl die OSW weiterhin erfolgreich und kostenbewusst führen. Wichtig sind ihm eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Schulpflege, Schulleitung, Verwaltung sowie Stadt und Kanton, der Ausbau des guten Rufes und der Innovationskraft der OSW sowie nachhaltige Lösungen – etwa bei Schulraum, Klimaschutz und moderner IT.

In seiner bisherigen Tätigkeit unterstützte er unter anderem die Einführung des Stop-and-Go-Systems für Schüler mit Unterstützungsbedarf, die Modernisierung der IT-Struktur inklusive 1:1-Tablet-Ausstattung sowie die Installation von Photovoltaikanlagen und die Einführung der Sportschulklassen an der OSW.

SVP Wädenswil zieht mit Christina Zurfluh in den Wahlkampf um Stadtratssitz

Wie die Partei auf ihrer Website vermeldet, konnte die SVP, die seit dem Parteiaustritt von Heini Hauser Ende März 2021 ohne Sitz im Wädenswiler Stadtrat ist, Christina Zurfluh für eine erneute Kandidatur gewinnen. Zurfluh stellte sich bereits 2014 zur Wahl, wurde damals aber nicht gewählt. Heute vertritt sie den Bezirk und Wädenswil im Kantonsrat. Gemäss Website steht Zurfluh für eine verantwortungsvolle Finanzpolitik, eine nachhaltige Entwicklung unserer Stadt und für offene, lösungsorientierte Kommunikation und will eine starke Stimme für Bürgernähe und Transparenz sein. stb

Die Mitte präsentiert ihr Team für die Wahlen 2026

Die Mitte Wädenswil hat sich für die kommunalen Wahlen 2026 hohe Ziele gesetzt: Sie will mit Martin Bislin ihren Sitz im Stadtrat verteidigen und im Gemeinderat einen fünften Sitz gewinnen.

Kürzlich nominierte die Mitte Wädenswil ihre Kandidatinnen und Kandidaten für die kommunalen Wahlen am 12. April 2026. Gemeinderat Martin Bislin wurde mit grossem Applaus offiziell als Stadtratskandidat nominiert. Er tritt in die Fussstapfen von Philipp Kutter, der nach 16 Jahren als Stadtpräsident zurücktritt. «Mit Martin Bislin haben wir einen tollen Kandidaten für den Stadtrat», erklärte Wahlkampfleiter Aurel Greter. Und Stadtpräsident Kutter sagte: «Martin ist vielseitig engagiert, kennt Wädenswil sehr gut und weiss, wo der Schuh drückt. Er hat zudem gezeigt, dass er breit abgestützte Lösungen finden kann.»

Fünften Sitz im Gemeinderat erobern

Die Mitte freut sich, dass die vier bisherigen Gemeinderatsmitglieder – Martin Bislin, Joël Utiger, Ursula-Lilian Gall und Simon Bass – für eine weitere Amtszeit kandidieren. Sie alle haben bewiesen, dass sie bereit sind, für Wädenswil anzupacken – und damit auch Erfolg haben. So setzte sich die Mitte-Fraktion für eine bessere Gesundheitsversorgung ein, die es vor allem älteren Menschen

ermöglicht, länger in den vertrauten Wänden zu wohnen.

Neu auf der Liste, im Dorf bekannt

Die Mitte darf aber auch viele neue engagierte Kandidatinnen und Kandidaten präsentieren. Es sind Menschen, die man kennt und die sich durch ihr Engagement in unserer Stadt oft bereits einen Namen gemacht haben. Sei es im Beruf, in den Vereinen oder in politischen Ämtern wie der Schulpflege. Besonders stolz ist die Mitte auf die vielen jungen Persönlichkeiten auf der Gemeinderatsliste. Sie sind bereit, für ihre Zukunft Verantwortung zu übernehmen.

Noch nie hat die Mitte so viele Kandidatinnen und Kandidaten präsentieren können, erklärte Fraktionschef Joël Utiger und sagte: «Wir spüren den Aufwind!» Unter anderem kandidieren für die Mitte Reto Deflorin, Leiter Finanzierungs- und Vorsorgeberatung bei der Bank Zimmerberg sowie langjähriger Präsident des Musikvereins Harmonie Wädenswil; Marcia Roos, Pflegefachfrau HF, Fachperson Schulgesundheitsdienst und Präsidentin des Elternrats Untermosen; Stefan Füchslin, Fachlehrer an der Sporttalentklasse der OSW sowie Geschäftsführer eines Nachhilfe-Unternehmens, sowie Caroline Eith, Hebamme und Geschäftsführerin Härzchlopfa Hebamme GmbH. e

waedenswil.die-mitte.ch



SP Wädenswil nominiert Gemeinderatsliste mit viel frischem Wind

Die SP Wädenswil hat an ihrer Parteiversammlung ihre 20 Kandidatinnen und Kandidaten für die Gemeinderatswahlen vom 12. April 2026 nominiert. Neben fünf Bisherigen treten zahlreiche neue Mitglieder an, die mit frischen Ideen, vielfältigem beruflichem Hintergrund und grossem Engagement die Zukunft von Wädenswil mitgestalten wollen.

«Ich freue mich sehr über die ausgewogene und motivierte Liste. Wir vereinen Erfahrung mit neuen Stimmen – und viele unserer neuen Kandidierenden sind seit Jahren fest in Wädenswil verwurzelt. Gemeinsam setzen wir uns für eine soziale, ökologische und lebendige

Stadt ein», sagt der Präsident der SP Wädenswil, Antonio Finger, der auf dem ersten Platz nach den Bisherigen kandidiert.

Die SP Wädenswil geht geschlossen und zuversichtlich in die Wahlen. Mit Jonas Erni als Kandidat für das Stadtpräsidium und Daniel Tanner

als engagiertem Stadtrat ist die Partei auch auf Exekutivebene stark aufgestellt. Zusammen mit einer vielfältigen Gemeinderatsliste steht die SP für Aufbruch, Dialog und eine Politik, die das Wohl aller Wädenswilerinnen und Wädenswiler in den Mittelpunkt stellt.

Inhaltlich legt die SP Wädenswil im Wahlkampf klare Schwerpunkte: Im Zentrum steht der Einsatz für bezahlbaren Wohnraum, damit Wädenswil auch in Zukunft für alle Generationen lebenswert bleibt. Weiter setzt sich die SP für eine

nachhaltige Mobilität mit sicherem Langsamverkehr sowie für ein nachhaltiges Wädenswil ein. Ebenso wichtig ist der Partei die Förderung von Integration und Chancengerechtigkeit, damit alle Menschen – unabhängig von Herkunft, Einkommen oder Lebensform – am gesellschaftlichen Leben teilhaben können.

Die SP Wädenswil steht für eine solidarische Stadt, in der alle Menschen eine Stimme haben. e

[https://spwaedenswil.ch](http://spwaedenswil.ch)

Im SchlossCinema Wädenswil wird das Schweigen gebrochen: Ein Blick auf Missbrauch und Trauma

Das SchlossCinema Wädenswil bietet seinen Gästen stets mehr als nur Filme. Regelmässig holen sie Regisseurinnen und Regisseure direkt ins Kino nach Wädenswil. Nach der Vorstellung haben die Kinobesucher dadurch die einmalige Gelegenheit nach dem Film noch im Kino zu bleiben, und Filmschaffende stehen für ein exklusives Interview bereit und beantworten ihre Fragen zum Kinofilm. Im Oktober waren dabei die Filmemacherinnen der Dokumentarfilme «Blinder Fleck» und «Nebekinder» im Fokus.

Text & Bilder: Noëmi Lea Hermann

Manche Filme sind mehr als nur etwas für den Feierabend, sie sind ein Weckruf, eine notwendige gesellschaftliche Intervention. Zwei solche Filme liefen letzten Monat im Schloss Cinema Wädenswil. Die Dokumentationsfilme «Blinder Fleck» und «Nebekinder» behandelten Themen, die wir als Gesellschaft am liebsten ganz tief vergraben würden: Missbrauch, Gewalt und die schmerzhaften Folgen für die Opfer. Wir sprechen hier über die verdrängte Wahrheit unserer Gesellschaft, über Pädophilie und Kindesmissbrauch, ein absolutes Tabu.

Die Dokumentationen «Blinder Fleck» und «Nebekinder» führen uns direkt in diese dunklen Ecken.

Schock über die organisierte Gewalt

Liz Wieskerstrauch hat mit ihrem Kinofilm «Blinder Fleck» ein Film geschaffen, der erschüttert. Es geht um organisierte und ritualisierte Gewalt an Kindern. Im Interview mit einer Vereinsmitarbeiterin von CARA, die sich für die Opfer von organisierter sexueller und ritualisierter Gewalt



Corinne Kuenzli (2. von rechts) bricht mit ihrem Film das jahrzehntelange Schweigen über die Verdingkinder.

einsetzt und dem Schloss Cinema Wädenswil erzählt Liz Wieskerstrauch: «Ich beschäftige mich seit mehr als 25 Jahren mit diesem Thema. Als eine Frau mir direkt schilderte, dass sie vermutet, dass ihrem Kind so etwas passierte, dachte ich mir: Das darf nicht sein, darüber muss man nun endlich berichten!» Die Stimmen der Betroffenen, die im Film ihren Mut zusammennehmen, um über ihre Torturen

Die Filmemacherin Liz Wieskerstrauch (rechts) hat ihren Film im SchlossCinema Wädenswil gezeigt und Fragen dazu beantwortet.



zu sprechen, dringen direkt ins Herz. Ihre Erzählungen sind ein dringender Hilfeschrei an eine Gesellschaft, die kollektiv wegsieht. Jede Aussage ist ein Stich, ein Beweis für das immense Leid, das im Verborgenen bleibt. Zerbrochene Kindheiten und lebenslange Traumata, die bis zur Dissoziativen Identitätsstörung (DIS) führen können. Es tut weh zu sehen, wie Betroffenen der Glaube versagt wird und Beweise ignoriert werden. Dieser Film ist ein Akt der Aufklärung und ein mutiger Schrei gegen das Wegsehen.

Der Nebel der Vergangenheit

Der Film «Nebekinder» von Corinne Kuenzli beleuchtet ein tief sitzendes Schweizer Trauma, das viele bis heute beschäftigt: das Schicksal der ehemaligen Verdingkinder und ihrer Familien. Man platzierte diese Kinder in Heimen oder auf Bauernhöfen; Orte, die eigentlich Schutz bieten sollten, aber unterstützt durch bürokratische Vertuschung oft zu Schauplätzen von Missbrauch und Gewalt wurden. Der Film zeigt einfühlsam, wie die unverarbeitete Gewalt, die ihre Eltern oder Grosseltern erlitten, wie das transgenerationale Trauma das Leben der Nachkommen von ehemaligen Verdingkindern stark beeinflusst. Elf Jahre Recherche und Produktion manifestieren sich in Werk von Corinne Kuenzli. Sie bricht mit ihrem Film das jahrzehntelange, von Scham zementierte Schweigen. Der Zugang zu den Protagonisten erfolgte oft über das Archiv Bern, dem Ort, an dem die Nachfahren Akten durchforsteten, um ihre fragmentierten Biografien zusammensetzen. Die Interviews legen offen, wie tief die Verletzungen das Fundament der Familien getroffen haben. Die Trauma wurde oft unbewusst weitergegeben, verstärkt durch die Kultur der Verheimlichung, symbolisiert durch den Befehl: «Erzähle ja nicht jemandem davon!» Die Historikerin im Film bestätigt eine positive Entwicklung: «Im Bereich der gesellschaftlichen Aufarbeitung ist viel passiert.» Dennoch unterstreicht der Film die anhaltende Relevanz. «Nebekinder» ist ein essenzielles Filmdokument, das belegt, dass die Geschichte «nicht mit dem Tod der Angehörigen» endet.

Dringender Appell, der alle etwas angeht

Die beiden Filme ermutigen das jahrelange Schweigen endlich zu brechen, die eigene Familiengeschichte selbst in die Hand zu nehmen und dadurch Heilung zu finden. Es ist ein hoffnungsvoller Prozess, der zeigt, dass man den Schmerz der Vergangenheit nicht mehr allein tragen muss. Das Schloss Cinema Wädenswil war an diesen Abenden mehr als nur ein Ort der Unterhaltung, es wurde zum wichtigen Schauplatz für eine längst überfällige gesellschaftliche Aussprache. ■

Die beiden Filme sind in den nächsten Wochen schweizweit in verschiedenen Kinos zu sehen.

Kafisatz

Kaffeebar | Bücher

- Bücher
- Gutscheine
- Kaffee
- Weihnachtskarten
- Prosecco
- Kinderbücher
- Cappuccino
- Tee
- Kuchen
- Suppe
- Ciabatta

... und am
24.
Dezember
sind wir
von
9.00-14.00
für
Ihre
Wünsche
da.

MO-FR 08.30 bis 18.00
SA 08.00 bis 16.00
Tel. 044 780 02 03 | www.kafi-satz.ch

Baustelleninformationen

«Energieverbund Wädenswil» auf dem Parkplatz Rietliu

Ende Oktober begannen die Arbeiten für den «Energieverbund Wädenswil» auf dem Parkplatz Rietliu. Aufgrund der Bauarbeiten stehen 44 Parkplätze weniger zur Verfügung. Zudem ist die Querung des Parkplatzes eingeschränkt.

In Wädenswil entsteht der «Energieverbund Wädenswil». Ab Ende 2026 werden Liegenschaften im Stadtzentrum und in der Au etappenweise an den Energieverbund angeschlossen. Als erneuerbare Energiequelle dient der Zürichsee. In verschiedenen Energiezentralen wird die Wärmeenergie aus dem See auf das erforderliche Temperaturniveau gebracht und ins Fernwärmenetz eingespeist.

Die Bauarbeiten für die Energiezentrale Au umfassen mehrere Etappen und Bauabschnitte und dauern insgesamt rund zwei Jahre, bis Herbst 2027.

Bauarbeiten in Etappen

Seit Montag, 20. Oktober, wird auf dem Parkplatz Rietliu gearbeitet. In einem ersten Schritt wird mittels einer unterirdischen Spülbohrung die Seewasserleitung gebaut. Diese Bauarbeiten dauern voraussichtlich bis im März 2026.

In einer 2. Bauetappe stehen die Tiefbauarbeiten für die Energiezentrale an, deren Räumlichkeiten hauptsächlich unter dem Boden angelegt sind. Diese dreimonatigen Arbeiten dauern voraussichtlich von März bis Mai 2026. Danach kann ab etwa Juni 2026 mit den Baumeisterarbeiten für das Gebäude und die Umgebung der Energiezentrale begonnen werden. Im Frühjahr 2027 sind schliesslich die technischen Anlagebauten geplant.

Einschränkungen

Die Bauarbeiten führen zu gewissen Einschränkungen. Während der Bauzeit stehen insbesondere weniger Parkplätze zur Verfügung. Die Bauarbeiten können temporär auch zu Verkehrsbehinderungen führen. Zudem sind vereinzelte Arbeiten lärmintensiv. Die Bauherrschaft setzt alles daran, diese zeitlich so kurz und die Immissionen so gering wie möglich zu halten. **wa**



Fernwärme- und Werkleitungen «Gessner-Areal»

In der Stadt Wädenswil entsteht Neues: Auf dem Gessner-Areal werden Neubauten erstellt, und für den «Energieverbund Wädenswil» wird das Fernwärmenetz gebaut. Bei dieser Gelegenheit werden auch die Kanalisation, die Wasser-, Gas- und Elektroleitungen sowie die Strassen erneuert.

Die Bauarbeiten finden im Bereich der Stegstrasse, Florhofstrasse und der Kreuzstrasse statt.

Bauarbeiten ab November

Die Tiefbauarbeiten rund um das Einkaufszentrum «Di alt Fabrik» umfassen mehrere Etappen und Bauabschnitte und dauern insgesamt gegen zwei Jahre, bis im Sommer 2027. Die erste Bauetappe startete bereits im Bereich der Stegstrasse.

Einschränkungen

Die Bauarbeiten führen zu gewissen Einschränkungen. So ist die Durchfahrt bei den jeweiligen Baubereichen nicht möglich. Die Fussgängerverbindungen werden stets aufrechterhalten. Allenfalls werden Umleitungen signalisiert. Wir bitten Sie die entsprechende Signalisation für den Auto- wie den Fussgängerverkehr zu beachten. Zudem sind vereinzelte Arbeiten lärmintensiv. Die Bauherrschaft setzt alles daran, diese zeitlich so kurz und die Immissionen so gering wie möglich zu halten. Die Zugänglichkeit zum Einkaufszentrum «Di alt Fabrik» und zum Kindermodegeschäft Engel+Bengel bleibt jederzeit gewährleistet. **wa**

Werkleitungen im Bahnweg

Auf dem Parkplatz «Weinrebe» wird für den «Energieverbund Wädenswil» das Seewasserpumpwerk errichtet. Bei dieser Gelegenheit werden im Bahnweg Leitungen umverlegt und erneuert.

Die Bauarbeiten finden im Bahnweg im Bereich vom Friedeggweg bis zum Parkplatz «Weinrebe» statt.

Die Tiefbauarbeiten dauern insgesamt gegen vier Wochen, bis Mitte Dezember 2025 und begann im Bereich des Friedeggwegs.

Einschränkungen

Die Bauarbeiten führen zu gewissen Einschränkungen. So ist die Durchfahrt bei den jeweiligen Baubereichen nicht möglich.

Ab Baustart sind für die Anwohnenden (Bahnweg 15-19) Ersatzparkplätze auf dem Parkplatz «Weinrebe» eingerichtet. Die Fussgängerverbindungen werden stets aufrechterhalten. Allenfalls werden Umleitungen signalisiert. Wir bitten Sie die entsprechende Signalisation für den Auto- wie den Fussgängerverkehr zu beachten. Zudem sind vereinzelte Arbeiten lärmintensiv. Die Zugänglichkeit zum Bahnhof Wädenswil bleibt jederzeit gewährleistet. **wa**

Alte Landstrasse im Bereich der Überbauung AuPark

Die Baustelle startete am 10. November und dauert voraussichtlich vier Wochen an. Dabei wird der

Gehweg verbreitert und erneuert als auch die Kandelaber neu gestellt. Einzelne Entwässerungsanschlüsse und Sammler werden in ihrer Lage angepasst.

Die Verkehrsführung für den MIV (motorisierter Individualverkehr) wird in diesem Zeitraum über ein Einbahnregime von der Austrasse kommend Richtung Kreisel geführt. Die Fussgängerführung erfolgt über den Toblerweg und Mittelortweg in beide Richtungen. Alle am Projekt beteiligten sind bemüht, die Bauarbeiten speditiv auszuführen und die Emissionen so gering wie möglich zu halten.

Bei allfälligen Fragen oder sonstigen Anliegen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Bauleitung: Flückiger + Bosshard, C. Kürschner 079 690 77 88; Bauführung: Cellere Bau AG, R. Bossart 079 221 25 02; Projektleiter: Stadt Wädenswil, S. Ziegler 044 789 73 24. **wa**

Bushaltestelle Beichlen wird hindernisfrei ausgebaut

Damit Rollstuhlfahrende, Seniorinnen und Senioren mit Rollator sowie Personen mit Kinderwagen oder Rollkoffern selbständig und mühelos in die Busse einsteigen können, baut das kantonale Tiefbauamt an der Schönenbergstrasse in Wädenswil die Bushaltestelle Beichlen in beiden Fahrtrichtungen hindernisfrei aus.

Die Bauarbeiten haben am Montag, 3. November, begonnen und werden im Frühling 2026 mit den Belagsarbeiten abgeschlossen.

Über die Weihnachtsfeiertage werden die Arbeiten unterbrochen.

Der Verkehr wird mit einem Lichtsignal einspurig durch den Baubereich geführt.

Während der Bauarbeiten wird die Bushaltestelle Beichlen vorübergehend zum Sportplatzweg verschoben.

Aus Gründen der Arbeitssicherheit und der Einbauqualität werden die Belagsarbeiten im Frühling 2026 unter Vollsperrung der Schönenbergstrasse ausgeführt. Sie erhalten frühzeitig im Frühjahr 2026 weitere Informationen mit sämtlichen Angaben zur Vollsperrung. **zh**

Kurzinterview

4 Fragen an
Martin
Bislin

Auf dem Mewa-Areal, bei der Alten Fabrik, beim Coop und am Bahnhof Wädenswil. In den kommenden Jahren wird viel gebaut. Was sagst du dazu?

Ich freue mich grundsätzlich, dass Neues entsteht. Wichtig ist, dass wir den Wandel gemeinsam gestalten. Wädenswil soll trotz der Baustellen ein Ort bleiben, an dem man gerne wohnt, arbeitet und sich trifft.

Die Bauzeit wird sicher schwierig. Hast du Ideen, wie wir die gut überstehen?

Ab und zu ein Fest – das bringt uns zusammen und stärkt die Nerven. Ich fand die Tavolata im September toll. Das sollten wir wiederholen. Entscheidend ist, dass wir Verständnis füreinander zeigen und das gemeinsame Ziel im Blick behalten: Ein Wädenswil, das gestärkt und mit neuer Lebensqualität aus diesen Projekten hervorgeht.

Warum ist dir das wichtig?

Ich bin hier aufgewachsen. Wir haben die Chance, unserem Ortszentrum neues Leben einzuhauchen.

Mit dem Bahnhofsumbau wird es eng für die Chilbi. Wie würdest du das Problem angehen?

Die Chilbi gehört zur DNA von Wädi. Wir müssen ihr einen neuen Platz geben, damit sie uns weiterhin verzaubern kann mit derselben Freude und Gemeinschaft, die sie seit meiner Kindheit auszeichnet.

Martin Bislin tritt bei den Wahlen vom 12. April 2026 für einen Sitz im Stadtrat an.

www.martinbislin.ch

Die Mitte
Wädenswil



Musikchänzli Hütten – kleiner Verein, grosser Erfolg

Ein Blick auf das Programm zeigte, dass die Musikkommission kreativ tätig war und für das Hüttner Publikum auch dieses Jahr ein breites Repertoire von volkstümlicher Musik über Schlager bis zur Popmusik ausgesucht hatte. Zusätzlich zu der Stückwahl wurde das Hüttner Musikchänzli mit diversen Show Acts umrahmt.

Text: Ernst Brändli
Bild: Fritz Fankhauser

Bereits der Einmarsch der Musikanten auf die Bühne wurde vom Jungtambour Oliver Wagner würdig begleitet.

Der flotte Auftaktmarsch war der Entdeckungsreise des niederländischen Seefahrers Abel Tasman gewidmet.

In ihrer Begrüssungsrede dankte sich die Präsidentin Gaby Sulzberger bei allen Gönnern und Sympathisanten des Musikvereins Hütten. Besonders grosse Freude zeigte sie darüber, dass sie drei neue Mitspieler im Musikverein begrüssen durfte.

Erste Höhepunkte des Abends waren sicher die beiden Solodarbietungen im Elvis Presley Song «Can't help falling in love». Roger Bachmann mit seinem Saxophon und die Dirigentin Marzena Paciocha mit ihrer wunderbaren Stimme brachten das Publikum im Saal richtig zum Schwärmen.

Dass die Hüttner Musik auch eine erfolgreiche Filmproduktionsabteilung hat, wurde ja schon mit der erfolgreichen Werbekampagne für neue Mit-

glieder auf den sozialen Medien bewiesen. Dieser rote Faden wurde weitergezogen und die Ansagen für die Stücke jeweils mit originellen Kurzvideos angekündigt. Diese wurden alle an geschichtsträchtigen Standorten im Hollywood ähnlichen Drehort Hütten gefilmt.

Das Pop-Stück «Copacabana» entführte die Zuhörer im Saal an den bekannten Sandstrand nach Rio. Gemütlich und fröhlich gingen es die Musikanten mit der Böhmischemärchen-Polka, in der Weinschenke an. Die Video-Ansage für das nächste Stück wurde von einer flackernden Lampe im Schöntal begleitet. Der Sänger Oimara bricht mit seinem Hit «Wackelkontakt» alle Rekorde, und auch die Hüttner Musik brachte mit dem gekonnten Arrangement Stimmung in die Bude.

Im Anschluss an die Pause bewiesen diverse Akteure der Musik, dass sie durchaus auch schauspielerische Talente haben. Der Marsch «Konfetti» ist eine Zusammenstellung vieler bekannter Melodien, welche mit sehr viel Humor auch visuell umgesetzt wurden.

Oliver Wagner bewies anschliessend im Gespräch mit Roger Bachmann und seinem Soloauftritt als Tambour, dass er nicht aus der Ruhe zu bringen ist.

Mit den beiden Titeln «The Book of Love» und «Thriller» tauchte der Musikverein, zusammen mit dem Publikum, noch einmal in die internationale Popwelt ein. Es wurde deutlich, dass die Truppe auch Stücke von internationalen Stars auf wunderbare Art interpretieren und darbieten kann. Traditionell ging es mit «Chum übers Mätteli» weiter, bei dem Franziska Uhr und Corinne Kronauer ein wunderbares Trompetensolo zum Besten gaben.

Im Anschluss an den Marsch «Eine letzte Runde», liess das Publikum nicht locker und forderte die Musikanten und Musikantinnen zu zwei Zugaben auf.

Mit «Hallo, kleine Maus» wurde das Publikum noch einmal richtig von den Stühlen gerissen.

Die musikalische Reise endete mit dem vom Hüttner Komponisten Wisi Horath geschriebenen und auch gleich selbst dirigierten Stück «Am Hüttnersee wieder in heimischen Gefilden».

Die kleine, aber feine Musikertruppe aus Hütten hat auch im Jahr 2025 ein beeindruckendes Konzertprogramm geboten. ■

Hanna Steinegger – «Und überhaupt»

Wenn man schon über achtzig Lebensjahre gelebt hat, darf man – wenn möglich mit Stolz – zurückblicken. Wenn man Autorin ist, kann man sich ein Geschenk machen, indem man das Gelebte zu einem Päckchen schnürt und eine Biografie verfasst. Ein solches Geschenk hat sich – und den geneigten Leserinnen und Lesern – die Wädenswiler Autorin Hanna Steinegger gemacht.

Text: Ingrid Eva Liedtke

Bild: zvg

«Und überhaupt» erzählt in kurzen, prägnanten Kapiteln, gespickt mit Galgenhumor und Situationskomik und gewürzt mit leiser Zeit- und Gesellschaftskritik, von einem Leben, das 1944 begann und bis heute selbstbestimmt, aber auch geprägt von gesellschaftlichen Normen und Mustern ist.

Hanna Steinegger erinnert sich, ohne allzu viel Emotionales preiszugeben. Sie will niemanden diskreditieren oder verletzen, will auch auf ihre Kinder Rücksicht nehmen. Man müsse nicht alles erzählen – vor allem nicht, da es vergangen und oft schon verziehen sei.

Ich unterhalte mich mit einer starken Frau, die ich schon seit zwanzig Jahren kenne und mit der ich mich schon oft über unsere Nöte als Ehefrauen, Mütter, Berufstätige und unsere Stellung als Frau in der Gesellschaft ausgetauscht habe.

Du schreibst mit diesem leicht lakonischen Unterton über die Diskriminierung der Frauen, über Rollenbilder, die auch durch Deinen Mann und Deine Eltern getragen wurden – was Du allerdings nur andeutest. Du hast Dich oft angepasst, es scheint, mit knirschenden Zähnen; Du hast Dich öfters arrangiert. Warum sprichst Du nicht ausführlicher darüber, was Dich frustriert hat? Wolltest Du bewusst nicht tiefer blicken lassen?

«Ich wollte niemanden blossstellen – auch mich nicht. Die Lesenden können dahinterspüren, und das reicht. Das Leben läuft nicht immer gerade. Manchmal hat man den «Ablöcher», schlechte Stimmungen – darüber muss man hinwegkommen, und dann ist es auch wieder vorbei.»

So fliesst der Text. Das Schlimme, Bedrückende wird kurz und faktisch beschrieben – und ja, dann ist es auch wieder schnell vorbei.

«Für mich waren die Kinder das Wichtigste», erklärt die Wädenswiler Autorin. «Sie sind das Beste, was einem passieren kann, finde ich. Ich wollte sie niemals belasten mit Ehekrisen oder sonstigen Problemen – auch nicht mit diesem Buch. Darin waren mein Mann und ich uns stets einig. Wir konnten die Tiefpunkte in unserer Ehe realistisch anschauen. Natürlich hatten wir daran zu beissen – an den Fragen, ob wir uns gegenseitig anpassen mussten und wie. Die Kinder waren dabei immer im Fokus.»

Bisher hast Du vornehmlich historische Romane geschrieben. Warum jetzt diese Autobiografie?

«Vor etwa vierzig Jahren riet mir mein damaliger Verleger vom Zytglogge Verlag, ich solle einen Eheratgeber schreiben. Ich war jung, erst seit Kurzem verheiratet. Ich wollte keine Ratschläge erteilen – hatte ja noch gar keine Erfahrung! Wie sollte ich anderen Tipps geben, wenn ich selber dauernd welche brauchte? Zudem zweifelte ich damals, in meinen schriftstellerischen Anfängen, noch sehr an meinen Fähigkeiten. Die Zeit war definitiv noch nicht reif. Über die Jahre



habe ich mir aber immer wieder Ereignisse aufgeschrieben. Jetzt habe ich all diese Erfahrungen meines ganzen langen Lebens in diesem Buch gesammelt. Man kann das nun als Ratgeber sehen – ich persönlich sehe es nicht so. Meine Geschichte soll eher Mut machen: Es geht immer irgendwie weiter!»

Diese Aussage widerspiegelt Hanna Steineggers Stärke. Sie macht weiter – auch wenn es mal schwer ist. Das ist ihre Art, die Dinge anzupacken. Humor ist eine weitere ihrer Eigenschaften. «Humor hilft, die Dinge, die nicht immer leicht und freudig sind, zu ertragen. Gute Beziehungen zu führen ist harte Arbeit. Mein Mann und ich hatten schwere Krisen, aber wir haben

immer wieder zueinander gefunden. Humor hilft dabei definitiv», erinnert sie sich.

Das Patriarchat, alte Zöpfe, Muster, die schon über Generationen galten, machten es Mann und Frau ja nicht leichter. Wie hast Du das erlebt?

«Wir lebten damals in einer Umbruchsituation. Mein Mann Peter kam aus dem Kanton Uri, aus der Innerschweiz – einer konservativen Gegend. Ich hingegen war drei Jahre lang in Amerika gewesen, unabhängig, frei! Mein Mann und ich hatten eigentlich eine gute Beziehung. Die alten Zöpfe kamen uns aber oft in die Quere. Ohne meine Zeit in Amerika hätte ich mit Pedro (so nennt sie ihn liebevoll) nie diese gute Beziehung führen können. Eigentlich waren wir moderne Leute, an denen teilweise noch die alten Rollenbilder anhafteten.»

Hanna Steinegger wundert sich diesbezüglich auch über ihre Eltern, die sie in den sechziger Jahren alleine nach Amerika gehen liessen.

«Ich bin da in viele gefährliche Situationen geraten. Es hätte immer etwas schiefgehen können. Schliesslich konnte ich mich mit Mut und meiner Frechheit immer irgendwie hinauswinden. Nach einer ersten Enttäuschung war ich auch in Liebesdingen ziemlich nüchtern geworden und immer auf der Hut. Das Leben damals war total anders. Der Übergang aus dieser altväterlichen Normalität der Kindheit in die Freiheit der Hippiezeit – und diese dann wieder aufgeben zu müssen – das waren schon sehr krasse Gegensätze. Ich wusste aber, dass ich heiraten und Kinder haben wollte. Zu dieser Zeit waren die Ansichten darüber noch ziemlich rigide. Eigentlich musste man mit 25 verheiratet sein – ab 30 galt man schon als alte Jungfer. Ich war wirklich zufrieden als verheiratete Frau. Später dann habe ich ab und zu unabhängige Frauen beneidet. Aber ich wollte halt doch Kinder und Familie haben. Natürlich kann man das auch als Prägung sehen.»

Über ihre Eltern, die für die angesprochenen Prägungen mehrheitlich verantwortlich sind, hat Hanna Steinegger wenig Negatives zu sagen. Sie seien Menschen ihrer Zeit und ihres Standes gewesen und hätten ihr und ihren Geschwistern einiges ermöglicht. «Ich habe meine Eltern geliebt», sagt sie. Darum hat sie sie im Alter auch intensiv begleitet und gepflegt. «Das hat mich aber auch aufgebraucht – und meine Ehe sehr belastet. Es war sehr kräfteraubend – auch für meinen Mann. Eine Zeit lang waren wir nur noch damit beschäftigt, Pflichten zu erfüllen.»

Diese Zeit hat auch gesundheitliche Spuren hinterlassen. Die immer gesunde Fitnessfrau wurde von einer Autoimmunerkrankung in die Knie gezwungen.

Trotzdem möchte sie ihren Einsatz eher mit ihrer Liebe und ihrem Mitgefühl erklären: «Es ist schon so, dass ich oft nachgegeben habe – aus Liebe. Aber das tut mir heute im Rückblick gut. Ich bin froh, habe ich meine Eltern bis zum Schluss begleitet. Sie haben mich grossgezogen, gepflegt, unterstützt – nach besten Möglichkei-

ten. Ich wollte ihnen etwas zurückgeben. Ich sehe das nun alles klar. Damals war ich manchmal überfordert.»

Und gewisse Aspekte solle man ruhen lassen und verzeihen.

«Meine Absicht ist es, aus einer gewissen Distanz und von einer neutralen Warte aus auf das Leben zu schauen. Für Schwierigkeiten braucht es immer mehr als eine Person.»

In einer Psychotherapie, die sie nach dem Tod ihres Mannes machte, habe sie vieles verstanden – auch über ihre Familienkonstellation und die Charaktere ihres Umfelds. «Ich habe vieles begriffen. Das hat mir sehr geholfen, auch über die Trauer hinwegzukommen.»

Da ist aber sehr vieles auf Dich eingestürzt! Deine Gesundheit fiel buchstäblich zusammen, Dein geliebter Hund starb, und dann wurde auch noch Dein Mann schwer krank und starb. Wie kann man mit dieser Trauer umgehen?

«Sie kommt und geht. Anfangs war ich zu kaum etwas fähig. Ich brauchte drei Jahre, um mich von allem zu trennen. Es macht mir bis heute zu schaffen. Ich musste mich von so vielem trennen – von meinem Mann, dem Hund, meiner Gesundheit, unserem Haus, dem Garten, von sehr vielen Andenken, als ich in diese Wohnung zog. Mein ganzes Leben bröckelte weg. Ich habe hier in dieser Wohnung lange gebraucht, um mich zuhause zu fühlen. Alles kommt immer wieder mal hoch. Ich forcieren mich manchmal, mit Freundinnen Ausflüge zu machen oder kleinere Reisen. Ich vermisse meinen Mann immer noch. Plötzlich möchte ich ihm etwas sagen und realisiere, dass ich das nicht mehr kann – dass er nicht mehr da ist, nicht antworten wird.»

Du hast nun all diese Lebenserfahrung, die Erfahrungen, die Du als Frau gemacht hast. Was muss sich Deiner Meinung nach dringend verändern in unserer Gesellschaft?

«Die Welt ist von Männern für Männer gemacht», antwortet Hanna Steinegger. «Die Welt ist ausser

Rand und Band. Diese vermeintlichen Führer mit ihren Machtansprüchen! Auch die meisten Religionen sind von Männern gemacht. Es sind Institutionen wie die Kirche, die uns Menschen, uns Frauen, kontrollieren sollen – uns unterdrücken. Spiritualität und Religion will ich klar trennen. Wenigstens gibt es heutzutage Pfarrerinnen und homosexuelle Geistliche. Es ist aber leider immer noch eine männerdominierte Welt. Macht ist die Lust der Männer! Man sieht es oft auch in ihrem Umgang mit Tieren. Sie wollen das Tier dominieren. Ein Mann reitet ein Pferd anders als eine Frau.»

Einen Fortschritt sieht sie in den vielen möglichen Beziehungsformen. Das Ehegelübde sei passé; man könne nun zusammenleben und Kinder haben, ohne heiraten zu müssen. Die Ehe sei wohl ein alter Zopf, der lange die Gesellschaft zusammengehalten habe. Trotzdem bedauert die über achtzigjährige Autorin, dass sich die Moralvorstellungen auch in gewissen anderen Belangen verändert haben. Das Gefühl, dass jüngere Menschen sich über Dinge hinwegsetzen, an die sie sich gehalten hat, bereitet ihr Unbehagen. «Aber vielleicht hat dies damit zu tun, dass ich schon so alt bin», räumt sie ein.

Ist dies das letzte Buch?

Hanna Steinegger muss kurz nachdenken. «Im Moment denke ich», sagt sie dann, «es ist genug. Das ist das elfte Buch! Dieses Buch ist eine schöne Abrundung dieses Lebens, das geprägt war von Abschieden. Eigentlich könnte ich sagen: Es passt – das ist mein letztes Buch. Aber man soll niemals nie sagen! Mein Leben geht noch weiter, vielleicht gibt es noch Themen – nicht aus der historischen Nische – über die ich noch schreiben möchte. Nichts mehr zu müssen ist nun die Freiheit des Alters. Das ist beglückend. Ich kann frei entscheiden. Ich muss mich nicht anpassen.» Sie sieht sich dadurch auch frei von verkaufstechnischen Erwartungen, vom Druck der Verlage, die es im kleinen Schweizer Markt nicht einfach haben. Auch die Konkurrenz sei kein Thema mehr. Das Glück soll nun überwiegen.

Abrundend sagt sie nochmals: «Dieses Buch half mir, das Leben zu sortieren und zu verstehen. Es hat viele Facetten – wie auch die Menschen, die mir begegneten. Der Rucksack gehört halt auch dazu. Er füllt sich mit den Jahren, aber grundsätzlich mag man ihn tragen, so denke ich. Ich habe genug Kraft, Lebenswillen und Stärke dazu. Das Glück hat überwogen – und so sollte auch dieses Buch rüberkommen. Ich würde wieder denselben Mann heiraten. Bei allem, das dazwischengeraten ist.»

Hat Hanna Steinegger nun ihre Unabhängigkeit wieder?

Ja. Man könnte sagen, sie genießt die «Weisheit des Alters» – diese Stärke, Dankbarkeit und Einsicht – und ihre Unabhängigkeit als alleinstehende Witwe. Die alten Rollenbilder tangieren ihre Freiheit nicht mehr. Sie kann selbst bestimmen. Die Begleitung eines Mannes mag sie immer noch – ab und zu. Sie will noch reisen, mit Freundinnen, mit denen sie dieselben Gefühle und Sehnsüchte teilt. Und manchmal fehlt der Partner auch ... und auch ein Hund. Aber sie will nicht nochmals um einen Hund trauern.

«Mein Leben ist jetzt anders, aber auch schön, mit einer hohen Lebensqualität!», sagt sie bestimmt, immer auf diesen positiven Grundton bauend. «Mit Galgenhumor, manchmal ein wenig Zynismus und viel Empathie ist auch das Alter zu meistern.»

«Und überhaupt» liest sich leicht. In kurzen Sätzen wird vieles knapp erzählt, einiges nur angedeutet – aber wie es so ist in der menschlichen Begegnung, kann man mit Einfühlungsvermögen und Sensibilität vieles mehr herauslesen und verstehen, als da schwarz auf weiss steht. Denn jede Lebensgeschichte unterscheidet sich von der anderen, und doch lässt sich immer vieles finden, das uns Menschen – uns Frauen – verbindet ... und dann braucht es gar nicht mehr viele Worte. ■

ISBN/GTIN 978-3-85717-310-3
Verlag Baeschlin, 216 Seiten

**Ein Buch
schenkt Zeit**



KÖHLER
koehler.ch

Papeterie / Büro / Bücher / Geschenke / Spielwaren

**Richterswil
Wädenswil**



Die Theatergruppe Luut und Dütlich führte dieses Jahr das Stück «Der Glöckner von Notre Dame» im SeesichtTheater auf.

Der Glöckner von Notre Dame

Zu ihrem 25-Jahr-Jubiläum wartete die Wädenswiler Theatergruppe «Luut und Dütlich» mit einer Weltpremiere auf: Sie brachte eine neue Bühnenfassung von Victor Hugos Roman «Notre-Dame de Paris» aus dem Jahr 1831 im Seesicht Theater zur Aufführung. Das Publikum tauchte dabei in das mittelalterliche Paris ein und erlebte eine amüsante, mitreissende, aber auch tragische Geschichte mit vielen schillernden Figuren.

Text & Bilder: Sarah Ott

Die Geschichte: Paris, im Jahre 1482. In der spätmittelalterlichen Welt herrschen raue und grausame Sitten, Mitgefühl findet man nur selten. Illustre Gestalten treiben sich herum. Als die schöne Esmeralda aus dem so genannten «Reich der Rotwelschen», also den Ausgestossenen von Paris, auftaucht,

Der königliche Hauptmann Phoebus de Châteaupers umwirbt die schöne Esmeralda.



ist ihr der königliche Hauptmann Phoebus de Châteaupers hoffnungslos verfallen. Aber auch der finstere Archdiakon Dom Claude Frolo hat sich unsterblich in sie verliebt und möchte sie um jeden Preis für sich gewinnen. Zur ganzen Verstrickung kommt dazu, dass Esmeralda mit dem Dichter Gringoire auf informelle Art verheiratet wurde, um sie so vor den Rotwelschen-«Fürsten» Spicali, Trouillefou und Rousseau zu retten.

Der hässliche und entstellte Glöckner Quasimodo, Ziehsohn des Archdiakons Dom Claude, entführt Esmeralda schliesslich auf den Turm der Kathedrale Notre-Dame, um sie in Sicherheit zu bringen und sie so vor all dem Bösen dieser Welt zu schützen. Auch er hat Gefühle für die schöne Frau entwickelt. Doch sowohl die Justiz als auch die Rotwelschen trachten ihr inzwischen nach dem Leben. Zusammen mit Dom Claudes Bruder Jehan planen die Randständigen einen brutalen Angriff auf die ehrwürdige Bischofskirche. Kann das gut ausgehen?

Anspruchsvolle Umsetzung

Die Tragikomödie wurde von Michael D. Schmid, Gründer der

Theatergruppe «Luut und Dütlich», inszeniert und ist frei an Victor Hugos Roman von 1831 angelehnt. Ein Spagat bei der Umsetzung war sicherlich, den teils bitteren und brutalen Ernst des berühmten Originals nicht zu leugnen, aber trotzdem Situationskomik und Spannung in das Stück hineinzubringen. Die verschiedenen Charakteren mit all ihren Eigenheiten wurden schauspielerisch gut umgesetzt, speziell die Rolle der Esmeralda, des Quasimodo und natürlich die des Dom Claude Frolo ist hier hervorzuheben. Die Aufführung war fast bis auf den letzten Platz besetzt, und das altersmässig durchmischte Pub-

likum, ganz im Bann der Geschichte, fühlte mit der schönen Esmeralda. Herzscherz und tragische Momente lösten sich in turbulenten Szenen ab. Immer wieder sorgten markige Sprüche, schwarzer Humor und erheiternde Wendungen im Publikum für Lacher, trotz der eigentlichen Tragik der Erzählung. Das Bühnenbild war einfach gehalten, aber sehr wirkungsvoll und fokussierte sich auf das Wesentliche. Alles war im Theaterstück dabei: Komik, Spannung, Action und Tiefgang. Ein kurzweiliges Jubiläumsstück, das für ein Vierteljahrhundert Theatergruppe «Luut und Dütlich» mehr als würdig war. ■

Ob Quasimodo die schöne Esmeralda retten kann?



S'Rindlisbachers



«Zwei  und ei Seel»

Vorverkauf ticketcorner.ch oder
srindlisbachers.ch

Presenting Sponsor
LIBERTY Green 

Sa, 22.11.25 **GLARUS** Aula Kanti

Do, 27.11.25 **WÄDENSWIL** Kulturhalle Glärnisch

SAMSUNG

Vorverkauf:
www.ticketcorner.ch,
Coop City, BLS-Reisezentrum

ticketcorner+

Männerchor Hütten CHRÄNZLI 2026



Gemeindesaal Hütten, Schulhaus 2.Stock

GESANG - JODEL - THEATER - TANZ

FESTWIRTSCHAFT - TOMBOLA
(TOMBOLA BEI JEDER VORFÜHRUNG)

VORFÜHRUNGSDATEN

SA: 10. Januar 2026	13.30 - 17.00 Uhr
Kindervorstellung	Türöffnung 13.00 Uhr
SA: 10. Januar 2026	19.30 - 02.00 Uhr
SO: 11. Januar 2026	13.30 - 21.00 Uhr
SA: 17. Januar 2026	19.30 - 02.00 Uhr
SO: 18. Januar 2026	13.30 - 21.00 Uhr
SA: 24. Januar 2026	19.30 - 02.00 Uhr
SO: 25. Januar 2026	13.30 - 21.00 Uhr

Türöffnung jeweils 1 Stunde vor Beginn

RESERVATION: 079 578 34 29

Mittwoch & Freitag 26. & 28. November 2025 8-16 Uhr
danach jeweils Mo, Mi, Do, 18:30-21:00 Uhr



Gospelchor
Wädenswil
gospel & more

Jahreskonzerte Gospelchor Wädenswil

So, 7. Dezember 2025 in Wollerau
17:00 Uhr in der katholischen Kirche

Sa, 13. Dezember 2025 in Wädenswil
19:30 Uhr in der reformierten Kirche

Leitung: Adeline Marty
Eintritt frei, Kollekte

BOULDERVEREIN WÄDENSWIL – PERSÖNLICH FAMILIÄR

rüumli 94

DIE ANDERE BOULDERHALLE
WWW.RUUMLI.CH

GUTSCHEIN

SEIT 1994



EINSTEIGER:IN



ERFAHREN

AKTION

GRATIS MIT DIESEM COUPON EINSTEIGERKURS ODER RÜUMLI-EINTRITT FÜR ERFAHRENE BOULDER:INNEN
SO GEHT'S MIT QR ANMELDEN – COUPON AUSSCHNEIDEN UND MITBRINGEN
GÜLTIG FÜR 2 PERSONEN (AB 14 JAHREN) – GÜLTIG BIS ENDE 2025 – NICHT KUMULIERBAR

WA2510

Maggie's Fashion
Damenmode

Einladung zum
Chlaushöck
Samstag,
6. Dez. 2025
ab ca. 10:00 Uhr

Wir freuen uns auf ein tolles Fest
Für Speis und Trank ist gesorgt



Maggie's Näh-Center das Näh-Eldorado
WebersRepairShop
by Weber Electronics & Co. AG
8833 Samstagern
Stationsstrasse 57 044 780 81 04
Geöffnet: Di - Fr.: 14:00 - 17:30 Uhr
oder wenn „Offen“ Tafel vor dem Laden



In der Kulturhalle Glärnisch wurde um Preise vom reichhaltigen Gabentisch gejasst.

«Trumpf Puur» in der Kulturhalle Glärnisch

Das 17. Jassturnier am 7. November, organisiert vom Supporter-Verein des FC Wädenswil rund um Obmann Werni Fuchslin, war wieder ein voller Erfolg. Die 84 anwesenden Jasser und Jasserinnen hofften allesamt auf viel Kartenglück und genossen vor dem Einzug in die Arena, respektive das Sitzen an den zugelosten Platz, ein feines Ghackets mit Hörnli.

Text & Bilder: Ernst Brändli

Spass und Gemütlichkeit gehören an diesem Abend neben Ehrgeiz und Gewinnen ganz sicher auch dazu. Dies meinten auch Luca, Marlin und Lars, drei Vertreter der jüngeren Jasser-Generation. Sie nehmen seit 2019 am Turnier teil. Spasseshalber erwähnen sie, dass sie in den letzten Jahren schon fast im ganzen Ranglistenfeld vertreten waren. Es fehlen nur noch die ersten 4 Plätze. Von Rang fünf bis zum hundertsten und zugleich letzten Platz haben sie alles erreicht. Gejasst wurden vier Runden à zwölf Einzelschieber mit zugelostem Partner, mit «Uneufe» und «Obeabe», alles einfach ohne Wys und Stöck. Ausgerüstet mit der grünen Resultatkarte, nahmen die Jasser an den Tischen Platz und waren



Belegen den 1.–3. Platz beim Jassturnier: Rudolf Gasser, Erwin Fischer und Eliane Ortner (v.l.n.r.).

gespannt, welche Partner oder Gegner sie zugelost bekamen.

Doch selbst der beste Partner konnte nicht unbedingt zu einem guten Resultat verhelfen, wenn das Glück nicht mitspielte. Wer im vorherigen Spiel noch obenauf schwang, hatte im nächsten vielleicht weniger gute Karten gezogen. Natürlich durften die Kommentare zwischen den einzelnen Runden nicht fehlen. So hörte man Sprüche wie: «Ich het uneufe gmacht – nöd obeabe, ich ha müsse ga mitem Näll, dä hani fascht müesse näh» – das Jass-Latein ist unendlich.

Diese Liste könnte noch endlos fortgesetzt werden, und es war sehr amüsant und zugleich lehrreich, diese abschliessenden Matchanalysen zu verfolgen.

Jass-Papst Heiri Zraggen leitete wiederum souverän und mit viel Übersicht das Geschehen an den Tischen. Am Turnier der Wädenswiler FC-Supporter dominierte auch dieses Jahr die friedliche Stimmung. So blieb es trotz Gewinnern und Verlierer stets ruhig und freundschaftlich an den Tischen.

Nach 48 gespielten Runden durfte sich Erwin Fischer aus Wädenswil als klarer Sieger vor Rudolf Gasser, Oberrieden, und Eliane Ortner, Cham,

feiern lassen. Laut dem Gewinner waren Glück und jasstechnisches Geschick ausschlaggebend für den Sieg. Die «Jasskenner» im Saal waren sich allerdings noch nicht ganz einig, welchem dieser Komponenten die grössere Gewichtung zugesprochen werden konnte. Die Jasser und Jasserinnen durften sich anschliessend einen Preis vom reichhaltigen Gabentisch auslesen, welcher durch die zahlreichen Spenden der zahlreichen Gönner und Sponsoren ermöglicht wurde.

Das Jassturnier der Supporter vom FC Wädenswil hat wiederum «Jung und Alt, Fraue und Manne» zu einem gemütlichen Abend an den Jasstischen zusammengebracht! ■

Rangliste

1.	Fischer Erwin	Wädenswil	4290
2.	Gasser Rudolf	Oberrieden	4137
3.	Ortner Eliane	Cham	4081
4.	Zollinger André	Wädenswil	4079
5.	Brändli Lars	Richterswil	4071
6.	Isler Emil	Feldmeilen	4063
7.	Hitz Markus	Brunnen	4037
8.	Ebnöther Walter	Thalwil	4034
9.	Roshardt Emilie	Wädenswil	4023
10.	Eberhard Christina	Lachen	4007
11.	Brändli Margrit	Galgenen	4002
12.	Litschi Fredi	Wilten b. Wollerau	3974
13.	Eschmann Lukas	Schönenberg	3956
13.	Geisseler Ruedi	Cham	3956
15.	Lindauer Frieda	Brunnen	3954
16.	Zollinger Bruno	Wädenswil	3952
17.	Galli Marlis	Richterswil	3937
18.	Winter Walter	Wädenswil	3919
19.	Baumer Silvia	Oberrieden	3918
20.	Bannwart Franz	Samstagern	3916



Nationale Karate-Erfolge für Wädenswilerin

Europa- und Weltmeisterin Moana Parroni errang am 9. November in der Sporthalle Grünfeld in Jona im Shokokai-Karate zwei nationale Titel. Sie sicherte sich sowohl im Kata ab 1. Kyu bei den 13- und 14-Jährigen als auch im Kumite Girls Oberstufe ab 3. Kyu heavy den ersten Platz und wurde somit doppelte Schweizer Meisterin.

wa / Bild: zvg

Chlauseinzug

Sonntag

30. November 2025

17.30 Uhr

Route:

ab Schwanenplatz - Zugerstrasse - Gerbestrasse

Hausbesuche: (nur mit Voranmeldung)

5. / 6. & 7. Dezember 2025

Im Gemeindegebiet Wädenswil, in Richterswil und Samstagern

Anmeldeschluss: Montag 1. Dezember 2025, 12.00 Uhr

Anmeldung unter www.chlauszunft.ch

Wir wünschen Ihnen eine besinnliche Adventszeit.

Ihre Chlauszunft Wädenswil

**Chlaus-
zunft
Wädenswil**



Rotary Club Schönenberg engagiert sich für Familienferien

In den Herbstferien verwandelte sich das Lagerhaus «Casa Horgen» in Laax erneut in einen Ort des Miteinanders, der Erholung und des sozialen Engagements. Bereits seit mehreren Jahren unterstützt der Rotary Club Schönenberg gemeinsam mit der Schneider Hoffmann Stiftung aus Horgen die Familienferien für sozial und wirtschaftlich benachteiligte Familien aus dem Bezirk Horgen. Mit einem jährlich wiederkehrenden Beitrag tragen der Rotary Club und die Schneider Hoffmann Stiftung wesentlich dazu bei, dass diese Ferienwoche überhaupt möglich wird. In diesem Jahr hat der Rotary Club Schönenberg zudem beschlossen, die Unterstützung mit einem zusätzlichen Beitrag auszubauen – ein deutliches Zeichen seiner Verbundenheit mit dem Projekt.

Das Ferienlager wurde von engagierten Freiwilligen des Kinder- und Jugendhilfezentrums Horgen geleitet und bot den Kindern, Eltern und Begleitpersonen eine wohlverdiente Auszeit vom Alltag. Der familiäre Rahmen inmitten der Bündner Bergwelt schuf ideale Voraussetzungen für Begegnungen, gemeinsame Aktivitäten und neue Kraft.

Ein Höhepunkt war traditionell der «Rotary-Tag». Gemeinsam mit der Lagerleitung gestaltete der Rotary Club Schönenberg ein abwechslungsreiches Programm für alle Teilnehmenden. Dabei stand nicht nur die finanzielle Unterstützung im Vordergrund, sondern auch das persönliche Miteinander zwischen Rotarierinnen, Rotariern und den Feriengästen. Während sich die Erwachsenen bei einem Wellness-Vormittag verwöhnen lassen konnten, wartete auf die Kinder und Jugendlichen im Hochseilpark ein sportliches Abenteuer. Das gemeinsame Mittagessen schuf Raum für Austausch und Lachen zwischen allen Generationen. Am Nachmittag führte das Programm weiter in die Bergwelt rund um Flims und Laax. Mit dieser kontinuierlichen Unterstützung zeigte der Rotary Club Schönenberg, was Gemeinschaft im besten Sinn bedeuten kann: Hilfe zur Selbsthilfe, soziale Verbindung und Freude am gemeinsamen Handeln – für Familien, die es im Alltag besonders schwer haben, und für eine Gesellschaft, die zusammenhält.

13. Dezember 2025

Wienachtsmärkt Schönenberg

uf em Dorfhuusplatz 11:00 – 18:30 Uhr

mit Kerzenziehen und Kutschenfahrten

ab 18 Uhr gemütlicher Fondue-Plausch
mit Raphi Fuchs und Co.



Ihr prompter Verlegeservice

Parkett | Schleifservice | Laminat | Linol | PVC-Beläge | Teppiche

Geiger
Bodenbeläge GmbH

Zugerstrasse 56
8820 Wädenswil
www.bodenbelaege-geiger.ch

Tel. 044 780 58 77
info@bodenbelaege-geiger.ch



Schönenberger Weihnachtsfenster

Es ist schon zur Tradition geworden, dass das Kunstfenster Schönenberg im Dezember ein Adventsfenster wird. Auch in diesem Jahr liess sich wieder eine Schulklasse finden, die mit grosser Freude eine Dekoration für das Adventsfenster gestaltet hat – und uns damit einen Einblick in die weihnächtliche Vorfriede gewährt.

Text & Bilder: Ingrid Eva Liedtke

Ob jung oder alt, ob Kind oder Erwachsener – man kann wohl mit Fug und Recht behaupten, dass sich die meisten Menschen an der vorweihnächtlichen Stimmung erfreuen. Weihnachten ist sicher ein kulturelles Ereignis, auch wenn es für viele nicht mehr in erster Linie ein religiöses Fest ist. Menschen freuen sich weiterhin über den Lichterglanz in der dunklen Jahreszeit und über Geschenke, die sie machen und erhalten dürfen.

Ruft man sich einmal in Erinnerung, dass das Schenken an sich eine schöne und zutiefst befriedigende Handlung sein kann, bekommt auch der ganze Weihnachtstrubel wieder einen neuen, alten Glanz.

In diesem Sinne möchten wir die Dekoration der Kunstfenster in Schönenberg einerseits als kulturellen und kreativen Akt sehen, andererseits aber auch als Geschenk für die Betrachterinnen und Betrachter. Es ist eine Gabe der Freude und der vorweihnächtlichen Stimmung – eine Erinnerung an gemeinsames Schaffen und Gestalten. Das Fenster lädt zum Innehalten ein, zum Schauen, Staunen und Nachfühlen.

Wie war das damals, als ein paar goldene Sterne, Zimtduft und ein rotgewandeter Samichlaus unsere Herzen noch höherschlagen liessen?

Können wir uns diese Stimmung bewahren, sie wieder spüren – gerade jetzt, im Advent? Können wir sie den Kindern weitergeben und mit ihnen staunen?

Wir hoffen es – und wünschen dabei viel Freude! In diesem Jahr hat eine 3. Klasse aus dem Schulhaus Steinacher in Wädenswil das Weihnachtsfenster gestaltet – unterstützt von einigen freiwilligen Helferinnen und Helfern aus einer 4. Klasse. Damit ist die weihnächtliche Stimmung schon früh auch ins Schulzimmer eingezogen. Werklehrerin Noe Hermann zeigte ihren Schülerinnen und Schülern, wie man alltägliche Dinge kreativ zum Basteln umnutzen kann. So entstanden unter anderem Engeli aus Racletteschaufeln und Häuser aus Zeitungspapier, farbigem Papier und Glanzfolie.

Glücklicherweise gibt die Schule wenig starre Vorgaben, sodass Noe Hermann mit den Kindern sehr frei und ohne feste Anweisungen arbeiten kann. Wichtig sei einzig, dass die Arbeiten stufengerecht sind – und die Kinder Freude daran haben.

Die Frage nach aufkommender Weihnachtsstimmung beim Basteln beantwortet Noe Hermann, Lehrerin für Technisches und Textiles Gestalten (TTG,) begeistert:

«Oh ja, die Kinder hatten selbst grosse Freude! Seit dem Beginn des Bastelns – Ende Oktober – kam bereits etwas Weihnachtsstimmung im TTG-Zimmer auf. Auch dadurch, dass ich die Deko für das Weihnachtsfenster im Zimmer aufstelle, bis sie nach Schönenberg gebracht wird.» Hermann beschreibt die grosse Begeisterung der Kinder, etwas für das Weihnachtsfenster basteln zu dürfen – und dass sogar in der Zeitung darüber berichtet wird!

Nun soll diesem Engagement und der damit verbundenen Freude hoffentlich gebührend Rechnung getragen werden – und möglichst viele Wädenswilerinnen und Wädenswiler, Hütnerinnen und Hüttner sowie Schönenbergerinnen und Schönenberger nehmen sich die Zeit, das Weihnachtsfenster im Dorfkern von Schönenberg zu besuchen und sich dabei ein wenig festliche Advents- und Weihnachtsstimmung zu holen.

Die liebevoll gestaltete Weihnachtsdekoration ist ab dem 20. November in den Kunstfenstern des Dorfhuus Schönenberg zu bewundern. ■



Demnächst im SchlossCinema Wädenswil



Montag, 24.11.25, 19:15 Uhr
Stricken im SchlossCinema



Samstag, 6.12.25, 13:30 Uhr
CHF 10.- für Hello Family-Mitglieder



Sonntag, 7.12.25, 15:00 Uhr
Punsch & Waffeln ab 14:00 Uhr



Dienstag, 9.12.25, 19:00 Uhr
Die grüne Filmreihe

Aktuell im Programm
Hallo Betty | Jay Kelly | Springsteen
Mission: Mäusejagd

Demnächst
Zoomania 2 | Sentimental Value
Love Roulette | Bibi Blocksberg

Verein SchlossCinema
Schlossbergstrasse 7
8820 Wädenswil
044 780 05 55
www.schlosscinema.ch

30 SUDOKU

	4				1		7	
7	3		●	●	●			
					5	1	8	
			3			2		
			2			5	6	
3	1							
8		5		4				6
				9				7
		4		6				2

Ein Sudoku besteht aus 9 x 9 Feldern, die zusätzlich in 3 x 3 Blöcken mit 3 x 3 Feldern aufgeteilt sind. Jede Zeile, Spalte und Block enthält alle Zahlen von 1 bis 9 jeweils genau einmal. In einigen Feldern sind bereits Zahlen vorgegeben. Bei einem Sudoku darf es nur eine mögliche Lösung geben, und diese muss rein logisch gefunden werden können! Als Wettbewerbslösung gelten die Ziffern in den rosa Kreisen.

Wettbewerbstalon

Lösen Sie obenstehendes Sudoku und gewinnen Sie einen tollen Preis:

Lösung Sudoku:

Schneiden Sie die Seite aus und senden Sie diese in einem Kuvert an:
Verlag Wädenswiler Anzeiger, Buchstabenfabrik GmbH,
Schönenbergstrasse 17, Wädenswil

Die Lösungen können auch auf **wettbewerb@waedenswiler-anzeiger.ch** oder über das Kontaktformular im Serviceteil auf www.waedenswiler-anzeiger.ch eingesandt werden.

Vorname / Name:

Adresse:

PLZ / Ort:

Telefon / Mail:

Und das können Sie gewinnen:
je 2 Tickets für S'Rindlisbachers am Donnerstag, 27.11.2025, 20.00 Uhr
in der Kulturhalle Glärnisch, Wädenswil

Die Gewinner werden nicht namentlich in der Zeitung erwähnt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden vom Verlag schriftlich benachrichtigt. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Einsendeschluss: **Montag, 24. November 2025** (A-Post oder E-Mail).

Pflegehelfer/in gesucht

Teilzeitstelle in der Seniorenbetreuung. Sie arbeiten flexibel und haben Zeit für Ihre Kunden. Bereitschaft für Nacht- und Wochenendeinsätze von Vorteil.

Bewerbungen unter www.dovida.ch
0800 550 440



MIRANIGA - 7134 OBER SAXEN - 1400 m ü M.

WÄDENSWILERHAUS

Ihre Gruppenunterkunft in der Surselva



Miraniga 26, CH 7134 Obersaxen
info@waedenswilerhaus.ch
www.waedenswilerhaus.ch



MAHASOA

Kinderhaus Ambanja
in Madagaskar.
Ihre Spende macht
Vieles möglich!



MADAGASKAR



Jetzt mit TWINT spenden!

Scannen Sie den TWINT QR-Code
Betrag und Spende bestätigen

www.mahosa.org

Esalen® Massage

Die Kunst der bewussten Berührung empfiehlt sich besonders bei:

- Stress und Hektik
- chronische Nacken und Rückenschmerzen
- Kopfschmerzen und Migräne
- Muskelverspannungen und Gelenkschmerzen

Lassen Sie sich dieses besondere Erlebnis nicht entgehen und verwöhnen Sie sich doch einfach mal.

Julia Ziegenhagen-Kuhn
Pfannenstilstrasse 3
8820 Wädenswil
Tel. 044 780 75 42
www.kleinoase.ch

Velo Reichmuth

Untere Schwandenstr. 28 8805 Richterswil

GRATIS ABHOL-
UND BRING-
SERVICE



Ab sofort bzw. bis Ende Januar holen wir Ihr Fahrrad/E-Bike gratis bei Ihnen zu Hause ab und bringen es nach erfolgter Reparatur/Service wieder zurück. Gerne erwarten wir Ihren Anruf auf **044 784 06 05** melden Sie sich einfach über unsere Webseite www.velo-reichmuth.ch mittels Kontakt an.



Sporträume für die aktive Bevölkerung und moderne Schulräume.



Einweihung Schulanlage Ort in der Au – ein zukunftsweisender Holzbau für Bildung, Sport und Gemeinschaft

Wädenswil feierte am Samstag, 25. Oktober 2025, den Tag der offenen Tür der erweiterten Schulanlage Ort im Ortsteil Au an der Alten Landstrasse 82. Nach jahrelanger Planung, engagierten Diskussionen in der Bevölkerung und einem klaren Bekenntnis der Stimmberechtigten, steht der Primarschule und den lokalen Vereinen nun ein moderner, nachhaltiger und architektonisch beeindruckender Neubau zur Verfügung. Wer am Tag der offiziellen Übergabe dabei war, spürte sofort die Freude und Aufregung der Schülerinnen und Schüler sowie der Eltern und aller Beteiligten.

Text & Bilder: Sabine Itting

Zahlreiche Gäste aus Politik, Verwaltung, Lehrerschaft und Bevölkerung nahmen teil. Das 25-Millionen-Franken-Projekt, das im Februar 2022 mit einer deutlichen Mehrheit von 78,1 Prozent von der Stimmbürgerin genehmigt wurde, markiert einen Meilenstein in der Wädenswiler Schulraumplanung. Der Neubau ergänzt das denkmalgeschützte Ensemble von 1909 und 1958 und schafft dringend benötigten Platz für die steigenden Schülerzahlen im Quartier Au.

Offizielle Übergabe und Tag der offenen Tür

Die Feierlichkeiten begannen um 10 Uhr mit einem offiziellen Festakt. Stadtrat Christof Wolfer, verantwortlich für die Finanzen, übergab symbolisch den Schlüssel an Pierre Rappazzo, Stadtrat Primarschule und Schulpräsident. In ihren Ansprachen hoben beide die Bedeutung moderner Lernumgebungen, die gute Zusammenarbeit aller Beteiligten und den Mehrwert für die gesamte Gemeinde hervor. Nicht ohne Stolz betonte Wolfer, dass der gesamte Bau aus städtischen Mitteln und ohne Fremd-

finanzierung realisiert werden konnte. So müssen die Schülerinnen und Schüler später, wenn sie im Berufsleben stehen, nichts abzahlen. Mit einem Augenzwinkern gab er den jungen Gästen den Rat mit auf den Weg, dass es manchmal besser sei, etwas zu warten und auf die eigenen Mittel zu setzen, anstatt Schulden zu machen – eine Lektion fürs Leben, eingebettet in die Freude über die neue Schule.

Er berichtete auch von den üblichen Herausforderungen eines Bauprojekts dieser Grössenordnung: Verzögerungen durch unvorhergesehene Umstände, Anpassungen während der Bauphase oder der Konkurs einer ursprünglich eingeplanten Firma. Doch nun steht das Gebäude als wahres Kunstwerk, das Funktionalität, Ästhetik und Nachhaltigkeit vereint.

«Neben den Mitschülerinnen und Mitschülern sowie den Lehrpersonen ist der Raum der dritte Pädagoge», sagte Co-Schulleiterin Fiona Kunz. «Und dieser ist sehr gelungen. Das merkt man den Kindern bereits jetzt, nach drei Tagen im neuen Schulhaus, an. Die Ruhe, die diese Räume ausstrahlen, ist beeindruckend.»

Viel Applaus erhielten auch die Projektleiterin Stephanie Mitchell und

der Architekt Mario Wagen, die mit viel Herzblut die Struktur, das Aussehen und die Gestaltung des Gebäudes von Grund auf erarbeitet, entwickelt und konzipiert haben.

Ein architektonisches Meisterwerk in Holzbauweise

Der Neubau ist nicht nur funktional, sondern auch ein Vorzeigeprojekt moderner Holzarchitektur. Mitchell berichtete sichtlich überwältigt, dass lediglich das Fundament aus Beton besteht, ab Erdgeschoss wurde vollständig auf Holz gesetzt. Runde Fenster in der Turnhalle und Oberlichter lassen das Gebäude hell und freundlich erscheinen, während verschiedene Bereiche mit harmonisch abgestimmten Farben gestaltet wurden, wie beispielsweise Salbeigrün in den Lernräumen. Weiss kommt im gesamten Neubau nicht vor, ein bewusster Schritt, um Entspannung und Ruhe zu fördern.

Die neue Schulanlage bietet auf mehreren Etagen acht moderne Klassenzimmer, Gruppenräume für Sonderpädagogik, eine grosszügige Bibliothek, Lehrerarbeitsbereiche und eine Aula als zentralen Treffpunkt. Die Dreifachsporthalle im Untergeschoss ist ein erheblicher Gewinn für die Schulgemeinschaft und die lokale Sportlandschaft. Sie steht nicht nur dem Schulbetrieb zur Verfügung, sondern wird zudem von Vereinen und der Kantonsschule Zimmerberg für Trainings und Wettkämpfe genutzt.

Auch die Aussenanlagen wurden neu gestaltet und bieten vielfältige Möglichkeiten für Bewegung, Spiel und Erholung. Ein Pausenplatz, ein Rasenspielfeld und ein Allwetter-

platz stehen den Schülerinnen und Schülern offen. Der angenehme Duft von Holz in den Innenräumen und die freundlich gestalteten Aussenbereiche tragen zu einer positiven Lern- und Lebensumgebung bei.

Das Gebäude erfüllt den Gebäudestandard 2019 und ist auf einen möglichen Wärmeverbund vorbereitet. Besonders hervorzuheben ist die entspannte Akustik, die sich positiv auf die Kinder überträgt und konzentriertes Arbeiten sowie kreatives Lernen unterstützt.

Nachhaltigkeit und Licht

Die Verwendung von Holz im Neubau wurde nicht nur aus ästhetischen Gründen gewählt, sondern auch als ein Bekenntnis zur Nachhaltigkeit. Holz bindet CO₂, ist langlebig und schafft ein gesundes Raumklima. Die runden Fenster vom Eingang zur Turnhalle und Oberlichter sowie grosse Fenster in den Räumen ermöglichen viel Tageslicht, wodurch der Energieverbrauch für künstliche Beleuchtung reduziert wird.

Kunst und Natur im Schulumfeld

Ein kleines Highlight ist die Integration der ehemaligen alten Linde, die dem Neubau weichen musste. «Ich finde es ein bisschen traurig, dass unser grosser Baum weg musste», erzählte eine Schülerin. Doch die Linde fand ein neues Leben als «Wolke 7», eine eindrucksvolle Sitzskulptur im Eingangsbereich des Schulhauses, geschaffen von Holzkünstler André Becchio aus Zumikon. In der neu angelegten

new Alpine A390 - coming soon



STREULI[®]
www.alpine-streuli.ch

Wo?
Schlossgass 8
Wädenswil

EINLADUNG ZUR
Weindegustation

30. NOVEMBER 2025, 11-17 UHR

Verlängerte Öffnungszeiten
in der Adventszeit:
Montag, 8./15./22. Dezember,
jeweils 16-20 Uhr

www.dreistand.ch

DREISTAND
Weinbauzentrum
WÄDENSWIL

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge verabschieden wir uns nach 47 Jahren in den Ruhestand und bedanken uns recht herzlich für die langjährige Treue.

Noch bis zum 24. Dezember 2025
findet der grosse

BILDER-MÄRT

statt.

Wir haben noch viele Bilder in allen Stilrichtungen zu unschlagbaren Preisen.

Bitte rufen Sie uns an unter:
079 424 84 41 oder 079 613 10 10



Mitten in der Türgass in Wädenswil

Feierliches
Dinner



engel restaurant

SILVESTER GALA DINNER 31. DEZEMBER 2025
Verbringen Sie den letzten Abend im 2025 bei uns im Engel. Geniessen Sie ein feines 6-Gang-Menü in schöner Atmosphäre und tollem Blick auf den Zürichsee. Beginn 18.00 Uhr mit einem Apéro in der Engel Bar.

Tischreservation
office@engel-waedenswil.ch oder Tel. 044 780 00 11

Gala Dinner
CHF 130.-

Aussenanlage wurden zudem junge Bäume und Sträucher gepflanzt, die in einigen Jahren Schatten spenden und Lebensraum für Tiere bieten werden.

Historisches Erbe der Schulanlage Ort

Die Schulanlage Ort blickt auf eine über hundertjährige Geschichte zurück und ist eng mit der Entwicklung des Quartiers Au verbunden. Der älteste Teil stammt von 1909 und bildet noch heute das Herzstück der Anlage. Mit seinen grossen Fenstern, klar gegliederten Fassaden und hohen Räumen erinnert das Gebäude an eine Zeit, in der Schulhäuser ein Zentrum des Dorflebens waren.

1958 wurde der sogenannte Westbau hinzugefügt – ein Beispiel für die sachliche Architektur der Nachkriegsjahre. Beide Gebäude stehen heute unter Denkmalschutz und werden von der kantonalen Denkmalpflege als bedeutende Zeugnisse der lokalen Bildungs- und Baugeschichte eingestuft.

Bei der jüngsten Erweiterung wurde das neue Gebäude sensibel in die historische Bausubstanz integriert. So entsteht ein Zusammenspiel von Alt und Neu, das Geschichte atmet und zugleich den Blick in die Zukunft öffnet.

Ein Gewinn für Schüler, Lehrpersonen und die ganze Gemeinde

Die Öffentlichkeit hatte Gelegenheit, sich selbst ein Bild zu machen. Zahlreiche Besucherinnen und Besucher, darunter Grosseltern, Eltern, Lehrpersonen und Kinder, nutzten den Tag der offenen Tür, um die lichtdurchfluteten Räume, die freundlichen Aussenanlagen und die modernen Sporteinrichtungen zu erkunden. Sie waren begeistert, und einige meinten schmunzelnd, dass man hier als Erwachsener selbst gerne noch einmal zur Schule gehen würde. Grünpflanzen, durchdachte Einrichtungen und offene Raumkonzepte haben das Erscheinungsbild früherer, trostloser Schulgebäude und

Klassenzimmer komplett verändert. Fazit: Ein Ort für Gegenwart und Zukunft.

Mit der Einweihung der Schulanlage Ort hat Wädenswil einen wichtigen Schritt in die Zukunft gemacht. Die Schülerinnen und Schüler profitieren von modernen Lernumgebungen, die Kreativität, Konzentration und Gemeinschaft fördern. Gleichzeitig wurde die historische Bausubstanz respektvoll integriert, sodass die lange Tradition der Schule spürbar bleibt. Sportvereine, die Kantonsschule Zimmerberg und die breite Öffentlichkeit profitieren von den neuen Sport- und Begegnungsräumen.

Dieser Neubau zeigt, wie Architektur, Pädagogik und Nachhaltigkeit harmonisch zusammenkommen können. Helle Klassenzimmer, die Bibliothek als Lern- und Begegnungsort, warme Holzelemente, grosszügige Sportflächen und gut durchdachte Aussenräume machen die Schulanlage Ort zu einem Ort, an dem Kinder gerne lernen, spielen und wachsen.

Die Schulanlage Ort im Wandel der Zeit

- 1909: Errichtung des ältesten Teils der Schulanlage Ort. Mit grossen Fenstern, klar gegliederten Fassaden und hohen Räumen bildet dieses Gebäude bis heute das Herzstück der Anlage.
- 1958: Erweiterung durch den sogenannten Westbau – ein Beispiel sachlicher, lichtdurchfluteter Nachkriegsarchitektur. Beide Gebäude stehen heute unter Denkmalschutz und werden von der kantonalen Denkmalpflege als bedeutende Zeugnisse der lokalen Bildungs- und Baugeschichte eingestuft.
- Die historischen Gebäude erzählen von Generationen von Kindern, die hier Lesen, Rechnen und das Leben gelernt haben.
- Bei der jüngsten Erweiterung wurde die historische Bausubstanz bewusst erhalten und harmonisch in das moderne Holzbau-Ensemble integriert, das die Schule für Jahrzehnte zukunftsfähig macht.

Dort, wo der Schuh drückt

Auch dieses Jahr fand im Gasthof Oberort am 5.11. der traditionelle Behördenabend für die Bevölkerung der Au statt, der vom Quartierverein Au organisiert wurde.

Präsidentin Nadine Putscher konnte rund achtzig Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die Stadträtinnen Claudia Bühlmann und Astrid Furrer sowie die Stadträte Pierre Rappazzo, Jonas Erni, Christof Wolfer und Stadtpräsident Philipp Kutter begrüßen. Sie alle waren gekommen, um diese Druckstellen an allfälligen Schuhen zu eliminieren.

Die Schulhausanlage Au erstrahlt nun in neuem Glanz, und doch löste sie die Frage aus, weshalb die Gartenarbeiten an eine auswärtige Unternehmung vergeben wurden. In der stadträtlichen Antwort wurde auf die Submissionsverordnung verwiesen, die bei solchen Aufträgen zwingend einzuhalten sei.

Die neuen E-Trottinets, welche überall in Wädenswil und in der Au herumstehen, lösten eine kontroverse Diskussion aus. Die einen störten sich daran, andere wiederum fanden diese Fortbewegungsmittel nützlich. Gemäss Stadtrat handelt es sich um einen auf zwei Jahre befristeten Versuch. Je nach Resultat wird er nach diesem Zeitraum weitergeführt oder abgebrochen. In der Au wurden sowohl Notwohnungen als auch Unterkünfte für Asylsuchende bereitgestellt und die Frage lautete nach dem Resultat und den Erfahrungen dieser Einrichtungen. Sie seien positiv, es werde eine Durchmischung von Obdachlosen und Asylbewerbenden angestrebt, die sich gut bewähre.

Zu reden gab auch die Volleyballanlage im Seegüetli, wo der Unterhalt bemängelt wurde. Weitere Themen waren schlecht sichtbare Plakatwände oder Steinwüsten anstatt Blumen in Kreiseln oder Mittelinseln. Schuldig dafür war die Mehrheit des Parlaments, welches das Budget kürzte, so die Antwort. Ebenso wird bedauert, dass der Veranstaltungskalender nicht mehr in Druckform erscheint. Fehlt in einem Haushalt die elektronische Einrichtung, wird die Informationsvermittlung schwierig. Immerhin besteht für ältere Menschen die Möglichkeit, sich über den Wädenswiler Anzeiger dank «Agenda 60+» zu informieren.

Bereits vor einem Jahr wurde über die Erstellung eines neuen Werkhofs in der Langwies beim Grossholz informiert. Dieses Vorhaben wird auch an diesem Abend kritisch begutachtet, weil es das in der Raumplanung vorgesehene Landschaftsfenster kompromittiere. Dazu wird aber versichert, dass die Anlage zonenkonform erstellt würde.

Die Abteilung Soziokultur will dazu beitragen, dass eine bessere Vernetzung unter der Bevölkerung erreicht wird. Dazu werden verschiedene Ideen, wie beispielsweise die Durchführung eines Frühlingsmarkts in der Au, entwickelt. Die Durchführung selbst muss aber von Bewohnerinnen oder Bewohnern organisiert werden. Die Abteilung Soziokultur leistet dafür Hilfestellung.

In diesem Sinn finden monatlich Aussprachen statt, und die nächste ist für den 25. November in der ETG in der Au geplant.

Ein weiterer Informationsblock betraf den Energieverbund, welcher die Energie aus dem Zürichsee nutzt. So haben sich die Besitzer verschiedener Grossüberbauungen zum Wechsel auf diese Energieform entschieden, und erste Arbeiten sind eingeleitet worden.

Stadtpräsident Philipp Kutter hat zum letzten Mal an diesem Behördenabend teilgenommen, denn er wird als Stadtpräsident nicht mehr zur Wahl antreten. In seinem Schlussvotum führte er aus, dass er diese Möglichkeit der direkten Kontaktaufnahme mit der Bevölkerung immer sehr geschätzt habe und gerne in die Au gekommen sei.

Für sein Amt bewerben sich gegenwärtig drei Persönlichkeiten, und seine Nachfolge ist sichergestellt. Nicht so beim Quartierverein: Hier ist keine Nachfolge in Sicht. Er ist aber auf künftige neue Vorstandmitglieder angewiesen. Im Anschluss an diese Ausführungen wurde ein Apéro serviert, bei dem in Einzel- oder Gruppengesprächen die eine oder andere Frage weiter diskutiert werden konnte. So darf davon ausgegangen werden, dass beim Heimweg keine Schuhe mehr drückten und gar Blasen auslösten ...

Kurt Schreiber

Interessentinnen oder Interessenten für Vorstandarbeit beim QV Au melden sich bitte bei Nadine Putscher: n.putscher@qv-au.ch

LES ARTISTES

since 1991 INTERCOIFFURE

Oberdorfstrasse 20 | 8820 Wädenswil | Telefon 044 780 78 78
info@lesartistes.ch | www.lesartistes.ch



Unabhängige Versicherungsberatung Flammer und Partner Wädenswil



Versicherungstreuhand GmbH
Rosenbergstrasse 6, 8820 Wädenswil
Telefon 044 780 66 22
Mobile 079 831 41 57
flammer@flammer-partner.ch
www.flammer-partner.ch

EINE PARTNERSCHAFT DIE VERTRAUEN SCHAFFT – ERFOLG DURCH ERFAHRUNG!



044 780 54 51
www.patrickflueeler.ch

patrick flüeler
schreinerhandwerk



Aktive Seniorinnen
und Senioren Wädenswil

KI – Künstliche Intelligenz – im Alltag: Was mache ich damit?



Ralph Landolt
dipl. Ing. ETH, Digital Coach

Mittwoch, 26. November 2025, 14.30 Uhr

Wunderwelt der Insekten: Eine fotografische Reise mit einem Insekten- spezialisten



Christian Roesti, Bern

Mittwoch, 3. Dezember 2025, 14.30 Uhr

Ist der Bahnausbau entgleist?



Dr. oec. Peter Füglistaler

Mittwoch, 10. Dezember 2025, 14.30 Uhr

Für alle Veranstaltungen:

Gemeinderatssaal Untermosen, Gulmenstrasse 6, Wädenswil
Unkostenbeitrag Fr. 10.– inkl. Kaffee

Werden Sie Mitglied!

Einmalige Einschreibgebühr, kein jährlicher Mitgliederbeitrag.

www.aktivesenioren-waedenswil.ch

Vorhang- & Teppichservice abholen, reinigen, liefern

Vorhang auf Wunsch abnehmen & anbringen!



www.texsana.ch

Eine Abholung kann telefonisch,
per Mail und im Onlineshop an-
gefragt oder direkt gebucht werden.



Henger Immobilien
Immobilienverkauf
beginnt mit einem Anruf



Henger Immobilien GmbH · Florhofstr. 21 · 8820 Wädenswil
Tel. 044 781 19 19 · info@hengerimmobilien.ch
www.hengerimmobilien.ch

Peter Steiner wird neuer Geschäftsführer von «grow cluster»

Der Stiftungsrat des «grow cluster» hat Dr. Peter Steiner zum neuen Geschäftsführer ernannt. Der promovierte Biotechnologe und erfahrene Unternehmer ist seit dem 1. November 2025 im Amt und wird derzeit vom bisherigen Geschäftsführer, Dr. Dolf van Loon, in seine neue Aufgabe eingeführt. Per 1. Januar 2026 übernimmt Steiner die Leitung des Clusters definitiv.



Dr. Peter Steiner hat sich gegen über 100 Bewerberinnen und Bewerber durchgesetzt. Er ist ein ausgewiesener Experte im Life-Science-Bereich und bringt zugleich umfassende Startup-Erfahrung als Gründer mit. «Mit diesem breiten Erfahrungsschatz wird er die Unternehmen im «grow cluster» als Sparringpartner begleiten und sie bei ihren nächsten Wachstumsschritten in den Bereichen Technologie, Infrastruktur und Finanzierung gezielt unterstützen», sagt der Präsident der Stiftung grow, Matthias Kaiserswerth. Er freut sich über die Verstärkung: «Mit Peter Steiner gewinnen wir eine Führungspersönlichkeit, die wissenschaftliche Kompetenz und unternehmerisches Denken ideal verbindet. Seine Erfahrung in der Life-Science-Industrie und im Aufbau junger Unternehmen wird entscheidend dazu beitragen, das Innovationsökosystem im Zimmerberg-Sihltal weiter zu stärken.»

Erfahrung in den ersten Schritten bis zum Verkauf an Novartis

Peter Steiner bringt über zwei Jahrzehnte Erfahrung in der Biotech- und Pharmabranche mit – von der Gründung und Skalierung junger Unternehmen bis zur Integration in internationale Konzerne. Er war Mitgründer und COO der PreComb Therapeutics AG und der Insilico Biotechnologyn AG in Stuttgart, sowie Mitglied der Geschäftsführung der ESBATech AG, die später von Alcon und Novartis übernommen wurde. Als Seriengründer kennt Peter Steiner die Herausforderungen junger Life-Science-Unternehmen aus erster Hand: Von der Finanzierung über regulatorische Anforderungen bis hin zum Aufbau funktionierender Teams, Laborinfrastrukturen und tragfähiger Geschäftsmodelle. Diese umfassende Erfahrung will er künftig gezielt einbringen, um Start-ups im «grow cluster» nicht nur beratend, sondern auch strategisch und operativ zu unterstützen. «Als mehrfacher Gründer freue ich mich darauf, meine Erfahrung und mein Netzwerk ein-

zubringen, um neu gegründete und wachsende Unternehmen zum Erfolg zu führen. Mein Ziel ist es, diesen dynamischen Cluster von innovativen Start-ups zu fördern und zu erweitern – mit der Vision, dass «grow cluster» in einem Atemzug mit den führenden Life-Science-Zentren Zürich, Basel, Lausanne oder Genf genannt wird», sagt Peter Steiner.

Sowohl Gründer als auch Investor

Sein beruflicher Weg ist geprägt von der Verbindung von Forschung und Unternehmertum. Steiner hat mehrere hochspezialisierte Teams aufgebaut, grosse Laborstrukturen geplant und umgesetzt sowie Finanzierungen von der Pre-Seed- bis zur Serie-A-Phase begleitet. Dank seiner langjährigen Tätigkeit in Management und Verwaltungsrat kennt er die Perspektiven von Gründerinnen und Gründern ebenso wie jene von Investoren und Industriepartnern. Neben seiner unternehmerischen Erfahrung bringt er fundierte Kenntnisse in den Bereichen Prozessentwicklung, Digitalisierung, Infrastrukturmanagement und Corporate Development mit. Er verfügt über ein weitreichendes Netzwerk in der Schweizer Life-Science-Community, bei nationalen Förderinstitutionen sowie in der internationalen Investorenlandschaft.

Ziel: Sichtbarkeit des Clusters erhöhen

Mit Peter Steiner gewinnt das «grow cluster» eine Führungspersönlichkeit, die Wissenschaft, Unternehmertum und strategische Entwicklung vereint. Er möchte die Standorte Wädenswil und Horgen gezielt stärken, die Sichtbarkeit des Clusters weiter erhöhen und die Brücke zwischen Forschung, Start-ups, Investoren und etablierten Unternehmen ausbauen, um weitere Startups für den Cluster gewinnen zu können.

Abschied von Dolf van Loon nach 15 Jahren

Peter Steiner tritt die Nachfolge von Dolf van Loon an, der «grow cluster» in den vergangenen 15 Jahren massgeblich aufgebaut und geprägt hat. Unter seiner Leitung hat sich der Standort als wichtiger Anlaufpunkt für Life-Science-Start-ups etabliert und sein Profil in der Region wie auch darüber hinaus geschärft. Der Verwaltungsrat und die Partner des «grow cluster» danken Dolf van Loon herzlich für seinen grossen Einsatz, seine fachliche Expertise und sein engagiertes Wirken für den Standort Wädenswil. Er wird im kommenden Juni am jährlichen grow-Apéro offiziell verabschiedet. e

Wechsel in der Geschäftsführung

Beim Branchenverband Deutschschweizer Wein (BDW), der seinen Sitz in Wädenswil hat, übernimmt Pascal Furer per 1. Januar 2026 die Geschäftsführung und löst damit Jürg Bachofner ab, der sich in den Ruhestand verabschiedet.



Der 54-jährige Pascal Furer übernimmt ab dem 1. Januar 2026 die Geschäftsführung des Branchenverbands Deutschschweizer Wein (BDW). Nach einem sorgfältigen Auswahlprozess hat die vierköpfige Findungskommission unter der Leitung von BDW-Präsident Martin Wiederkehr den Aargauer als Kandidaten vorgeschlagen. Der Vorstand des BDW folgte dieser Empfehlung einstimmig. Furer ist in der Weinbranche und in seinem Heimatkanton kein Unbekannter: So ist er einerseits im Grossrat des Kantons Aargau für die SVP tätig und führt zusammen mit seiner Ehefrau Barbara das Familienunternehmen Mosti Furer in Staufen, das auf die Herstellung von Most und Wein spezialisiert ist. Zudem ist er Geschäftsführer des Branchenverbands Aargauer Weine.

Auf den neuen Geschäftsführer warten beim BDW viele Herausforderungen, mit denen sich die Weinbranche derzeit konfrontiert sieht. BDW-Präsident Wiederkehr ist zuversichtlich, «mit dem bestens vernetzten Pascal Furer die Geschäfte des BDW kontinuierlich und zielgerichtet weiterentwickeln zu können».

Dank an Jürg Bachofner

Der BDW dankt Jürg Bachofner herzlich für seine geleisteten Dienste und wertvollen Impulse, die insbesondere die strategische Neuorientierung des Verbands zum Inhalt hatten. Präsident Wiederkehr wünscht ihm im Namen des gesamten Verbandes einen erfüllten und genussreichen Ruhestand.

Zur Person

Pascal Furer (1971) ist in Staufen (AG) wohnhaft, verheiratet und Vater von zwei Kindern, die beide Winzer EFZ sind. Zusammen mit Ehefrau Barbara führt er die Mosti Furer in Staufen. Er ist gelernter Kaufmann, erwarb den Abschluss als diplomierter Buchhalter und schloss ein Nachdiplomstudium in Corporate Finance ab. Seit über 20 Jahren ist Furer politisch aktiv, seit Januar als Fraktionschef der SVP im Kantonsparlament. e

Agri-Photovoltaik- eine Chance für die Zukunft

Das Institut für Umwelt und Natürliche Ressourcen lud am 24. Oktober 2025 zur feierlichen Eröffnung der neuen Agri-Photovoltaik-Anlage ein. In ihren einleitenden Worten hob ZHAW-Rektorin Regula Jöhl die Vorreiterrolle hervor, welche die ZHAW mit dieser Anlage einnimmt. Sie betonte, dass ein zentrales Ziel darin bestehe, neues Wissen zu schaffen und dieses unmittelbar in die Praxis und Forschung umzusetzen.



Text: Ernst Brändli
Bilder: Foto Tevy

Im anschliessenden Referat griff Mareike Jäger, Leiterin der Forschungsgruppe Regenerative Landwirtschaftssysteme, die Thematik der Pionierrolle erneut auf. Sie wies darauf hin, dass es in der Schweiz bislang keine vergleichbare Agri-PV-Anlage über Feldkulturen gebe. Gerade in diesem Anwendungsbereich liege jedoch das flächenmässig grösste Potenzial für Agri-PV. Eine ZHAW-Studie aus dem Jahr 2024 verdeutlicht, dass das Potenzial der Agri-Photovoltaik in der Schweiz fünf mal höher als der aktuellen Strombedarf liegt. Die Integration von Photovoltaikanlagen in die Landwirtschaft eröffnet erhebliche Möglichkeiten für eine nachhaltige Bewältigung des Klimawandels und ermöglicht zusätzliche Einnahmequellen durch die Stromerzeugung. Jürg Rohrer, Leiter der Forschungsgruppe Erneuerbare Energien, betonte in seinem Vortrag die

essenzielle Rolle der Photovoltaik im Rahmen der Energiewende. Er dokumentierte mit seinen Unterlagen, dass Photovoltaik weltweit die niedrigsten Stromerzeugungskosten aufweise.

Auch Bildungsdirektorin Silvia Steiner würdigte in ihrem Grusswort den Pioniercharakter der Anlage. Sie hob hervor, dass für die Realisierung der Anlage eine enge Zusammenarbeit von verschiedenen Stellen notwendig war, um die Realisation zu bewerkstelligen. Von diesem Erfolg kann nun vor allem die Forschung profitieren.

Bis zur jetzigen Inbetriebnahme der Versuchsanlage brauchte es eine vierjährige Vorarbeit. Die Nahrungsmittelproduktion und die Erzeugung erneuerbarer Energien am selben Ort ist das Ziel. Wobei der Fokus klar auf dem Landwirtschaftsertrag vor dem Energieertrag liegt. Es wird unter anderem erforscht, wie sich die Beschattung der Solarmodule auf die darunterliegenden Gemüse- und Ackerkulturen auswirkt. Dazu werden analoge Vergleichsfelder mit und ohne Agri-PV angelegt. Ziel der Forschung ist das Optimum zwischen landwirtschaftlichem und energetischem Ertrag zu finden.

Besichtigung der Anlage

Im Anschluss an die Vorträge begaben sich die Teilnehmenden bei mittlerweile strahlendem Sonnenschein zur neuen Agri-PV-Anlage. Dort hatten sie die Gelegenheit, sich vor Ort ein eigenes Bild von der innovativen Anlage zu machen. Mit einer symbolischen Steckerverbindung wurde die Anlage in Betrieb genommen und begann sich sogleich nach dem Sonnenstand zu richten. Die rund fünf Meter über Boden angebrachten Panels folgen dem Sonnenstand automatisch, sie lassen sich über zwei Achsen bewegen. Zum Ein-

satz kommen bifaziale Solarmodule, welche auf der Vor- und Rückseite des Panels Sonnenlicht aufnehmen und in Strom umwandeln, indem sie auch vom Boden zurückgeworfenes Sonnenlicht nutzen. Ihr Stromertrag liegt dadurch rund 30 Prozent über dem von üblichen Dachanlagen. Die Masten sind mit drei Meter langen Schraubfundamenten in der Erde verankert. Die gewählte Anlagehöhe garantiert den Einsatz von Traktoren und Erntemaschinen. Der Batteriespeicher ist mitsogenannten Second Chance-Akkumulatoren ausgestattet und verringert so die graue Energie, die in der Infrastruktur steckt. Komplettiert wird die ganze Sache durch die Nutzung eines Elektrotraktors. Die grosse Publikumsschar und deren zahlreiche Fragen an die Referenten zeigten deutlich, dass das Interesse an solchen Anlagen gross ist.

Zum Abschluss wurde den Teilnehmern ein wunderbarer Apéro serviert, bei welchem die verschiedenen Fachgespräche intensiv weitergeführt wurden. ■

Rektorin Regula Jöhl, ZHAW-Direktor Urs Hilber und Regierungsrätin Silvia Steiner lassen Strom fliessen.



für Immobilien
:tuwag

Bewirtschaftung, Verkauf, Erstvermietung,
Bautreuhand, Schätzung, Beratung

Tuwag Immobilien AG | Wädenswil | Einsiedlerstr. 25 | 044 783 15 50 | www.tuwag.ch



Jahrbuchvernissage 2025 – 50 Jahre Jahrbuch

An der diesjährigen Jahrbuchvernissage wurde der 50. Geburtstag dieser Wädenswiler Chronik gefeiert. Die Feier war dieses Mal öffentlich und fand im Etzelsaal statt. Zur humoristischen Untermauerung trug das Improvisationstheater «Durchzug» bei.

Text: Ingrid Eva Liedtke

Bild: zvg

Es ist in der Medienbranche eher aussergewöhnlich, dass ein Produkt über 50 Jahre Bestand hat. Deshalb wurde die Vernissage des diesjährigen 50. Jahrbuchs besonders gross, nämlich öffentlich gefeiert. Die Besucher der Vernissage wurden zur Feier des Jubiläums mit historischen Fotos von Wädenswil empfangen, die auf eine Grossleinwand projiziert wurden. Es waren 50 Fotos aus 50 Jahren Wädenswiler Geschichte. Diese Bilderstrecke – so erfuhr das Publikum später von Adrian Scherrer, Redaktor des Jahrbuchs – ist von Albert Schock, einem Lehrer, der interessante Ecken und Szenen fotografierte. Er dokumentierte, was am Verschwinden war.

Wie immer eröffnete der Präsident der Historischen Gesellschaft Wädenswil – momentan Christian Winkler – die Veranstaltung, mit dem Hinweis auf die dunkle Jahreszeit, die Vorweihnachtszeit und die schöne Möglichkeit, diese in der warmen Stube mit einem guten Buch – natürlich dem Jahrbuch – zu verbringen, das auch ein durchaus valables Weihnachtsgeschenk abgeben würde. Er zählte Vorzüge wie informativ und unterhaltsam, gut lesbare, nicht zu lange Beiträge, schönes Bildmaterial und ein zeitgerechtes Layout auf, die im Laufe des Abends noch ein paarmal wiederholt wurden. Ebenso sprach er von der Wertigkeit, die sich zwischen zwei Buchdeckeln offenbare, handfest und dauerhaft. Ein Dankeschön ging an Autoren, Sponsoren, Inserenten, die Stutz Medien, an die Redaktoren Peter Ziegler selig und an Adrian Scherrer, seit 2017 Nachfolger von Peter Ziegler als Redaktor.

Die Dankesworte wurden von Philipp Kutter, Stadtpräsident von Wädenswil, aufgegriffen und wiederholt. Er erinnerte sich an die Entstehung des Jahrbuchs, an die erste Ausgabe, die 1975 erschienen ist, und an die Umstände, die dazu geführt haben. Genauer darüber ist im Artikel «50 Jahre Jahrbuch Wädenswil» und noch genauer im Jahrbuch zu lesen.

Adrian Scherrer zum Inhalt

Der Historiker Adrian Scherrer, verantwortlicher Redaktor, wollte dann über den Inhalt sprechen, nahm aber die Gelegenheit wahr, auch noch ein paar historische Fakten beizumischen. So berichtete er davon, dass das erste Jahrbuch

erst Anfang Dezember erschienen war, aber dann immer im November. Insgesamt seien es schon 7000 Seiten! Das Jahrbuch, Scherrer nennt es auch einen «Spiegel des Jahres», habe in all den Jahren sein Format nie gewechselt, das Erscheinungsbild hingegen, das in den Anfängen von Grafiker Peter Friedli gestaltet wurde, sei immer wieder dem Zeitgeist angepasst worden.

Auch Adrian Scherrer sprach zuerst seinen Dank aus. Die Finanzierung des Jahrbuchs stehe auf mehreren Finanzierungssäulen. Unter den Fir-



men, die alljährlich mit ihren Inseraten das Jahrbuch mitfinanzierten, gebe es solche, die schon die gesamten 50 Jahre mit dabei seien!

Dann aber wandte Scherrer sich dem Inhalt zu und gab ein paar Leckerbissen preis.

Er nannte den Beitrag von Michael D. Schmid zur Baugeschichte der katholischen Kirche, die von August Hardegger erbaut wurde, einen 500-jährigen Rückblick von Laura Bitterli, zurück ins Jahr 1525, als die Reformation vor der Tür stand. Dann gab es einen Beitrag zur Gegenwart, dem Jubiläum der Wädenswiler Chronik, von Philipp Kutter und von Daniela Haag, vier Porträts von Menschen, die in diesem Jahr ihren 50. Geburtstag feiern, also 1975 geboren sind. Ein Beitrag von Eduard R. Fueter befasst sich

mit Robert Fäsi, einem Vorfahren, der Germanist und prominenter Schriftsteller war. Ein bekanntes Werk von ihm ist «Füsilier Wipf», die literarische Vorlage für den gleichnamigen Film mit Heinrich Gretler. Robert Fäsiss Sommerlandsitz war das Neugut, wo er unter anderem Thomas Mann empfangen hatte.

Mariska Beirne und Lukas Bertschinger haben einen Beitrag über Hermann Müller-Thurgau geschrieben, dessen 175. Geburtstag dieses Jahr gefeiert wurde. Adrian Scherrer thematisierte ein weiteres Jubiläum, das von Kern und Sammet, die Gebäck herstellen und auch ein 50-Jahr-Jubiläum feiern. Kommentar von Adrian Scherrer: «Man weiss gar nicht, wie viele verschiedene Gipfeli es gibt!»

Des Weiteren erzählt Herman Koch die Geschichte vom 3.-Welt-Laden, der heute «claro» ist. Die Wurzeln dazu fänden sich im kirchlichen Umfeld, und es ging und gehe um das Engagement für fairen Welthandel.

Auch die Berggemeinden sind Thema. Drei Künstler wirkten in Schönenberg und Hütten. Die Bilder von Karl Iten, Ferdinand Hofmann und Thomas Vassella widerspiegeln mit ihren Bildern die Landschaften ihrer Region.

Auch die Stutz Medien sind schon seit 50 Jahren an der Entstehung des Jahrbuchs beteiligt. Beat Schoch, Verkaufsleiter von Stutz Medien, hat deshalb im Archiv gestöbert und fand einige Highlights, wie zum Beispiel ein Inserat, das lautete: «Wer Stutz hat, hat's gut. Stutz nimmt den Druck, rund um den Druck.»

Improtheater «Durchzug»

Zum Schluss gab es, nebst Applaus, viel Gelächter. Auslöser war die Impro-Theatergruppe «Durchzug» unter der Leitung von Natalie Frei. Sie ist Schauspielerin und Theaterpädagogin und stellte den zwei Schauspielern Johnny Seifert und Christian Winkler und der Schauspielerin Carina Winiger knifflige Aufgaben.

Vom Publikum wurden Bilder aus der gezeigten Bilderstrecke ausgewählt, die sie schauspielerisch darstellen mussten – zum Beispiel die Renovation des Kirchturms, die Kinderkrippe oder ein Foto mit den fünf Töchtern eines Wädenswiler Unternehmers. Eine ziemliche Herausforderung! Als Zusatzaufgaben durften die Schauspieler nur dem Alphabet nach sprechen oder mussten von der Bühne verschwinden, wenn ein gewisses Wort genannt wurde. So ergaben sich überaus lustige Szenen, und das Publikum kugelte sich vor Lachen.

Dieses Lachen, das noch eine Weile auf den Gesichtern verblieb, war ein würdiger Abschluss dieser Jubiläumsfeier und entschädigte für den ungewohnt kargen Apéro, bei dem sich das zahlreich erschienene Publikum – etwa 100 Leute – trotzdem gut unterhalten hat. ■



Zugerstrasse 1975.



Gasthof Hirschen 1975, kurz vor Abbruch.

50 Jahre Jahrbuch Wädenswil

Dieses Jahr feiert das Jahrbuch von Wädenswil sein 50-jähriges Bestehen. Es widerspiegelt die Geschichte und Entwicklung der Wohngemeinde Wädenswil mit verschiedensten Themenbereichen und soll über den Tag hinaus nützlich und zugänglich bleiben.

Text: Ingrid Eva Liedtke
Bilder: zvg

1975 erschien das erste Jahrbuch. Wädenswil blickte damals auf bewegte Jahre zurück, wie Philipp Kutter, Stadtpräsident von Wädenswil, im Vorwort des diesjährigen Jahrbuchs schreibt. Die Bevölkerung wuchs stark – angetrieben von der wirtschaftlichen Entwicklung und dem Bedarf an Arbeitskräften in den örtlichen Fabriken. In dieser Zeit entstanden grosse neue Siedlungen. Ein Jahr zuvor war das Frauenstimmrecht eingeführt worden, was zusammen mit dem Wachstum zur Einführung des Parlaments beitrug. Mit dem Jahrbuch wollte man die vielen Neuzugezogenen mit ihrer neuen Wohngemeinde vertraut machen. Verantwortlich waren von Anfang an Peter Ziegler als Redaktor und Peter Friedli als Grafiker; für den Druck zeichnete die Buchdruckerei Stutz (damaliger Inhaber: Max Möhr). Seit 1975 erscheint das Jahrbuch ohne Unterbruch – als lebendiges Gedächtnis von Ereignissen, Entwicklungen und Persönlichkeiten, als Stück Heimat für die Wädenswilerinnen und Wädenswiler.

Erste Ausgabe

Die erste Ausgabe des Jahrbuchs erschien im Dezember 1975 und umfasste 96 Seiten. Der bekannte Historiker Peter Ziegler (1937–2024) hatte als verantwortlicher Redaktor die damaligen Mitglieder des Stadtrats eingeladen, Beiträge aus ihren jeweiligen Ressorts zu verfassen, um den Leserinnen und Lesern ihre Wohngemeinde näherzubringen.

Von Anfang an war vorgesehen unterschiedliche Themenbereiche aufzugreifen – Politik und Wirtschaft ebenso wie Natur und Kultur. Peter Ziegler steuerte bis kurz vor seinem Tod im Jahr

2024 jedes Jahr mindestens einen historischen Beitrag bei. Seit 1980 wurden die Beiträge länger und inhaltlich vertiefter. Ab 1981 erhielt das Jahrbuch ein klares inhaltliches Konzept, das sich seither nur wenig verändert hat: Es vermittelt einem breiten Publikum Wissenswertes über Wädenswil, deckt eine grosse Bandbreite an Themen für unterschiedliche Interessen ab und lädt mit zahlreichen neuen und historischen Fotografien zum Schmökern ein.

Die Artikel sollten nie akademischen Charakter haben, sondern leicht lesbar und dennoch inhaltlich fundiert sein. Ebenfalls seit 1981 erscheint jährlich die «Wädenswiler Chronik», die Peter Ziegler bis zuletzt führte. Sie blickt kurz und prägnant auf die Ereignisse des vergangenen Jahres zurück.

Übergabe an Adrian Scherrer und die Historische Gesellschaft Wädenswil

Peter Ziegler redigierte das Jahrbuch bis 2016. 2017 übernahm der Historiker Adrian Scherrer die Redaktion. Er führte neu einen Themenschwerpunkt ein, dem sich im vorderen Teil jeder Ausgabe mehrere Beiträge widmen. Gleichzeitig übernahm die Historische Gesellschaft Wädenswil die Herausgabe, zusammen mit der Stutz Medien AG, die – damals noch als Buchdruckerei Stutz – von Anfang an beteiligt war.

Äusseres Erscheinungsbild

Das äussere Erscheinungsbild wurde im Lauf der Jahrzehnte immer wieder der Zeit angepasst, auch wenn das Format seit 1975 gleich geblieben ist. Etwa alle zehn Jahre wurde die grafische Gestaltung aufgefrischt. In den ersten 25 Jahren erschien das Buch durchgehend schwarz-weiss. Seit dem Jahr 2000 wird es mit Farbbildern pub-

liziert: Die Chronik ist blau, die Themenschwerpunkte sind rot, und alle übrigen Beiträge sind in einem gedeckten Ockerton gehalten.

Finanzierung

Ohne die Unterstützung des Wädenswiler Gewerbes gäbe es das Jahrbuch nicht. Die Werbung ist bis heute eine der wichtigen Säulen der Finanzierung – ebenso wie die treuen Leserinnen und Leser, die das Jahrbuch jedes Jahr erwerben.

Interview mit Jahrbuch-Redaktor Adrian Scherrer

Das Jahrbuch von Wädenswil feiert dieses Jahr sein 50-jähriges Bestehen. Was ist seine Entstehungsgeschichte?

In der neuen Ausgabe erzählen wir die Entstehungsgeschichte. Peter Ziegler hatte die Idee, für Wädenswil ein Jahrbuch zu schaffen – so wie es andere Seegemeinden wie Meilen oder Küsnacht bereits hatten. 1975 sprach er Max Möhr an, den damaligen Inhaber der Buchdruckerei Stutz, die schon verschiedene Werke von Ziegler verlegt hatte. Möhr nahm die Idee sofort auf. Die Druckerei war bereit das Jahrbuch zu verlegen, refinanziert durch Inserate von Wädenswiler Unternehmen. Bis heute ist die wohlwollende Unterstützung des Jahrbuchs durch das Gewerbe sehr wichtig und etwas, das wir alle schätzen.

Was bedeutet Dir das Jahrbuch?

In den sozialen Medien wird viel geschrieben und diskutiert, doch digitale Formate sind kurzlebig und vergänglich. Das Jahrbuch hat einen anderen Anspruch: Es bleibt über den Tag hinaus nützlich und zugänglich. Auch ältere Ausgaben kann man einfach aus dem Büchergestell nehmen und darin blättern. Damit ist das Jahrbuch gewissermassen das Gedächtnis der Stadt. Jeder Band spiegelt sein Erscheinungsjahr wider – und zusammen sind die 50 Bände eine riesige Fundgrube voller Geschichten und Informa-



Zugerstrasse mit Restaurant Central, um 1890.



Sekundarschulhaus, um 1875.

tionen. Man kann nachlesen, was die Menschen heute bewegt oder früher bewegt hat. Ich finde es wichtig, diesen Faden Jahr für Jahr weiterzuspinnen, damit er nicht abreisst.

Das Jahrbuch ist eine mehrheitlich historische Rückschau auf das vergangene Jahr. Was zeichnet es sonst noch aus?

Die Rückschau ist nur ein Teil des Jahrbuchs. Daneben ist es auch eine Plattform, um neue Erkenntnisse festzuhalten und Themen aller Art aufzugreifen – Kultur, Wirtschaft, Politik, Gesellschaft und Natur. Das Jahrbuch erzählt Geschichten, die man jederzeit nachlesen kann. Das ist gelebte Geschichtsschreibung und trägt viel zur Identität Wädenswils bei.

Seit wann bist Du Redaktor des Jahrbuchs?

Seit 2017.

Bahnhof, um 1877.



Du hast die Aufgabe von Peter Ziegler übernommen. War das ein schweres Erbe?

Das Jahrbuch schreibt sich natürlich nicht von selbst. Es braucht jedes Jahr einen grossen Effort, um Autorinnen und Autoren zu gewinnen. Aber «schwer» ist die Aufgabe nicht. Das Jahrbuch ist organisatorisch gut abgestützt: Stutz Medien als langjähriger Verlag und die Historische Gesellschaft Wädenswil als Herausgeberin stehen beide hinter dem Jahrbuch und wollen es in die Zukunft tragen.

Wie viele Autorinnen und Autoren arbeiten durchschnittlich mit?

In der Regel sind es rund zwölf pro Ausgabe. Einige publizieren regelmässig, andere nur einmal – je nach Thema. Ich freue mich immer, wenn jemand mit einem Themenvorschlag auf mich zukommt. Es gibt aber auch Themen, die

mir wichtig erscheinen und für die ich dann gezielt jemanden suche, der gerne darüber schreibt.

Wie sehr wird das Jahrbuch von der Bevölkerung wahrgenommen und geschätzt? Wie gross ist die Auflage?

Ohne die Leserinnen und Leser, die das Buch jedes Jahr erwerben, gäbe es das Jahrbuch nicht. Der Verkauf ist eine wichtige Säule der Finanzierung. Die Auflage beträgt rund 700 Exemplare. Gemessen an der Bevölkerung des Einzugsgebiets ist das eine gute Verbreitung – auch im Vergleich zu anderen Jahrbüchern.

Die Historische Gesellschaft bekommt viel Feedback. Das zeigt, dass das Jahrbuch geschätzt wird. Die Leserinnen und Leser sind ein sehr aufmerksames Publikum.

Wie wichtig ist das Jahrbuch für Wädenswil?

Von Anfang an ging es darum, Wissenswertes über Wädenswil zu vermitteln. Wer sich auskennt, fühlt sich zu Hause. Ich bin überzeugt, dass das im Interesse der Öffentlichkeit und der Gemeinschaft ist.

Wie lange, glaubst Du, wird es das Jahrbuch noch geben?

Hoffentlich noch sehr lange. Digitale Formate haben eine kurze Halbwertszeit – das Jahrbuch kann seinen Anspruch, über den Tag hinaus nützlich und zugänglich zu sein, nur in gedruckter Form wirklich einlösen. ■

Bau des Schulhauses Steinacher, 1974.



Süsses oder Saures von der Grünaustrasse

Halloween hat seine Wurzeln im keltischen Fest Samhain und markiert das Ende des Sommers und den Beginn der dunklen Jahreszeit. Mit der Christianisierung wurde daraus «Allerheiligen» und «Allerseelen». In Irland und Schottland lebten die alten Bräuche weiter und wurden von Auswanderern in die USA getragen. Dort entwickelte sich Halloween zu dem Fest, das wir heute kennen und schwappte wieder zurück nach Europa. So fanden auch an der Grünaustrasse viele «Geistwesen» Spass an der Halloween-Inszenierung. stb





Die Firmen des «grow cluster» profitieren von der Nähe zur ZHAW. Sie ermöglicht ihnen den Zugang zu moderner Labor-Infrastruktur und den Austausch mit Forschenden der ZHAW. Oftmals entstehen Kooperationen, wie hier zwischen der ZHAW und der grow-Firma GlycoEra.

ZHAW und «grow cluster»: Beispiel für erfolgreichen Wissens- und Technologietransfer bei Life Sciences

Die ZHAW ist seit der Gründung der Stiftung grow, heute «grow cluster», im Jahr 2004 Hauptträgerin. Die Hochschule unterstützt den Cluster mit Expertise und moderner Infrastruktur, was den innovativen Unternehmen vor Ort eine optimale Entwicklungsbasis bietet.

«grow cluster» stellt Start-ups und jungen Firmen flexible Labor- und Büroräume zu attraktiven Konditionen zur Verfügung. Zusätzlich können die Firmen von der Nähe zur ZHAW profitieren.

Der direkte fachliche Austausch mit Forschenden ist möglich, und der Zugang zu modernster Infrastruktur wird erleichtert.

Die ZHAW profitiert ebenfalls in vielfacher Hinsicht von der Kooperation mit «grow cluster». Studierende erhalten die Möglichkeit, an konkreten Industrieprojekten mitzuwirken und wertvolle Praxiserfahrung zu sammeln. Das steigert ihre Ausbildungsqualität deutlich. Zudem werden Studierende häufig direkt bei den Start-ups und Spin-offs, die in «grow cluster» angesie-

delt sind, angestellt und können so frühzeitig einen Berufseinstieg finden.

Konkretes Beispiel: GlycoEra AG

Ein anschauliches Beispiel für die erfolgreiche Kooperation ist die GlycoEra AG, eine innovative Biotech-Firma aus dem «crow cluster». GlycoEra entwickelt gezielte biologische Therapien zur Behandlung von Autoimmunerkrankungen. Für seine beeindruckende Arbeit wurde das Unternehmen kürzlich zum vierten Mal in Folge unter die

«Top 100 Start-ups» gewählt – ein jährliches Ranking der vielversprechendsten Schweizer Jungunternehmen.

GlycoEra arbeitet seit über drei Jahren eng mit der ZHAW zusammen. «Die Hochschule verschafft uns schnellen, qualitätsgesicherten Zugang zu Verfahren, Infrastruktur und wissenschaftlicher Expertise, die unsere Entwicklung messbar beschleunigen», erklärt Dominique Sirena, Mitgründer von GlycoEra. «Gerade bei komplexen Fragestellungen der Fermentation und Analytik profitieren wir von der Kombination aus Hochschulkompetenz und unserer industriellen Anwendungsperspektive.»

Dominique Sirena ist Mitgründer von GlycoEra, einer Biotech-Firma, die Therapien zur Behandlung von Autoimmunerkrankungen entwickelt. Die Zusammenarbeit mit der ZHAW beschleunige die Fortschritte des Unternehmens messbar, sagt er.



Mehrwert für beide Seiten

Für die Firmen von «grow cluster» ist die Verbindung zur ZHAW, ihren Forschenden und Studierenden also eine Quelle erstklassiger wissenschaftlicher Impulse und ein wichtiger Türöffner. Die ZHAW ihrerseits profitiert von praxisnahen Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten für Studierende und Forschende durch den direkten Kontakt zu innovativen Start-ups. «Die enge Kooperation mit «grow cluster» ermöglicht uns, gemeinsam innovative Lösungen zu erarbeiten, die den Standort Zürich stärken und die Zukunft der Life Sciences prägen», betont Urs Hilber, Direktor der Departements Life Sciences und Facility Management.

Gemeindeversammlung vom 3. Dezember 2025: Budget 2026 und Ausblick

Das Budget der Oberstufenschule Wädenswil 2026 sieht einen Gesamtaufwand von CHF 21891914 und einen Gesamtertrag von CHF 21355592 vor (Vorjahr: CHF 21270400 vs. CHF 20498500). Geplant ist somit ein Aufwandüberschuss von CHF 536322 (Vorjahr: Aufwandüberschuss von CHF 771900). Dies bei einem durch die Schulpflege beantragten Steuerfuss von 16 % (Vorjahr 17 %).

Die Veränderungen im Budget, insbesondere die Zunahmen auf der Ausgabenseite, lassen sich auf einige wichtige Veränderungen zurückführen.

Abweichungen zum Budget des Vorjahres

Die steigenden Schülerzahlen führen zu höheren Betriebs- und Lohnkosten. Das Budget 2026 plant zudem mit einem moderaten Personalausbau in den Bereichen der Schulverwaltung, der IT und der Sonderpädagogik. Grundlage ist eine laufende Organisationsentwicklung, weil sich deutlich gezeigt hat, dass die gewachsenen Strukturen der OSW neu gedacht und organisiert werden müssen. Durch verschiedene Entwicklungen wachsen die Aufgaben in den genannten Bereichen.

Die Sportklasse umfasst seit dem Schuljahr 2025/26 die Maximalzahl von 36 Schülerinnen und Schülern, was entsprechend höhere Aufwendungen, aber auch Erträge generiert. Im Total ist für die Sportklasse weder ein Ertrags- noch ein Aufwandüberschuss budgetiert. Die Beiträge der externen SuS decken deren Kosten an der OSW. Verschiebungen im Budget wurden im Bereich der Liegenschaften gemacht, wo höhere Anschaffungskosten einer Reduktion des geplanten Unterhalts gegenüberstehen. Damit wird dem Umstand Rechnung getragen, dass in vielen Bereichen Reparaturen schwieriger werden und leider rascher Ersatzbeschaffungen getätigt werden müssen.

Wie die OSW bereits informiert hat, haben die hohen externen Schulkosten für zuziehende Jugend-

liche mit fehlenden Deutschkenntnissen dazu geführt, dass diese Schülerinnen und Schüler neu intern in einem Spezialsetting beschult und an den Unterricht in der Regelklasse herangeführt werden. Entsprechend sind keine Kosten mehr budgetiert für externe Sprachschulen. Dafür fallen die kommunalen Löhne höher aus. Durch die höhere Steuerkraft von Wädenswil erhält die OSW analog zur Stadt Wädenswil keine Zuschüsse mehr aus dem kantonalen Finanzausgleich. Im Gegenzug geht die Steuerprognose nochmals von einem Anstieg der Steuererträge aus.

Das Investitionsbudget ist geprägt von zwei schon mehrfach kommunizierten Entwicklungen: Die Zunahme der Schülerzahlen führt zu steigendem Raumbedarf (neben den höheren Betriebskosten), den die OSW nicht mehr im Bestand abdecken kann. Insbesondere die bauliche Entwicklung in der Au führt am Standort Steinacher zu Mehrbedarf beim Schulraum. Mit einer baulichen Erweiterung des Schulhauses soll dieser Raum geschaffen werden. Die Erarbeitung des Bauprojekts ist im Budgetjahr mit CHF 170'000 veranschlagt. Ebenso nehmen die Phasen zu, in denen Innen- und Aussenräume wegen der sommerlichen Hitze nicht mehr genutzt werden können. Die Temperaturen in den Schul- und Büroräumen steigen über ein erträgliches Mass und entsprechen nicht mehr den Normen. Dieser Herausforderung soll einerseits mit passiven Kühlungsmaßnahmen (Umgestaltung Aussenraum, Be-

schattung), aber auch mit aktiven Kühlungsmaßnahmen begegnet werden. Im 2026 sind für Gebäude-massnahmen CHF 300'000 und für Aussenraummassnahmen ebenfalls CHF 300'000 budgetiert. Die Nettoinvestitionen 2026 belaufen sich somit auf total CHF 770'000.

Steuerfussenkung auf 16 %

Die Schulpflege beantragt der Gemeindeversammlung, den Steuerfuss zum vierten Mal in Folge um einen Prozentpunkt zu senken. Die Finanz- und Aufgabenplanung der nächsten Jahre zeigt hohe Investitionen im Zusammenhang mit der Schulraumerweiterung und mit Anpassungsmassnahmen an die zunehmende Hitze bei Innen- und Aussenräumen. Diese Investitionen werden die OSW in den kommenden Jahren entweder direkt und/oder indirekt über Abschreibungen belasten. Hinzu kommen weiter zunehmende Schülerzahlen, die den

Aufwand auf verschiedenen Ebenen ebenfalls erhöhen werden. Im Rahmen der Finanz- und Aufgabenplanung und der zunehmenden Erfahrung mit der finanziellen Eigenständigkeit hat die Schulpflege dennoch entschieden, dass eine Senkung des Steuerfusses um nochmals einen Prozentpunkt vertretbar ist. Die Schulpflege will an ihrem eingeschlagenen Weg festhalten: den Steuerfuss schrittweise an die sich verändernden Gegebenheiten anpassen, sofern dies möglich ist, ohne zu grosse Risiken für den stabilen Finanzhaushalt einzugehen. Die Schulpflege geht davon aus, dass die Steuererträge weiterhin auf hohem Niveau stabil bleiben oder noch leicht ansteigen werden. Die Mittelfristplanung der Schulpflege lässt in deren Augen trotz der steigenden Schülerzahlen und der hohen anstehenden Investitionen deshalb bereits wieder eine weitere Senkung des Steuerfusses auf 16 % zu.

Finanz- und Aufgabenplan 2026–2029



Einladung zur Gemeindeversammlung der Oberstufenschule Wädenswil

Mittwoch, 3. Dezember 2025, 20.00 Uhr
im Sockelgeschoss des Schulhauses Rotweg, Rotweg 11, Wädenswil

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzählenden
3. Genehmigung des Budgets und des Steuerfusses der Oberstufenschulgemeinde Wädenswil für das Jahr 2026
4. Kenntnisnahme des Finanz- und Aufgabenplans 2026–2029
5. Mitteilungen der Schulpräsidentin
6. Varia

Im Anschluss an die Versammlung wird allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein Apéro offeriert.

Die Unterlagen zu den Geschäften können ab Mittwoch, 19. November 2025, auf der Homepage der OSW www.oswaedenswil.ch eingesehen und heruntergeladen werden. Auf Wunsch können die Unterlagen auf der Schulverwaltung, Fuhrstrasse 16b, Wädenswil, Tel. 044 783 10 00, bestellt werden.
Oberstufenschulpflege Wädenswil

Übersicht Aufwand und Ertrag Budget 2026 gegenüber Budget 2025

	BU26		BU25		Veränderung	
	CHF	CHF	CHF	CHF	in %	
Total Aufwand	21'891'900	21'270'400	621'500		2.92	
Total Ertrag	21'355'600	20'498'500	857'100		4.18	
(-) Defizit/ (+) Überschuss	-536'300	-771'900				

Schulanlage Ort: Ein neues Schulhaus zum Forschen,

Am Samstag, 25. Oktober, öffnete die Schulanlage Ort ihre Türen für die Bevölkerung. Für den Schulpräsidenten Pierre Rappazzo war es mehr als ein Festakt – es war ein sichtbarer Beweis dafür, wie Wädenswil Bildung denkt: offen, nachhaltig und zukunftsgerichtet.

Nach der offiziellen Schlüsselübergabe durch Stadtrat Christof Wolfer an Schulpräsident Pierre Rappazzo besichtigten Dutzende von interessierten Besucherinnen und Besuchern den neuen Erweiterungsbau in der Au.

Vom Schulhaus der Vergangenheit zum Lernraum der Zukunft

Wenn Pierre Rappazzo heute durch die hellen Gänge der Schulanlage Ort geht, erinnert er sich an die eigene Schulzeit. «Es hat sich einiges verändert. Nicht mehr Frontalunterricht, sondern Integration und Individualisierung gilt als Vorgabe», sagt er. «Heute schaffen wir Räume, die die Kinder zum Forschen, Denken und Wachsen einladen.» Der Neubau in Holzbauweise steht für diesen Wandel: Warme Materialien, dezente Farben, viel Licht – eine Umgebung, die Ruhe ausstrahlt und Konzentration fördert.

Für Rappazzo ist das Ausdruck einer Haltung: Diese Architektur erzählt, wie wir über Lernen denken.

Strategie mit Weitblick

Die Schulanlage Ort ist Teil einer langfristigen Schulraumstrategie, die den erwarteten Bevölkerungszuwachs von fast 20 Prozent bis 2040 berücksichtigt. «Wir planen nicht nur für heute, sondern für die kommenden Generationen», sagt Rappazzo. Ziel sei es, Raum, Pädagogik und Finanzen in Einklang zu bringen – eine Aufgabe, die politisches Fingerspitzengefühl und strategische Weitsicht verlange.

Die nächsten Projekte sind bereits in Vorbereitung: Das Schulhaus Untermosen soll ersetzt werden, das Schulhaus Gerberacher wird saniert und erweitert, und in Schönenberg wird in einer Machbarkeitsstudie die Zukunft insbesondere der alten Turnhalle skizziert. Ge-



... und der Errichtung des Gebäudes ab Spatenstich ...



meinsam mit Verwaltung, Fachplanern und Schulleitungen entwirft die Stadt so ein Schulraum-Mosaik, das über das Jahr 2040 Bestand haben soll.

Nachhaltigkeit und Gemeinschaft

Der Neubau Ort ist ein Beispiel dafür, wie Nachhaltigkeit pädagogisch wirken kann: Holz als CO₂-Speicher, Photovoltaik auf dem Dach, Räume mit sanfter Akustik. «Wenn Kinder in einer Umgebung lernen, die Achtsamkeit ausstrahlt, prägt das ihr Bewusstsein», so Rappazzo. Die Dreifachsporthalle und die Aula stehen auch Vereinen und der Bevölkerung offen – Schule als Ort der Begegnung.

Ein starkes Miteinander

Ein Projekt dieser Grössenordnung gelinge nur im Team, betont Rappazzo: Politik, Verwaltung, Planende und die Schule hätten «an einem Strick gezogen». Der Dank des Schulpräsidenten gilt insbesondere dem Architektenteam Mario Wagen und Stephanie Mitchell, die «mit viel Weitsicht und Feingefühl eine Schule geschaffen haben, die passgenau unsere Werte ausdrückt».

Blick nach vorn

Für den Schulpräsidenten ist der Neubau kein Schlusspunkt, sondern der Beginn einer neuen Etappe. «Ein Schulhaus ist nie fertig», sagt er lächelnd. «Es wächst mit den Menschen, die darin leben.» Wenn er die Kinder über den neuen Pausenplatz rennen sieht, vorbei an der Holzskulptur aus der alten Linde, weiss er: Hier entsteht Zukunft – Tag für Tag.

Auf unserer Homepage www.pswaedenswil.ch finden Sie die Schulraumplanung bis 2040.

Das neue Schulhaus im Zeitraffer:



Von den Plänen des Architektenteams ...



Denken und Wachsen



... bis zum Einrichten ...



... und zum Schulbetrieb im November 2025.

Auf dem neu gestalteten Pausenplatz ...



«Ein Schulhaus ist mehr als ein Gebäude – es ist ein Versprechen an die nächste Generation.»
Pierre Rappazzo, Schulpräsident

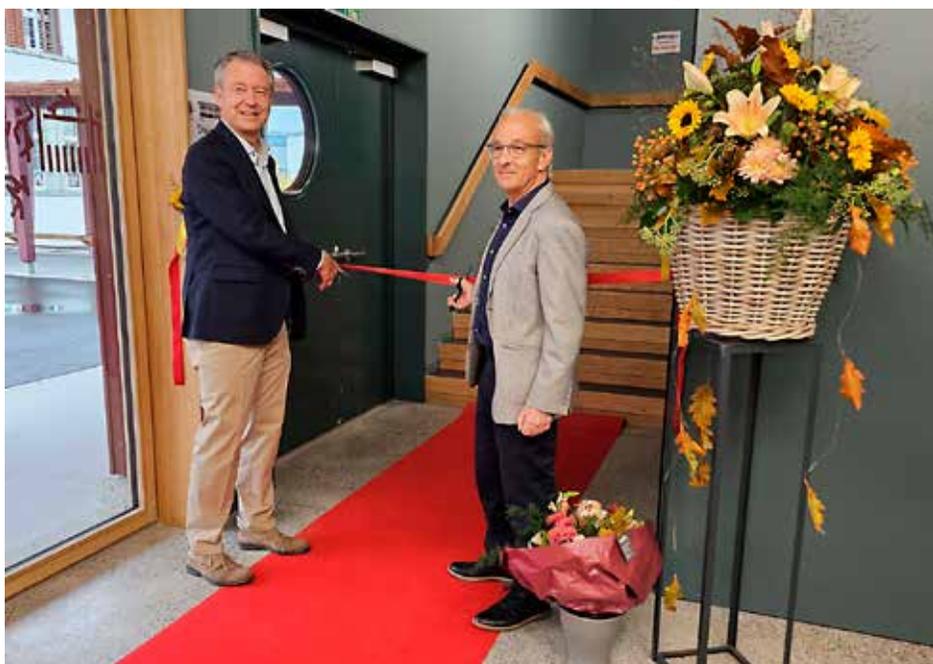


... in den diversen Schulzimmern und der Lernlandschaft:

Überall gibt's spannende Durch- und Einblicke.



Die offizielle Einweihung mit Stadtrat Christof Wolfer (l.) und Schulpräsident Pierre Rappazzo am 25. Oktober 2025 markiert den Schluss der Bautätigkeiten.



Mit klarem Kurs in die Zukunft!

70 Jahre Familiengeschichte, Übergabe und Blick in die Zukunft. Die Inhaber Beatrix und Willi Sigrist treten bald in den Ruhestand. Die Schuler Reisen AG aus Feusisberg übernimmt die operativen Felder, sodass Reisen und Team grösstenteils erhalten bleiben. Die letzte Reisepräsentation wird zum Fest des Abschieds und des Neuanfangs.

Die Bührer AG Hirzel wurde 2025 50 Jahre alt, mit ihrer Vorgeschichte, als sie noch keine Aktiengesellschaft war, sogar 70 Jahre. Die Inhaber, Beatrix und Willi Sigrist, führen den Betrieb in der 2. Generation.

Nun treten die beiden Ende Oktober 2026 in den Ruhestand. Ihr Ziel war es stets Kunden auch ausserhalb des Gewohnten in einer herzlichen, familiären Atmosphäre reisen zu lassen und das Reiseangebot auch nach ihrer Pension fortzuführen. Mit Zuversicht und etwas Glück wurde eine passende Lösung für das Weiterbestehen der Reisen gefunden. Die Lösung heisst; Schuler Reisen AG aus Feusisberg. Christian Schuler, Inhaber und Geschäftsführer der Schuler Reisen AG, übernimmt ab dem 1. November 2026 die operativen Geschäftsfelder der Bührer

AG Hirzel, nämlich Bührer Reisen und veloerlebnis.ch.

Nicht nur die Reisen, sondern auch ein Grossteil des freundlichen und kompetenten Teams wechseln in die neue Struktur. Sie werden weiterhin von den vertrauten Stimmen der Büromitarbei-



terinnen am Telefon begrüsst und beraten. Im Car werden Sie auf bekannte Gesichter treffen – vom Chauffeur/der Chauffeuse bis hin zum Rad- und Reisebegleitteam.

Vieles bleibt beim Alten und doch wird alles neu. Sind Sie gespannt und interessiert auf das Neue? Dann besuchen Sie die letzte **Reisepräsentation der Bührer AG Hirzel**, ein Fest des Zusammenseins, des Abschieds und des Neuanfangs.

Am Samstag, 10. Januar 2026, im reformierten Kirchgemeindehaus Horgen, Kelliweg 21, 8810 Horgen. Freuen Sie sich auf einen interessanten und unterhaltsamen Nachmittag, inklusive Kaffee und Kuchen. Alle weiteren Details zum Anlass finden Sie unter: www.buehrer-reisen.ch

Bührer AG Hirzel
Zugerstrasse 3, 8816 Hirzel
www.buehrer-reisen.ch / info@buehrer-reisen.ch
Tel. 044 729 92 41

Ein Buch ist mehr als ein Geschenk – es ist ein Stück Zeit

Interview mit Thomas Köhler, Inhaber der Papeterien Köhler.

Herr Köhler, die Weihnachtszeit steht vor der Tür – und in Ihren Papeterien spielt das Thema Bücher eine immer wichtigere Rolle. Warum gerade jetzt?

Thomas Köhler: Weihnachten ist die Zeit der Ruhe, der Begegnung und der kleinen Fluchten aus dem Alltag. Und genau das können Bücher schenken. Sie öffnen neue Welten, lassen uns träumen, lachen, nachdenken – und sie verbinden Menschen. Ein Buch ist kein beliebiges Produkt, es ist ein sehr persönliches Geschenk. Wer ein Buch verschenkt, zeigt: Ich habe mir Gedanken gemacht.

Sie haben in mehreren Köhler-Filialen das Buchsortiment stark ausgebaut. Was erwartet die Kundinnen und Kunden aktuell?

Wir führen eine grosse Auswahl an Neuerscheinungen, Bestsellern und besonderen Geschenkideen – vom spannenden Roman über inspirierende Sachbücher,

bis hin zu stimmungsvollen Weihnachtsgeschichten und liebevoll illustrierten Kinderbüchern. In Thalwil, Richterswil und Wädenswil haben wir die Buchabteilungen nochmals deutlich erweitert. Besonders wichtig ist uns, dass jedes Buch sorgfältig ausgewählt ist – mit Herz, Kompetenz und Gespür für unsere Kundinnen und Kunden.

Welche Bedeutung hat das Lesen – und speziell das Vorlesen – für Sie persönlich?

Lesen ist für mich Entschleunigung pur. Es gibt kaum etwas, das so stark entschleunigt und gleichzeitig inspiriert. Und Vorlesen ist etwas ganz Besonderes – ein gemeinsames Erlebnis, das Nähe schafft. Ob Eltern, Grosseltern oder Paten – beim Vorlesen entstehen Erinnerungen, die bleiben. Kinder, denen vorgelesen wird, entwickeln Fantasie, Sprache und Einfühlungsvermögen. Das ist unbezahlbar.

Viele Menschen suchen zu Weihnachten «das perfekte Geschenk». Warum ist ein Buch oft die beste Wahl – und was bietet Köhler darüber hinaus?

Ein Buch passt einfach immer – für jedes Alter, jedes Interesse und jedes Budget. Aber natürlich geht es bei uns längst nicht nur um Bücher. Wir bieten in allen Köhler-Papeterien eine Fülle an liebevoll ausgewählten Geschenkartikeln: Stilvolle Accessoires, saisonale Deko-Ideen für alle Räume im Zuhause, kreative Bastelsets, feine Schreibgeräte oder trendige Lifestyle-Artikel. Dazu kommt unsere riesige Auswahl an Weihnachtskarten, Geschenk-

tüten, Geschenkpapier und Geschenkschachteln – alles, was ein Präsent erst richtig festlich macht.

Gerade die Kombination macht den Reiz aus: Wer bei uns ein schönes Buch findet, entdeckt meist gleich auch die passende Karte, ein passendes Lesezeichen oder eine hübsche Verpackung dazu. So wird aus jedem Geschenk etwas Persönliches und Besonderes.

Das klingt nach viel Inspiration unter einem Dach. Was schätzen Ihre Kundinnen und Kunden daran am meisten?

Ich glaube, es ist dieses Gefühl des Entdeckens – dieses «hier finde ich etwas, das

wirklich passt». Unsere Mitarbeitenden kennen viele Stammkunden seit Jahren und wissen oft, womit sie jemandem eine Freude machen können. Dieses persönliche Gespür kann kein Online-Shop ersetzen.

Ihr persönlicher Weihnachtswunsch?

Dass die Menschen sich wieder Zeit nehmen – zum Lesen, zum Schreiben, zum bewussten Schenken. Weihnachten ist der schönste Anlass, um jemandem zu zeigen, dass man an ihn denkt. Und wenn wir mit unseren Büchern, Karten und Geschenkideen ein Stück dazu beitragen können, dann freut mich das sehr.

Köhler – wo Bücher zu Geschenken werden und jedes Präsent die Welt ein bisschen wöher werden lässt. e



Filiale Wädenswil
Zugerstrasse 26
Tel. 044 789 89 50
waedenswil@koehler.ch

Filiale Richterswil
Dorfstrasse 37
Tel. 044 784 01 77
richterswil@koehler.ch



Das neue City Bistro: ein Ort zum Ankommen, Geniessen und Begegnen

Nach der optischen Auffrischung ist das City Bistro kaum wiederzuerkennen – und doch genau das geblieben, was es immer war: ein gemütlicher Treffpunkt mitten in Wädenswil. Das schöne Ambiente, die feine Küche und das herzliche Team sorgen dafür, dass sich alle willkommen fühlen.

Gut zwei Wochen nach der Wiederöffnung zeigt sich: Das City Bistro hat seinen Platz in der Wädenswiler Gastroszene bereits gefunden. Die Gäste sind begeistert vom neuen Look, dem herzlichen Team und der feinen, bodenständigen Küche. «Wir freuen uns sehr über das positive Echo», sagt Inhaber Daniel Marthaler. «Viele Gäste sagen uns, wie schön es ist, dass es wieder einen Ort gibt, an dem man einfach vorbeischaun, etwas essen und Freunde treffen kann.»

Ein Bistro, das verbindet

Der neu gestaltete Innenraum kommt an: warme Holzöne, stimmige Beleuchtung, gemütliche Ecken und ein grosser Holztisch in der Mitte, an dem sich grössere Gruppen wie Vereine zusammensetzen können. «Genau das war unser Ziel», so Daniel Marthaler. «Ein Treffpunkt, an dem man sich kennt, plaudert und wohlfühlt.» Auch in der Küche läuft alles rund. Der neue Küchenchef Patrick Kistler sorgt für Abwechslung: Hausgemachte Klassiker wie Älplermagronen, Rösti oder Ghackets mit Hörnli stehen ebenso auf der Karte wie kreative Menüs. Besonders be-

liebt sind seine Cordon Bleus, für die er in Wädenswil bekannt ist.

Mit Herz erneuert – dank der Hangenmoos AG

Eigentümerin der Liegenschaft ist die Hangenmoos AG. Sie hat den gesamten Umbau finanziert und damit die Grundlage geschaffen, dass das City Bistro weiterleben kann.

Das City Bistro-Team, zusammen mit Franca Comalini, der Geschäftsführerin der Eigentümerin Hangenmoos AG. Von rechts: Küchenchef Patrick Kistler, Chef de Service Roger Uehli und Inhaber Daniel Marthaler. Gemeinsam sorgen sie dafür, dass das Bistro zu einem Ort wird, an dem sich alle willkommen fühlen – ob zum Zmorge, Znüni, Zmittag oder Znacht.



«Uns war es wichtig, einen Ort zu schaffen, an dem sich die ganze Bevölkerung willkommen fühlt. Einen Ort, der die Begegnung fördert», sagt Franca Comalini, Geschäftsführerin der Hangenmoos AG.

Für die Planung und Gestaltung des Umbaus wurde das lokale Architekturbüro Hotz Partner beauftragt. Es wurde Wert auf Nachhaltigkeit und den Erhalt des Bestehenden gelegt: Viele Elemente konnten wiederverwendet werden: Die Sofas wurden neu gepolstert und bezogen, die Stühle frisch lackiert, der Parkettboden geschliffen und versiegelt. Nur dort, wo es nötig war, kam

Neues hinzu: Zum Beispiel wurde die gesamte Küche erneuert und mit modernen Geräten ausgestattet. Das Ergebnis ist eine gelungene Kombination aus Alt und Neu – gemütlich, funktional und voller Charme.

Themenabende und gemütliche Stimmung

Freitag- und Samstagabend stehen jeweils im Zeichen von kulinarischer Abwechslung: mal italienisch, mal mexikanisch, mal asiatisch. «Unsere Themenabende kommen super an. Wir merken, dass die Leute Lust auf unkomplizierte Abende mit gutem Essen und netter Gesellschaft haben», erzählt Marthaler. Auch Vereine und Gruppen schätzen das City Bistro. Montags und dienstags bleibt das Lokal länger geöffnet, ideal für einen Stopp nach Training, Probe oder Sitzung. Das freut den Chef besonders: «Das ist es, was wir sein möchten: Ein Stück Wädenswil für alle. Offen, freundlich und echt.»

Öffnungszeiten:

Mo / Di: 08.00–22.00 h
Mi / Do: 08.00–19.00 h
Fr / Sa: 08.00–21.30 h
So: 09.00–17.00 h

City Bistro
Zugerstrasse 23, 8820 Wädenswil
Tel. 044 593 44 74
citybistrowaedi.ch

Massgeschneiderte Kreativität – das Schneideratelier formelle von Ariane Faul



In ihrem Atelier beim Rosenhof bietet Ariane Faul Nähkurse an – und auch das ganze Spektrum des Modedesigns.

Mit viel Leidenschaft, Feingefühl und einem sicheren Gespür für Stil arbeitet Ariane Faul wieder in ihrem eigenen Atelier beim Rosenhof – und öffnet die Türen von formelle für alle, die dieses schöne Handwerk lieben oder erlernen möchten.

Ariane Faul bietet das ganze Spektrum der Schneiderei und des Modedesigns: Massanfertigungen, Lieblingsstücke nachnähen, ändern oder unter fachkundiger Anleitung neue Ideen umsetzen. Und: Nähkurse sind auch ein sinnvolles und schönes Geschenk!

Ariane Faul ist Schneiderin und Schnittzeichnerin aus Leidenschaft, mit langjähriger Erfahrung im Kundenmassbereich. Wertvolle Stoffe und aufwendige Schnittformen sind gerngesehene Herausforderungen. Ihre Erfahrung ist der Gewinn für ihre Kundschaft: Das Atelier formelle steht für individuelle Mode, präzise Handarbeit und Freude am kreativen Prozess. Unter der Leitung von Ariane Faul entstehen Unikate, die perfekt sitzen und Individualität ausstrahlen. Kundinnen und Kunden schätzen die persönliche Beratung und die Möglichkeit, Mode ganz nach ihren Vorstellungen anfertigen zu lassen – sei es für den Alltag, besondere Anlässe oder einfach als Ausdruck des eigenen Stils.

Nähkurse

Die Nähkurse von Ariane Faul sind individuell geführt und finden in persönlichem Rahmen im Atelierhaus statt. Hier können Einsteige-

rinnen oder auch Einsteiger wie Fortgeschrittene ihre Ideen in Stoff umsetzen – mit professioneller Unterstützung, wertvollen Tipps und inspirierender Atmosphäre. Die Kurse finden in kleinen Gruppen statt, so dass die Teilnehmenden individuell begleitet werden. Es darf ausprobiert, gelernt und vor allem mit Freude genäht werden. Mit vielen Inspirationen kann man sich auf gelungene, selbst genähte Lieblingsstücke freuen! Die neue Lieblingsjacke kann nach einem eintägigen Kurs mit nach Hause genommen werden.

Aktuell: Hosen-Nähkurs

Im Hosen-Nähkurs können die Kursteilnehmerinnen und -teilneh-

mer ihr passendes Beinkleid von Grund auf gestalten: Modell auslesen, Prototyp auf eigenes Mass herstellen, Anprobieren, Schnitt anpassen und Hose nähen – Anleitung und Beratung inklusive. Der Hosen-Nähkurs startet an einem Samstag nach Wahl, die Anmeldung erfolgt über die Website. Nach zwei oder drei Näh-Samstagen nehmen die Kursteilnehmenden ihre passende Hose zusammen mit dem Schnittmuster mit nach Hause.



Nähkurse sind ein wunderbares Geschenk – ob zu Weihnachten, zum Geburtstag oder einfach, um jemandem Zeit für Kreativität zu schenken. Gutscheine können direkt im Atelier oder online bestellt werden.

Das Label formelle

Neben den Kursen bietet Ariane Faul unter ihrem Label formelle eine eigene Kollektion von Modellen und Schnittmustern an. Alle Modelle können auf Wunsch individuell angepasst oder auf Mass gefertigt werden – entweder von Ariane Faul selbst oder im Rahmen eines Nähkurses unter fachkundiger Anleitung. So entstehen Kleidungsstücke, die perfekt passen und lange Freude bereiten. Auch die Schnittmuster des Labels formelle sind flexibel und wandelbar: Sie können gekauft, auf persönliche Masse angepasst oder auf Kun-

denwunsch abgeändert werden. Auf der Website finden sich bereits die ersten Schnitte – ein wachsendes Angebot für alle, die gerne selbst kreativ werden möchten.

Wer eine ganz eigene Idee oder ein Lieblingsstück hat, kann ebenfalls zu formelle kommen: Ariane Faul erstellt individuelle Schnittmuster nach Bildern oder Skizzen und unterstützt bei der Umsetzung. Lieblingskleidungsstücke, die nicht mehr erhältlich sind, können detailgetreu nachgenäht werden. So wird Lieblingsmode wieder tragbar – und gute Kleidung bleibt im Kreislauf.

... und ausserdem:

Bei formelle finden Sie Pashminas in vielen wunderbaren Farben, herrlich leicht und warm. Die edlen Schals bleiben lange wärmende Begleiter. Die Pashminas von formelle kommen aus Kathmandu, Nepal. Jedes Stück ist handgewoben und mit Schweizer Farben handgefärbt. Nur hochwertige Kaschmirwolle und Seide wird verwendet. Die Pashminas sind als Stola in der Grösse 210x90 cm oder als Schal in der Grösse 180x40 cm erhältlich.

Nachhaltig und persönlich

Das Atelier formelle steht für bewussten Konsum und Wertschätzung von Handwerk. Statt Wegwerfmode entstehen hier langlebige, sorgfältig gefertigte Stücke. Aufwendige Änderungen werden mit derselben Hingabe ausgeführt wie Neuanfertigungen, damit schöne Kleider weitergetragen werden können.

Ariane Faul verbindet traditionelles Schneiderhandwerk mit einem modernen Verständnis von Mode und Nachhaltigkeit. Wer ihr Atelier betritt, spürt sofort: Hier geht es nicht nur um Kleidung, sondern um Ausdruck, Persönlichkeit und die Freude am kreativen Schaffen.



formelle

formelle – Ariane Faul
Schönenbergstr. 5a
Wädenswil
Tel. 079 286 16 52
ariane.faul@formelle.ch





Urs Studer, Geschäftsführer der Kern Studer AG in Samstagern, mit der Lernenden Zoë Lusti, die er sich mit dem RAU «teilt». Er könne das Modell jedem Betrieb empfehlen, sagt er.

Lernende ausbilden im Duo: Lehrbetriebsverbund entlastet KMU

Lernende ausbilden ohne Papierkram und Stress? Das Regionale Ausbildungszentrum Au (RAU) in Au-Wädenswil macht's möglich: Sein Lehrbetriebsverbund befreit KMU von der administrativen Last der Ausbildung und lässt sie sich auf das konzentrieren, was sie am besten können – die Praxisvermittlung.

KV-Lehrstellen sind begehrt – und knapp. Auf der anderen Seite würden viele KMU gerne Lernende ausbilden, scheuen aber den grossen Aufwand. Anke Apelt kennt dieses Problem. Sie ist Leiterin des Lehrbetriebsverbundes im Regionalen Ausbildungszentrum Au (RAU) in Au-Wädenswil. «Die Betriebe sind zwar motiviert, junge Menschen zu fördern und ihnen einen guten Start in die Berufswelt zu ermöglichen, es fehlt ihnen aber die Zeit oder das Fachwissen, um eine komplette Ausbildung zu gewährleisten.»

Geteilte Verantwortung funktioniert

Solchen Betrieben aus dem Kanton Zürich oder in Ausserschwyz bietet das RAU eine Lösung an: Ausbilden im Duo. «Der Betrieb übernimmt die praktische Ausbildung, wir kümmern uns um Lehrvertrag, Administration, Koordination mit Berufsfachschulen und Behörden sowie um die pädagogische Begleitung», erklärt Anke Apelt.

Urs Studer, Geschäftsführer der Kern Studer AG aus Samstagern, bestätigt die Vorteile: «Wir hatten Bedenken, ob wir eine KV-Ausbildung von A bis Z stemmen können. Der Lehrbetriebsverbund bot die perfekte Lösung und gab uns die nötige Sicherheit.» Seit einem

Geteilte Verantwortung, doppelter Gewinn: Anke Apelt und das RAU entlasten KMU, indem sie die Administration und die schulische Betreuung der Lernenden übernehmen. So bleibt Zeit fürs Wesentliche: die Praxis.



Jahr bildet Kern Studer gemeinsam mit dem RAU die KV-Lernende Zoë Lusti aus. Es funktioniert so gut, dass sie diesen Sommer gleich nochmals einen Lernenden aufgenommen haben – im selben Modell. «Es ist so schön, wenn man jungen Menschen Unterstützung und Halt geben kann. Zudem tun wir etwas gegen den Fachkräftemangel. Ich kann es jedem Betrieb nur empfehlen.»

Auch die 16-jährige Zoë Lusti ist glücklich: «Ich bekomme das Beste

aus beiden Welten. Ich lerne bei Kern Studer, wie es in einem Unternehmen läuft, habe aber auch im RAU eine Ansprechperson, die mich unterstützt.»

Flexible Einsätze schaffen Entlastung

Die Betriebe haben auch die Möglichkeit, Lernende nur phasenweise aufzunehmen. Dann, wenn sie gebraucht werden. So nützt der Lehrbetriebsverbund allen, bilanziert Anke Apelt: «Betriebe erhalten gut ausgebildete Fachkräfte, Lernende eine vielseitige Ausbildung, und die ganze Region profitiert.»

Passt das zu Deinem Betrieb?

- Dein Betrieb liegt im Kanton Zürich oder Ausserschwyz
- Du kannst KV-Lernenden praktische Einblicke bieten
- Du möchtest ausbilden, aber nicht alles alleine machen
- Du möchtest Aufwand, Verantwortung und Risiko teilen

Dann kontaktiere uns:
Anke Apelt, Tel. 044 782 68 88,
anke.apelt@r-au.ch
<https://lbv.r-au.ch>



Wenn Rot nicht einfach Rot ist – Beat Gut feiert Jubiläum

Vor 30 Jahren wagte Beat Gut den Schritt in die Selbständigkeit. Heute führt er in Wädenswil ein Malerunternehmen, das für hochwertige Handwerkskunst und besondere Farben steht. Die Begegnung mit den Pigmentfarben von kt.COLOR wurde dabei zum Wendepunkt – und prägt bis heute die Identität des Betriebs.

Die Geschichte beginnt im Januar 1996. Mit 28 Jahren übernimmt Beat Gut das Malergeschäft seines Vaters. Ein Wagnis, denn der junge Unternehmer will vieles verändern. Leicht ist dieser Übergang nicht, doch genau in dieser Reibung steckt die Kraft für einen Neuanfang. Schon bald kommen die ersten eigenen Projekte – darunter das alte Dorfschulhaus, der heutige Rosenhof. Dort kann das Team sein Fachwissen einbringen und traditionelle Maltechniken anwenden. Für Beat Gut ist dieses Projekt ein frühes Beispiel dafür, wie Handwerk über das reine Streichen hinausgeht: Räume bewahren Geschichte und erzählen neue Geschichten zugleich.

Eine bunte Entdeckung

Einige Jahre später folgt ein Erlebnis, das seine Arbeit grundlegend verändern wird. Im Jahr 2000 wünscht sich ein Architekt für ein Bauprojekt Farben von kt.COLOR. Beat Gut reagiert zunächst nüchtern: Farbe ist Farbe, denkt er, und Rot ist Rot. Doch beim Auftragen merkt er, dass diese Farben anders sind. Die Haptik fühlt sich lebendiger an, kräftige Töne leuchten in einer bislang unbekanntem Intensität, und helle Erdtöne geben Räumen eine neue Tiefe. Aus Skepsis wird Faszination. «Es war ein Aha-Moment», erzählt er rückblickend, «der gezeigt hat, dass Farbe weit mehr ist als nur Anstrich.» Dieser Moment markiert einen Wendepunkt. Was mit einem einzelnen Auftrag beginnt, wird zum roten Faden in der täglichen Arbeit des Unternehmens. Die Pigmentfarben von kt.COLOR begeistern nicht nur Architekt:innen, sondern auch die Kundschaft und das eigene Team. Heute gehören sie selbstverständlich zum Angebot von GUT Malerhandwerk – als Ausdruck einer



Haltung, die Wert auf Qualität, Sinnlichkeit und Atmosphäre legt.

Das Team als Herzstück

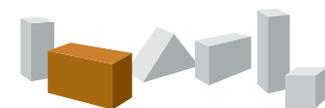
Die Entwicklung des Betriebs spiegelt den Wandel des Handwerks. Neubauten, bei denen der Preis im Vordergrund steht, treten in den Hintergrund. Stattdessen konzentriert sich das Unternehmen auf hochwertige Maler- und Tapezierarbeiten, auf die Gestaltung von Umbauten und die Schaffung von Wohnräumen, die Charakter haben.

Unterstützt wird Beat Gut von einem eingespielten Team von rund zehn Mitarbeitenden. Viele

von ihnen sind seit Jahren Teil des Betriebs, manche haben hier ihre Lehre gemacht und sind später zurückgekehrt. Respekt und Freude am Beruf prägen den Alltag, ebenso die Ausbildung von Lernenden. Passend dazu unterrichtet Beat Gut seit 25 Jahren an der Schule für Gestaltung Zürich. Nach langen Jahren in der Grundbildung wagte er im Sommer 2024 einen Wechsel und ist seither in der Weiterbildung tätig, wo er angehende Baustellenleiter:innen, Projektleiter:innen sowie Malermeister:innen begleitet. Dieser Schritt war für ihn keine Selbstverständlichkeit, denn die Arbeit mit erfahrenen und engagierten Berufsleuten verlangt eine intensive fachliche Auseinandersetzung. Gerade diese Herausforderung reizt ihn jedoch, und so führt er auch seine Lehrtätigkeit mit viel Herzblut und Engagement aus. Für ihn ist sie ein wertvoller Ausgleich zum Geschäftsalltag – immer noch mit Farben, aber in einem ganz anderen Umfeld.

Auch die Familie prägt die Entwicklung: Seit knapp acht Jahren bringt sich Sonja Gut aktiv ins Geschäft ein. Gemeinsam mit ihrem Mann trägt sie die Verantwortung für die Weiterentwicklung des Unternehmens.

So erzählt die Geschichte von GUT Malerhandwerk von Tradition und Veränderung, von Teamgeist und handwerklicher Leidenschaft – und von Farben, die mehr sind als nur Beschichtung. Denn wenn Rot nicht einfach Rot ist, dann steckt dahinter ein Verständnis von Malerei, das Räume verwandelt und Menschen berührt.



GUT MALERHANDWERK

GUT Malerhandwerk
Rosenbergstrasse 9, 8820 Wädenswil
044 780 32 32, www.gut-malen.ch



«Gschänkli für Seniore» bereitet Freude – Beschenkten und Schenkenden gleichermaßen.

Weihnachtswunsch-Baum-Aktion

«Gschänkli für Seniore» verbreitet dieses Jahr aufs Neue Festtagsfreude. Rund 30 Weihnachtsbäume mit Wunschzetteln stehen vom 21. November bis am 14. Dezember 2025 an gut frequentierten Orten in der Schweiz. Initiiert und organisiert wird die Aktion von Dovida.

Das langbewährte Prinzip ist einfach: Senioren schreiben einen Wunsch auf. Dieser wird an einem Weihnachtsbaum an einem gut frequentierten Ort gehängt. Alle, die mitmachen möchten, können einen Wunschzettel vom Baum nehmen, den Wunsch erfüllen und das «Päckli» vor Ort wieder abgeben – gerne auch mit einer persönlichen Grussbotschaft versehen. Pünktlich zum Fest kommen die «Gschänkli» bei den glücklichen Empfängerinnen und Empfängern an. Die Wünsche sind vielfältig. So stehen beispielsweise Socken, Malstifte, Pflegeprodukte oder ein Schal auf den Kärtchen. Die Freude über die kleinen Aufmerksamkeiten ist riesig. Eine Seniorin umschrieb ihr Glück letzte Weihnachten folgendermassen: «Vielen, vielen Dank! Zu erleben, dass jemand an mich denkt, ist unglaublich schön. Ich könnte weinen vor Freude.»

Durchgeführt wird «Gschänkli für Seniore» von Dovida, in enger Zusammenarbeit mit vielen lokalen gemeinnützigen Vereinen und Organisationen wie Kirchen, Alters- und Pflegeheimen, Sozial-, Entlastungs- oder Spitex-Diensten. Die Aktion steht im Zeichen des Kreises der Fürsorge, bei dem der Mensch im Mittelpunkt steht, getragen von einem unterstützenden gesellschaftlichen Umfeld – dafür engagiert sich Dovida mit respektvoller Seniorenbetreuung. Sascha Burghardt, Niederlassungsleiter bei Dovida in Lachen, sagt dazu: «Wir leisten seit rund 20 Jahren individuelle Betreuung und Pflege. So können Seniorinnen und Senioren würdevoll zu Hause altern und Angehörige sind entlastet. Mit dieser Aktion wollen wir betagten Menschen, denen es nicht so gut geht, die einsam oder von Armut betroffen sind, Freude bereiten.» e

Die Weihnachtswunsch-Bäume finden sich vom 21. November bis am 14. Dezember 2025 hier: Migros Oberdorfstrasse, Oberdorfstrasse 27–31, Wädenswil. Die Geschenke können bis am 14. Dezember 2025 vor Ort abgegeben werden. Weitere Informationen finden Sie unter: <https://dovida.ch/uber-uns/gschaenkli-fuer-seniore/>



Die unendlichen Tücken mit Social-Media-Posts

Warum professionelle Nutzung weit mehr ist als spontanes Posten im Alltag.

Von Silvia Wetter*

Ein schneller Gedanke, ein schönes Foto, eine spontane Meinung – und schon ist er online, der nächste Post. Social Media wirkt spielerisch leicht. Ein Klick hier, ein Filter dort, und die Botschaft ist in der Welt.

Doch zwischen privatem Teilen und professioneller Nutzung liegen Welten. Genau dort lauern die Tücken, über die man selten spricht – bis sie einem selbst begegnen.

Privat ist Social Media oft Ausdruck von Emotion und Momentaufnahmen. Die Fehlerquote? Verzeihlich. Die Reichweite? Überschaubar. Im professionellen Kontext hingegen kann ein unbedachter Post strategische Ziele gefährden, ein falscher Ton Vertrauen erschüttern oder eine unklare Botschaft das Markenbild verwässern.

Professionelle Social-Media-Arbeit ist kein «nice to have», sondern Teil von Kommunikation, Markenaufbau und Reputation. Hinter einem scheinbar einfachen Beitrag stehen oft Stunden: Zielgruppenanalyse, Tonalität, Bildsprache, Plattformstrategie und Timing. Jedes Wort, jedes Emoji, jedes Hashtag kann Wirkung entfalten – positiv oder negativ.

Hinzu kommt die Dynamik der Plattformen. Was gestern funktionierte, kann heute verpuffen. Algorithmen ändern sich, Nutzungsverhalten verschiebt sich, Trends veralten schneller, als man sie posten kann. «Mehr vom Gleichen» ist selten die Lösung. Entscheidend ist nicht Lautstärke, sondern Relevanz.

In meiner Arbeit als Social-Media-Expertin und Mentorin für Erfolg und Sichtbarkeit erlebe ich täglich, wie eng Emotion, Strategie und Wahrnehmung verknüpft sind. Professionelle Online-Kommunikation braucht Klarheit, Haltung und Konsequenz. Es geht nicht darum, «etwas zu pos-

ten», sondern die eigene Botschaft zu führen – konsistent über Kanäle hinweg.

Denn jedes Posting erzählt – bewusst oder unbewusst – eine Geschichte: über Werte, Professionalität und Sorgfalt. Hier trennt sich der private Impuls vom professionellen Auftritt. Während das private Posting Reaktion sucht, verfolgt das professionelle einen Plan – messbar, wiederholbar, lernfähig.

Die Kunst liegt darin, Echtheit mit Strategie zu verbinden. Authentizität bleibt das Fundament, doch sie will bewusst gestaltet werden. Wer Social Media als Raum für Wirkung begreift, erkennt: Sichtbarkeit ist kein Zufall. Sie ist das Ergebnis präziser Entscheidungen – vom Ziel bis zum Timing, von der Tonalität bis zur Krisenprävention.

So betrachtet, sind Posts kein schneller Handgriff. Sie sind ein Instrument – mächtig, sensibel und voller Wirkung. Wer sie beherrscht, gestaltet Wahrnehmung. Wer sie unterschätzt, überlässt sie dem Zufall. Und Zufall ist selten eine gute Strategie.

Fazit

Professionelle Social-Media-Kommunikation ist weit mehr als das geschickte Setzen von Inhalten. Sie ist strategisches Handwerk, psychologisches Feingefühl und Markenführung in Echtzeit. Wer sie beherrscht, schafft nicht nur Reichweite, sondern Vertrauen – und genau das ist heute die wahre Währung digitaler Sichtbarkeit.

Möchtest Du mehr Einblicke?

Melde Dich für meinen Newsletter an (2-mal jährlich) via welcome@silviawetter.ch und erhalte aktuelle Trends, Tipps und Best Practices für Dein Business.

Silvia Wetter ist Inhaberin der Agentur Silvia Wetter – inspiriertes Marketing & Social-Media-Beratung in Wädenswil. Mehr unter www.silviawetter.ch

HAUSGEMACHTE NATURTALENTE BEI ERKÄLTUNG



FÜRIHRE GESUNDHEIT IHRE NATURATHEK

In Ihrer Naturathek finden Sie alles für einen naturgesunden Winter. Sanft und sicher begleiten wir Sie mit dem Besten der Natur, damit Sie der Winter nicht kalt erwischt. Die Naturathek Erkältungsprodukte sind einzigartige Kombinationen natürlicher ätherischer Öle, Essenzen, Tinkturen und Pflanzenextrakte, die Ihren Körper und sein Immunsystem unterstützen. So werden Sie schnell gesund und verbringen den Winter nicht im Bett, sondern können die weissverschneite Pracht gesund und natürlich stark geniessen.



Wir laden Sie ein, die Natur zu entdecken, und freuen uns auf Ihren Besuch.

DROGERIE
SÜESS

NATURATHEK
SO HEILT MAN HEUTE

Inh. J. Jezerniczky, Zugerstrasse 58, 8820 Wädenswil
Tel. 044 780 32 20, www.drogerie-suess.ch

Wickel – Wohltuende Helfer aus der Natur

Seit Jahrhunderten gehören Wickel und Auflagen zu den bewährtesten Hausmitteln. Ob warm oder kühl angewendet – sie lindern Beschwerden, stärken die Selbstheilungskräfte des Körpers und schenken Geborgenheit. Die Bandbreite reicht von Fieber über Halsschmerzen bis hin zu Muskelverspannungen.

Wickel und Auflagen sind einfache, natürliche und zugleich kraftvolle Hausmittel. Richtig angewendet, können sie viele Beschwerden lindern und den Körper in seiner Heilung unterstützen. Gleichzeitig schenken sie Ruhe und das Gefühl von Geborgenheit – eine wohltuende Auszeit für Körper und Seele.

Gut für die Seele und Geist

Die Wirkung eines Wickels entsteht aus mehreren Faktoren: der direkten Reizwirkung auf Haut und Durchblutung, den eingesetzten Zusätzen sowie der richtigen Anwendungsdauer. Die wohltuende Wirkung entfaltet sich dabei nicht nur auf dem umhüllten Körperbereich, sondern berührt ebenso Geist und Seele. Typisches Wickelmaterial sind Tücher aus natürlichen Fasern wie Baumwolle, z. B. Mull oder Nuschis. Abgedeckt werden sie mit Frottier- oder Wolltüchern, damit die Wärme oder Kühle optimal wirken kann.

Worauf man achten sollte:

- Die Temperatur des Wickels soll immer als angenehm empfunden werden – niemals zu heiss oder zu kalt.
- Ein Wickel darf weder Schmerzen noch Taubheitsgefühle auslösen.
- Die Anwendungsdauer liegt in der Regel zwischen 15 und 30 Minuten.

Wickel sind grundsätzlich für jedes Alter geeignet, doch Vorsicht ist geboten bei offenen Wunden, Hauterkrankungen, Durchblutungsstörungen, Schwangerschaft, geschwächten oder betagten Menschen, Allergikern, Säuglingen und Kleinkindern sowie bei akuten Herz-Kreislauf-Erkrankungen.

Beliebte Wickelanwendungen:

Quarkwickel
Kühlend und entzündungshemmend, hilft bei Gelenkschmerzen,

Sonnenbrand und Verstauchungen. Dazu Quark auf ein Haushaltstuch oder Nuschi streichen, zusammenklappen und auf die betroffene Stelle legen.

Mit einem weiteren Tuch abdecken und wirken lassen, bis der kühlende Effekt nachlässt.

Essigwickel/Essigsocken

Bewährt bei Fieber. Die klassischen Essigsocken senken Fieber, ohne den natürlichen Heilungsprozess zu stören. Dazu braucht es: Baumwolltücher oder Socken, temperiertes Wasser (nur leicht kühler als die Körpertemperatur) und bei Bedarf etwas Essig.

Die Tücher tränken, um die Unterschenkel legen und mit Frottiertüchern umwickeln. Wechseln, sobald die Innentücher warm werden (nach ca. 10 Minuten). Anwendung bis zu 60 Minuten möglich.

Zitronenwickel

Schnell wirksam bei Halsschmerzen. Frische Zitronenscheiben in ein dünnes Tuch einschlagen, sodass sie nur von einer Lage bedeckt sind. Um den Hals legen und mit einem Schal fixieren. Sobald die kühlende Wirkung nachlässt, den Wickel entfernen.

Leberwickel

Sehr bewährt zur Unterstützung der Entgiftung. Wirkt wahre Wunder, zum Beispiel bei einer Fastenkur.

Einen guten Leber-Galle Tee ansetzen und ein paar Minuten ziehen lassen. Anschliessend einen grossen oder mehrere kleine Teebeutel etwas ausdrücken und temperiert auf die Leber legen, ein Tuch drüber und mit einer Bettflasche und einem Frotteetuch abdecken. 30–45 Minuten aufliegen und sich entspannen.

Viel Erfolg bei der Anwendung!

Wir beraten Sie gerne.
Drogerie Süess,
Julius Jezerniczky & Team

Ein Projekt zur Sicherung der Leistungen der Reformierten Kirche

Die Reformierte Kirche möchte auch in Zukunft ihre Leistungen in vollem Umfang erbringen können. Damit die Finanzen dafür gesichert sind, soll in der Au eine Landparzelle verkauft und mit dem Erlös eine weitere bebaut werden.



Die untere Parzelle in der Au, auf welcher die Kirchgemeinde eine Wohnüberbauung erstellen möchte.

Jugendlager, Seniorenreisen, Gottesdienste in unterschiedlichsten Formaten, Konzerte, Unterstützung von Bedürftigen, Mittagstisch, religiöse Bildung, «Lismete» für Frauen oder Sport für Männer – die Palette der Leistungen der Reformierten Kirche ist riesig. Und die Angebote werden von der Wädenswiler Bevölkerung rege genutzt und sehr geschätzt.

Obwohl immer wieder Personen aus der Kirche austreten, hat die

Nachfrage nach den Leistungen der Kirche nicht nachgelassen. Der Mitgliederchwund hat allerdings mittelfristig Auswirkungen auf die Einnahmen der Kirchgemeinde. Mit den Einnahmen müssen nicht nur die Leistungen erbracht, sondern auch der Unterhalt der historischen Liegenschaften – barocke Grubemann-Kirche, Pfarrhaus und Kirchgemeindehaus – finanziert werden. Die Kosten dieses Unterhalts können kaum gesenkt werden. Damit trotzdem für die Kernaufgaben der

Kirche auch mittelfristig genügend Mittel zur Verfügung stehen, möchte die Kirchenpflege höhere Erträge aus ihren Liegenschaften erwirtschaften.

Höhere Erträge aus den Liegenschaften in der Au

Der Reformierten Kirchgemeinde gehören zwei Parzellen in der Au, die in der Bauzone liegen. Die Kirchenpflege schlägt vor, eine dieser Parzellen zu verkaufen und mit dem Erlös auf der zweiten Parzelle eine Überbauung zu erstellen. Mit dem daraus resultierenden Mietertrag von jährlich 400 000 Franken kann auf längere Sicht gewährleistet werden, dass die Leistungen der Reformierten Kirche aus eigener Kraft weitergeführt werden können.

Die Kirchenpflege bringt den Landverkauf am 2. Dezember vor die Kirchgemeindeversammlung und voraussichtlich im Frühjahr zur Abstimmung an der Urne. Sie möchte lieber jetzt vorausschauend eine gute Lösung für die mittelfristige Sicherstellung der Finanzen finden, als später überstürzt eine schlechtere. Sie erachtet das zusammen mit Experten sorgfältig ausgearbeitete Projekt als am geeignetsten dafür.

Überbauung mit kleinem ökologischem Fussabdruck

Die Überbauung in der Nähe des Bahnhofs Au soll aus Holz erstellt werden und einen sehr geringen ökologischen Fussabdruck haben. Der Strom soll vorwiegend von der Sonne produziert und nur ein Minimum an Parkplätzen erstellt werden. Die Überbauung soll zudem einen guten Mix von Wohnungen ermöglichen. Damit würden im Mittelort, in der Kernzone in der Au, zwei hochwertige Wohngebäude für Menschen entstehen, denen die Bewahrung der Schöpfung ein Anliegen ist.

Gemäss der Wädenswiler Bau- und Zonenordnung sind die beiden Parzellen der Reformierten Kirche seit vielen Jahren eingezontes Bauland. Jetzt ist ein guter Zeitpunkt, dieses Land zu bebauen – es weiter zu horten wäre aus Sicht der Kirchenpflege nicht nachhaltig.

Begegnungszentrum in der Au

Der Kirchenpflege ist es auch ein grosses Anliegen, Begegnungen zwischen den Menschen in der Au zu fördern. Darum hat sie eine Gesamtschau gemacht und ist mit den Katholiken in einen Dialog getreten bezüglich der Mitnutzung des Zentrums Bruder Klaus an der alten Landstrasse in der Au. Dieses soll auch für Aktivitäten der Reformierten Kirche genutzt werden. Damit kann die Präsenz der Reformierten Kirche in der Au gesichert werden, und die Reformierte Kirchgemeinde kommt zu einem vollwertigen Ersatz für ihren Kirchenpavillon an der General-Werdmüller-Strasse, der mittelfristig nicht mehr benutzt werden kann.

Die Zusammenarbeit mit den Katholiken in der Au ist schon jetzt bestens eingespielt. Die gemeinsame Nutzung des Zentrums Bruder Klaus ist für die Au eine Chance, das oft geforderte Begegnungszentrum endlich zu realisieren.

Die Kirchenpflege ist überzeugt: die Erstellung einer nachhaltig konzipierten Wohnüberbauung in Bahnhofsnahe und die Mitnutzung des Zentrums Bruder Klaus sind für die Au eine willkommene Aufwertung.

Hansjörg Schmid, Kirchenpfleger
Reformierte Kirche Wädenswil

Die Kirchgemeindeversammlung findet am Dienstag, 2. Dezember, um 19.30 Uhr statt, Apéro ab 18.45 Uhr.

Selber denken – reformiert werden?
Scannen Sie den QR-Code!



<https://www.reformiert-werden.ch>

agenda

Sa, 22.11.25 Orgelmusik zur Marktzeit

11.00 Uhr, Ref. Kirche Wädenswil

So, 30.11.25 Adventssingen mit Kirchenmusikerin Monika Tiken,

Jugendmusik und Brassband Posaunenchor
16.30 Uhr, Ref. Kirche Wädenswil

Di, 02.12.25 Kirchgemeindeversammlung

(davor um 18.45 Uhr Apéro)
19.30 Uhr, Kirchgemeindehaus Wädenswil

Mi, 03.12.25 Singe im Advänt mit Dominique Prommegger

und Fabio Reichelt, für Kinder mit Begleitung
17.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Wädenswil

Sa, 06.12.25 JuKi-Weihnachtsspiel «S'Chaos im Stall»

16.00 Uhr, Ref. Kirche Wädenswil

Mi, 10.12.25 Singe im Advänt mit Dominique Prommegger

und Fabio Reichelt, für Kinder mit Begleitung
17.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Wädenswil

Unser Adventsprojekt: Ausbildung für die Zukunft

Der Wädenswiler Verein Mahasoa existiert bereits seit zehn Jahren und realisiert neben anderen Projekten ein Bildungszentrum für Jugendliche in Madagaskar.

«Mahasoa» bedeutet auf Madagassisch «tut gut». Dieses Motto machen wir uns für unser diesjähriges Adventsprojekt zu eigen: Wir wollen, dass Gutes geschieht! Wir sammeln deshalb Geld für Jugendliche, um ihnen mit einer praktischen Berufsausbildung eine Anschlusslösung nach der Schule und damit eine solide Zukunft in ihrem Land zu ermöglichen.

Von der Idee zur Umsetzung

Das erste Engagement des Vereins war der Bau eines Schulhauses, drei Jahre später kam ein Waisenhaus dazu. Schon früh wurde klar, dass die Jugendlichen nach der obligatorischen Schulzeit eine Anschlusslösung brauchen. Sie sollen in

ihrem Dorf handwerkliche Berufe erlernen, mit denen sie später eigenständig ihr Einkommen sichern können.

Der Verein erwarb deshalb im Frühjahr 2023 ein Stück Land und begann mit dem Bau einer Berufsschule. Gebäude mit Ateliers, einem Werkzeugschuppen, einem Wasserturm sowie eine Mensa entstanden. Seit einigen Wochen gibt es frisches Wasser in Küche, Sanitäranlagen und dem Waschplatz für die Agrarschule. Das Projekt wurde dank einer Vielzahl von Gönnerinnen und Gönnern realisiert.

Sichtbare erste Erfolge

Einige Auszubildende sind seit diesem Frühjahr in einer profes-



sionellen landwirtschaftlichen Ausbildung. Sie haben gelernt, das Gelände für eine Baumschule vorzubereiten und die Erde für die Anzucht verschiedener Setzlingsarten aufzubereiten. Lehrlinge haben auf dem Gelände zehn verschiedene Baumarten gepflanzt. Maschinen und Werkzeuge stehen bereit für weitere Auszubildende im Holz- und Metallatelier. Ebenso ist der Verein auf Spenden für Sattler-, Näh- und Küchenateliers angewiesen. Das Projekt steht unter der Leitung von Schweizern und Einheimischen.

Den weiteren Projekterfolg sichern

Fundamente für Schritte hin zu einem selbstbestimmten Leben in Würde und zur Stärkung der Gemeinschaft sind gelegt. Ein sicheres Dach über dem Kopf, eine Schule, eine Ausbildung: Für Kinder und Jugendliche in Madagaskar sind dies

Bausteine für die Chance eines besseren Lebens. Begonnenes soll weiter gedeihen. Ihre Spenden kommen zweckbestimmt dem Berufsbildungszentrum zugute. Helfen Sie mit, schenken Sie mit ihren kleineren und grösseren Gaben sichtbare Hoffnung auf eine gute, eigenständige Zukunft. Danke für jede Spende – damit Gutes entsteht.

MAHASOA

Unsere Bankverbindung:
Stiftung Sankt Marien, Wädenswil,
Adventsaktion
IBAN: CH 15 0681 4276 3425 0368 1



MITSING-KONZERT
JUGENDBAND
ST. MARIEN

Erster Advents-Sonntag
30. November, 17 Uhr

W KATHOLISCHE
KIRCHE
WÄDENSWIL

Eintritt frei - Kollekte

Wädenswiler Kunstturner international unterwegs



Platzierte sich auf dem erfreulichen siebten Rang: Tim Randegger.

Memorial Arthur Gander

Der Wädenswiler Tim Randegger vertrat am diesjährigen internationalen Einladungsturnier in Morges die Schweizer Farben. Seine Gegner waren unter anderem keine geringeren als WM- und EM-Medaillengewinner Joe Fraser (GB), Felix Dolci (CAN) oder Yumin Abbadini (ITA). Randegger zeigte vier schwierige und sichere Übungen. Am Boden erhielt er 13,30 Punkte, das Pferd-pauschen gelang ohne Sturz mit 12,90 Punkten, und seine Doppelschraube am Sprung brachte ihm 13,40 Punkte.

Am Reck schloss er den Wettkampf mit einer sehr anspruchsvollen Übung und 13,50 Punkten ab. Der Cassina, ein gestreckter Salto mit Schraube über das Reck, als auch der Kolmann gelangen fehlerfrei. Mit 53,10 Punkten platzierte sich

Randegger auf dem erfreulichen siebten Rang.

Juniors Trophy

Das Leistungszentrum Zürich rundete ihr Trainingslager in Cottbus (D) mit der erfolgreichen Teilnahme an der Juniors Trophy ab. Vom 10. bis zum 12. Oktober fanden in verschiedenen Alterskategorien die Wettbewerbe im Mehrkampf, in den Gerätefinals und in einem Teamwettkampf statt.

Unserem Junior Janic Fässler gelang das Kunststück, sich gleich für vier Gerätefinals zu qualifizieren. Im Reckfinal zeigte er einen fantastischen Kolman (=Kovacs mit 1/1-Drehung) sowie einen perfekten Abgang zum Stand (Bonus 0,1), sodass er mit 12,634 und klarem Vorsprung Gold gewann. Mit Silber am Barren (12,967) und Bronze am

Boden (12,734) bewies Janic, dass er für die kommenden Schweizer Mannschaftsmeisterschaften in hervorragender Form ist.

Deutsche Turnliga

Tim Randegger und Dominic Tamsel verstärkten im September und Oktober gemeinsam das Turnteam Grünstadt (Rheinland-Pfalz) in der 2. Bundesliga Nord. Mit ihren Übungen konnten sie als «Ausländer» an vier Samstagen wichtige Punkte liefern. Momentan liegt Grünstadt auf dem zweiten Rang. Verläuft das letzte Duell erfolgreich, so dürfen die Grünstädter am 6. Dezember um den Aufstieg in die 1. Bundesliga turnen.

Schweizerische Testtage

Am Wochenende vom 15./16. November haben die Nachwuchstalente Jonas Wiebusch und Nils Landis an den CH-Testtagen in Tenero teilgenommen. Sowohl Wiebusch mit Rang 3 bei den 10-jährigen und als auch Landis mit Rang 2 bei den 11-jährigen, zeigten am Vorbereitungs-

wettkampf in Rümlang, dass sie um den Sieg in ihren Altersklassen mitkämpfen werden.

Schweizer Mannschaftsmeisterschaften

Am Samstag, 22. November, starten die Wädenswiler Eliteturner Randegger, Tamsel, Fässler, Riesco und Böhm an den Schweizer Mannschaftsmeisterschaften in Winterthur. Randegger wird mit dem Team Zürich 1 in der höchsten Liga Nati A turnen. Die grösste Konkurrenz wird einmal mehr der Aargau mit Noe Seiffert, dem WM-Bronzemedaille-Gewinner, sein. Auch in der Nationalliga B ist ein spannender Wettkampf zu erwarten, kämpfen doch sowohl Zürich 2 mit Fässler und Riesco als auch Luzern mit Tamsel um den Aufstieg in die höchste Liga.

Nach dem Wettkampf planen ein paar Turner, möglichst schnell nach Wädenswil zu fahren, um am Turnspektakel «Flieg, Traum, Turn!» in der Sporthalle Glärnisch live ums Reck zu fliegen.

Tamsel als Ausländer in Grünstadt.





GEIGER AG

Sanitär Heizung Planung
Spenglerei Flachdach Photovoltaik

Telefon 044 787 08 08 Wädenswil | Samstagern

Wärme, Wasser und Dach: Alles aus einem Guss!



GE

greil elektro

Sicherheitskontrollen, Wartung und Inspektion

Durchführung von gesetzlich vorgeschriebenen Sicherheitsprüfungen, regelmässigen Inspektionen und Wartungsarbeiten, um die Sicherheit und Effizienz der elektrischen Systeme zu gewährleisten. Erstellung von Wartungsplänen, die auf die individuellen Bedürfnisse der Kunden abgestimmt sind.

Burstel 3 8820 Wädenswil Tel. 044 781 46 76 info@greil-elektro.ch



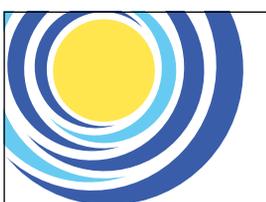
Bauprofis
seit 1983

M

Fuchslin

HOCHBAU/TIEFBAU
UMBAU
RENOVATION

Fuchslin Baugeschäft AG
Rüthof 7, CH-8820 Wädenswil
Telefon 044 787 80 10, www.fuchslin-bau.ch



Das Fachgeschäft seit 1949

MALER ESTERMANN

044 781 35 18
www.maler-estermann.ch

Richterswil / Wädenswil

GmbH

Die nächste Ausgabe des Wädenswiler Anzeigers
erscheint am 18. Dezember 2025

(Red.-/Inserateannahmeschluss am 8.12.25)



THEILER AG METALLBAU

Türgass 21, 8820 Wädenswil
www.theilermetallbau.ch

Tel. +41 (0) 44 780 31 17
Fax +41 (0) 44 780 53 48



FCW-Frauen auf Punkte- suche

Frauen 1: Punkte sind dringend gefragt

Nach dem Cup-Schlag gegen Genf-Servette waren in der Meisterschaft wieder Punkte gefragt, um vom Tabellenende wegzukommen. Aber weder gegen Sion im Wallis noch gegen Ostermundigen auf der Beichlen und in der Auswärtspartie gegen Wil waren für die Gelbblauen Punkte zu holen. Durch den speziellen Modus in der Nationalliga B, bei dem die 4 letzklassierten Teams am Ende der Saison die Absteiger unter sich ausmachen, dauert die Vorrunde noch bis in den Dezember hinein. Und da die Partie gegen Winterthur zum zweiten Mal verschoben wurde, diesmal wegen zu dichtem Nebel auf der Beichlen (Nachtragsspiel endete 2:1 für Wädi), stehen für das Team in diesem Jahr noch 4 Partien auf dem Programm, bei dem noch Punkte zu gewinnen sind.

Herren 1: Wieder Leader

Nach dem torlosen Spiel gegen Wiedikon musste die Tabellenspitze wieder an Oetwil/Geroldswil abgegeben werden. Beim folgenden Cupspiel gegen den FC Unterstrass wurde eine 1:0-Führung in der letzten Minute gegen einen dezimierten Gegner aus der Hand gegeben, und man schied im Elfmeterschiessen aus. Der Cup und Wädi - das passt einfach nicht zusammen!

Nach dem Heimsieg gegen ein starkes Regensdorf stand das Derby gegen Einsiedeln auf dem Programm, und wieder konnte der Vorsprung nicht über die Zeit gebracht werden. Besser machte es die Mannschaft beim nächsten Derby gegen

Horgen. In einem kämpferischen Match mit einem ausgezeichneten Schiedsrichter blieben die drei Punkte verdientermassen auf der Beichlen. Da die Verfolger patzten, eroberte das Team eine Partie vor Schluss der Vorrunde wieder die Tabellenspitze.

Frauen 2: Abstand zum Tabellenende vergrößert

Leider konnte die Mannschaft in dieser Spielzeit nur die Pflicht erfüllen. Gegen Südost Zürich setzte es eine klare Niederlage ab, und gegen Höngg wurden dann drei wichtige Punkte eingefahren. Mit einem Remis gegen Uster und der knappsten aller Niederlagen gegen Phoenix/Seen überwintert das Team auf dem 8. Tabellenplatz und weist drei Punkte Vorsprung zum Abstiegsplatz auf.

Herren 2: Auf Kurs

Nach einer Niederlage im Heimspiel gegen Wettswil/Bonstetten gelang der Mannschaft ein grosser Sieg. In der Auswärtspartie gegen den klaren Leader und Aufstiegsfavoriten Siebnen spielte das Team gross auf, zeigte das vorhandene Potenzial und siegte verdient. Leider konnte das Niveau in den nächsten Partien gegen Wollerau und Affoltern a.A. nicht ganz gehalten werden. In beiden Spielen trennte man sich unentschieden. Der 8. Rang und 9 Punkte Abstand zum Strich lassen das Team aber ruhig in die Winterpause gehen. hh

Für die Resultate der weiteren Teams des FC Wädenswil verweisen wir auf unsere Homepage und diejenige des FVRZ.



Auch die SG Zürisee Frauen verfolgen in dieser Spielzeit ein klares Saisonziel, das mit viel Engagement und Teamgeist angegangen wird.



Ein Beispiel für erfolgreiche Nachwuchsarbeit ist Jan Sigg, der, wie mehrere andere SG-Spieler, den Sprung in die Regionalauswahl geschafft hat.

Vielversprechender Saisonstart der 25 Mannschaften

Die Handball-Spielgemeinschaft SG Horgen/Wädenswil-SG Zürisee ist am 30. August mit insgesamt sechs Aktiv-Teams sowie 19 Juniorinnen- und Juniorenteams in die Saison 2025/2026 gestartet. Der Auftakt verlief für die meisten Mannschaften äusserst erfolgreich; viele Teams haben die gesteckten Erwartungen sogar übertroffen.

2. Liga Frauenteam auf Kurs in die Aufstiegsrunde

Die erste Frauenmannschaft der SG hat sich in dieser Saison ein klares Ziel gesetzt: den Einzug in die Aufstiegsrunde zur 1. Liga. Unter der Leitung des neuen Trainerteams – bestehend aus Cheftrainer Michael Gerdsmeyer sowie den Assistententrainern Sara Weber und Thomas Schild – möchte das Team an die bisherigen Leistungen anknüpfen. Das Trio tritt die Nachfolge von Stephan Knop an, der in die Juniorenabteilung gewechselt ist, nachdem er mit den Damen nur knapp

Einer der erfahrenen Spieler, Simon Gantner, ist ein wichtiges Mitglied des Teams.



das Ziel verpasst hatte. Nach etwa einem Drittel der Saison ist das Frauenteam auf Kurs: Es belegt aktuell den dritten Tabellenplatz und liegt nur einen Punkt hinter dem begehrten Aufstiegsrundenplatz.

1. Liga Herren – Mittelfeldplatz erreicht

Die 1.-Liga-Herrenmannschaft findet sich nach acht von insgesamt 24 Spielrunden auf jenem Tabellenplatz wieder, der als Saisonziel ausgegeben wurde: im gesicherten Mittelfeld.

Das Team profitiert von einer ausgewogenen Mischung aus aufstrebenden Nachwuchsspielern, Akteuren, die den Sprung ins NLB-Kader anstreben, und erfahrenen Routiniers. Dies scheint in dieser Saison die Grundlage zu sein, um nicht gegen den Abstieg kämpfen zu müssen. Am 15. November stand für die Mannschaft das Auswärtsspiel gegen den Tabellenführer Siggenthal in Baden an. Nur eine Woche später, am 22. November, erwartet sie in der Waldegg ein besonderes Heimspiel: Der Traditionsverein KTV Muotathal ist zu Gast am Zürichsee. Während früher die erste Mannschaft der SG Wädenswil/Horgen gegen die Muotathaler antrat, ist es nun die zweite Mannschaft, die sich dieser Herausforderung stellt.

Die SG stellt in dieser Saison zwei Nachwuchsmannschaften – die U13 und U15 – in der höchsten Juniorenliga.

Grosse Pläne mit U17-Jungs

Die Juniorenleitung hat das ehrgeizige Ziel, auch mit der U17 den Sprung in die Elite zu schaffen; ein Ziel, das angesichts der aktuellen Entwicklung berechtigt erscheint. Durch die Integration immer mehrerer Juniorenteams des TV Thalwil in die SG werden die besten Talente aus Thalwil, Wädenswil und Horgen vereint.

Während sich die U13 und U15 bereits in der Elite etabliert haben, strebt das U17-Team die Aufstiegsrunde an. Nach sechs Spielen und der optimalen Punkteausbeute ist das Team der Trainer Norman Kietzmann, Simon Fuchslin und Oliver Thoma bereits auf einem sehr guten Weg.

Die Freude über die jüngsten Erfolge ist auch bei den U16-Inter-Mädchen gross, und auch von ihnen schafften einige den Sprung in die RA Zürich.



Keine Nachwuchssorgen

Mit zwei U14-Mädchenmannschaften und fünf U13-Juniorenteams ist die SG im Nachwuchsbereich hervorragend aufgestellt. Die Verantwortlichen müssen sich um die Zukunft des Vereins keine Sorgen machen. Dennoch wird grosser Wert auf die Qualität der Ausbildung gelegt. Jede Woche engagiert sich ein rundes Dutzend Trainer in der Halle, um den Mädchen und Jungen die Grundlagen des Handballs beizubringen. Besonders erfolgreich ist die SG in der U13-Elite: In den vergangenen Jahren konnte sie gleich zweimal den Titel gewinnen. Auch in der aktuellen Saison steht das Team nach fünf Spielen auf dem dritten Platz und behauptet sich damit gegen grosse Vereine wie Schaffhausen, Pfadi Winterthur, Suhr Aarau und GC – verstecken müssen sie sich keinesfalls.

Impressum

Unabhängige Monatszeitung für Wädenswil und Umgebung

Herausgeberin:

Buchstabenfabrik GmbH
8820 Wädenswil
Telefon 044 680 22 26

Verleger:

Stefan Baumgartner (stb)

Ständige Mitarbeit:

Ernst Brändli (ebr), Noëmi Lea Hermann (noe), Sabine Itting (sit), Ingrid Eva Liedtke (iel), Sarah Ott (ott)

Redaktion Richterswil:

Reni Bircher (rb)
Telefon 044 680 22 27
reni.bircher@
waedenswiler-anzeiger.ch

Inserateverkauf:

Telefon 044 680 22 26
inserate@
waedenswiler-anzeiger.ch

Mailadressen:

verlag
inserate
redaktion
wettbewerb
@waedenswiler-anzeiger.ch

Verteilte Auflage: 20 018 Ex.
(Stand: September 2023)

Druck:

Somedia Partner AG, 9469 Haag

Verteilung:

Post CH AG

Die Rubriken «Schaufenster», «Life & Style», «Auto & Motor», «Xund und Fit» sowie «Gartenfreuden» können nicht speziell gekennzeichnete Publi-reportagen enthalten. Publi-reportagen sind von Kunden bezahlte Artikel ohne redaktionelle Eigenleistung. Die Verantwortung für deren Inhalt liegt beim Auftraggeber.

Erscheint monatlich in allen Haushaltungen in Wädenswil mit Au, Hütten und Schönenberg sowie in Richterswil und Samstagern. Zusätzlich liegen die Zeitungen in Wädenswil im Hotel Engel und bei Engel + Bengel Kindermode auf. Die Zeitung kann abbestellt werden unter distribution@waedenswiler-anzeiger.ch.

Mitglied Verband Schweizer Regionalmedien VSRM



printed in
switzerland

Nationalliga-Teams auf Kurs

Sowohl bei den Frauen als auch bei den Männern ist der TTC Wädenswil in dieser Saison wieder in der Nationalliga B vertreten. Nehmen die Spielerinnen nach dem knapp verpassten Wiederaufstieg in die höchste Spielklasse einen weiteren Anlauf, so ist das Ziel für die Männer ganz klar der Klassenerhalt. Beide Teams sind nach den ersten Runden auf Kurs. Aber die Konkurrenz ist auch nicht stehen geblieben. Beide Saisonprogramme werden keine Selbstläufer sein.

Mit drei Siegen sind die Wädenswiler Tischtennisspielerinnen erfolgreich in die Meisterschaft gestartet: Die gewonnenen Punkte mussten aber hart erkämpft werden. Nur gerade bei den Tabellenletzten in Bremgarten konnten Julia Bodmer, Mo Förstel und Mara Aebersold mit 8:2 die volle Punktzahl abholen. Das deutliche Resultat täuscht aber darüber hinweg, dass nicht weniger als die Hälfte der zehn ausgetragenen Partien erst im fünften Satz entschieden wurden. So gut wie ein noch besseres Resultat hätte erreicht werden können, wäre auch eine Punkteteilung im Bereich des Möglichen gelegen.

Nicht viel anders präsentierte sich die Situation zu Hause gegen die Reserven der Zürcher Young Stars. Wieder mit Svenja Holzinger anstelle Bodmers antretend, konnten sich die Gastgeberinnen erst im Doppel vorentscheidend von ihren Gegnerinnen mit 5:2 absetzen. Doch die aufmüpfigen Stadtzürcherinnen liessen sich nicht abhängen. Mit zwei weiteren Einzelgewinnen schlossen sie nochmals auf 5:4 auf, bevor dann schliesslich Förstel mit ihrem abschliessenden Erfolg den Zürcher Hoffnungen das Ende bereitete.

Härteste Konkurrentinnen der Linksufrigen ist dieses Jahr Kloten. Auch die Unterländerinnen machen sich berechnete Hoffnungen auf den Gruppensieg und wollen den Schritt nach oben tun. Viel wird bei der direkten Begegnung der Favoritinnen Anfang Dezember von der Tagesform beider Teams abhängen.

Ausgeglichenheit bei den Männern

Nicht viel einfacher präsentiert sich die Aufgabe des Wädenswiler Fanionteams bei den Männern. Die Ostgruppe der Nationalliga B ist sehr ausgeglichen, die Konkurrenz gross. Mit Lukas Ott, Patrick Jund und

Livio Schärner haben die Grün-schwarzen aber ein motiviertes Trio an der Platte, das sicher noch für viele positive Überraschungen gut sein wird. Konnten sie ja gleich zum Saisonstart die favorisierten Rapperswiler düpierten und klar gewinnen, so teilten sie in der zweiten Runde die Punkte gegen Rio-Star MuttENZ. Auch gegen die Nordwestschweizer waren die Karten von Beginn an klar verteilt: Aber auch einen 3:5-Rückstand konnten die Wädenswiler noch wettmachen und wichtige Zähler für das Saisonziel ergattern.

Besondere Partie gegen Wetzikon

Ein spezielles kantonalzürcherisches Derby fand im Oberland statt, trafen doch die beiden Zürcher Aufsteiger in der Nationalliga B aufeinander.

Weitere Details: Der Wädenswiler Lukas Ott war letztes Jahr noch für Wetzikon aktiv gewesen und hatte jeweils gegen seinen Wädenswiler Stammverein gepunktet. Für die Oberländer lief auf der Gegenseite der Deutsche Kai Moosmann auf, der im Vorjahr in Wädenswil seinen Schweizer Einstand gegeben hatte. Und schliesslich war da noch der Wetziker Spielertrainer Pino Keller, der noch vor drei Jahren auch für das Wädenswiler Fanionteam verantwortlich gezeichnet hatte.

Ein besonderer Vergleich also, in das die Gastgeber mit einer 3:0-Führung starteten. Der Reihe nach verloren Livio Schärner, Patrick Jund und Lukas Ott ihre ersten Einzel. Während Schärner und Jund im zweiten Anlauf punkteten, musste der bislang wenig Schwächen zeigende Ott auch im zweiten Einzel kapitulieren – gegen Moosmann, den er in der letzten Saison noch zweimal bezwungen hatte.

Mit einem überzeugenden Auftritt im Doppel, das Jund/Ott glatt in

drei Sätzen für sich entschieden, brachten sich die Wädenswiler wieder ins Gespräch. Und tatsächlich realisierte Ott in seinem letzten Einzel gegen den ehemaligen Wetziker Mannschaftskollegen den 4:4-Gleichstand. Das wollten die Zürcher Oberländer nicht auf sich sitzen lassen: Sowohl Keller (gegen Schärner) als auch Moosmann (gegen Jund) legten noch einen Zacken zu und distanzieren die Gäste vom Zürichsee entscheidend, um nun mit einer Mehrpartie nur einen Punkt hinter den Seebuben zu rangieren.

Auch in der nächsten Runde wird es zu einer kantonalzürcherischen Ausmarchung kommen: Die Wädenswiler werden nach Zürich reisen, wo sie gegen die Reserven der Zürcher Young Stars einen Auswärtssieg anvisieren.

Gedämpfte Hoffnungen in den Regionalligen

Auch in den Regionalligen werden dem TTC Wädenswil keine Geschenke gemacht. Das mussten die Reserven in der 2. Liga erfahren, wo mit Uster der direkte Konkurrent in der Sporthalle Untermosten zum Spitzenspiel antrat.

Verstärkt mit dem mehrfachen ungarischen Meister Zsolt Hollo, waren die Ustermer den Gastgebern klar überlegen. Wohl wehrten sich Joël Utiger, Kyoung-Hoon Yoo und Léon Mamié nach Kräften. Nur gerade Utiger und Mamié punkteten aber schliesslich. Am Schluss unterlagen sie deutlich mit 3:7. Da sich nur die Gruppensieger für die Aufstiegsspiele qualifizieren können, ist der Aufstiegszug womöglich nun schon frühzeitig abgefahren.

Der Klassenerhalt ist für alle anderen Mannschaften das Minimalziel in dieser Saison. Wohl liebäugeln einzelne Teams mit einem Aufstieg. Doch dafür müssten noch regelmässiger Punkte, auch gegen stärkere Mannschaften, gesammelt werden. Schlechte Karten haben in der 1. Liga die Wädenswiler Frauen. Bislang haben sie nur verloren. Starke Gegnerinnen verunmöglichen bessere Resultate.

Mehr Informationen auf www.ttcw.ch

EVERGREEN Treff 60+

Begegnung – Austausch – Information – Vernetzung

Jeden Dienstag / Freitag / Samstag / Sonntag;
DI/SA, 09.00 bis 12.00 Uhr, FR/SO, 14.00 Uhr
bis 17.00 Uhr.

Zugerstrasse 14, Wädenswil
<http://evergreen60plus.ch/>

MI, 19.11.2025**VORSORGEAUFTRAG UND PATIENTENVERFÜGUNG**

Aktive Senioren Wädenswil

Stellen Sie sich vor, Sie können plötzlich durch einen Unfall oder eine schwere Krankheit oder aufgrund des Alters nicht mehr für sich selbst handeln. Wer trifft dann die Entscheidungen für Sie? Wer handelt für Sie? Dr. Alexandra Zeiter, Rechtsanwältin, Zürich, wird diesen Fragen nachgehen.

Unkostenbeitrag CHF 10.-, inkl. Kaffee.

14.30–16.00 Uhr, Gemeinderatssaal Untermosen, Gulmenstrasse 6, 8820 Wädenswil

DO, 20./27.11. & 04./11.12.2025**TREFFPUNKT BIN RÄÄBE**

Stadt Wädenswil, Soziokultur

Jeden Donnerstagnachmittag führen Seniorinnen und Senioren in Freiwilligenarbeit den Treffpunkt Bin Rääbe durch. Ein kleines gastronomisches Angebot mit selbstgemachtem Kuchen lädt zum Verweilen ein. Der Treffpunkt richtet sich an Menschen aller Altersgruppen. Keine Konsumationspflicht.

14.00–17.00 Uhr, Alterssiedlung Bin Rääbe, Schlossbergstrasse 13, 8820 Wädenswil

DO, 20.11.2025**VORTRAG REGULA EICHENBERGER «PILOTIN MIT LEIB UND SEELE»**

Pro Senectute Ortsvertretungen Wädenswil Au, Hütten und Schönenberg

Erleben Sie einen faszinierenden Nachmittag mit Regula Eichenberger, der ersten Schweizer Linienpilotin. In ihrem spannenden Vortrag nimmt sie das Publikum mit auf eine Reise durch ihr bewegtes Leben.

14.30–16.30 Uhr, Kulturgarage Wädenswil, Florhofstrasse 15, 8820 Wädenswil

MO, 24.11. & 08.12.2025**KREATIV-TEAM**

Stadt Wädenswil, Soziokultur

Das Kreativ-Team trifft sich regelmässig in den Gemeinschaftsräumen der Alterssiedlungen Bin Rääbe und Tobelrai. In entspannter Atmosphäre und unter Anleitung werden vielfältige Handarbeiten kreiert, die in den Alterssiedlungen zum Verkauf angeboten werden. Das Angebot ist kostenlos.

08.45–10.45 Uhr, Alterssiedlung Bin Rääbe, Schlossbergstrasse 15, 8820 Wädenswil

MI, 26.11.2025**KI – KÜNSTLICHE INTELLIGENZ IM ALLTAG**

Aktive Senioren Wädenswil

Die rasante Entwicklung der KI und deren Eindringen in unsere ganze Lebenswelt stellt eine globale Herausforderung dar. Seniorinnen und Senioren müssen sich dieser neuen Technologien stellen. Wo liegen die Chancen und Risiken? Digital Coach Ralph Landolt, dipl. ing. ETH, kann Ihre Fragen beantworten.

Unkostenbeitrag CHF 10.-, inkl. Kaffee.

14.30–16.00 Uhr, Gemeinderatssaal Untermosen, Gulmenstrasse 6, 8820 Wädenswil

DI, 02.12.2025**DIGITAL VITAL**

Stadt Wädenswil, Soziokultur

Du hast ein Problem mit Deinem Handy, Deinem Tablet oder Deinem Computer? Dann kannst Du unangemeldet mit Deinem Gerät in die digitale Sprechstunde kommen. Eine digitale Hilfe wird mit Dir das Problem anschauen, gleich lösen oder Dir einen Lösungsweg aufzeigen. Das Angebot ist kostenlos.

14.00–16.00 Uhr, Sust 1840, Seestrasse 90, 8820 Wädenswil

DI, 02./16.12.2025**KREATIV-TEAM**

Stadt Wädenswil, Soziokultur

Beschrieb siehe Angebot «Bin Rääbe»

14.00–16.00 Uhr, Alterssiedlung Tobelrai, Speerstrasse 105, 8820 Wädenswil

DI, 02.12.2025**STAMMTISCH JAHRGANGSTREFF 1956**

Generation 1956 mit Unterstützung der Stadt Wädenswil

An diesen Anlässen können Sie alte Bekannte treffen und gleichaltrige Einwohnerinnen und Einwohner kennenlernen. Der Stammtisch Jahrgangstreff 1956 findet im zweimonatigen Rhythmus immer in geraden Monaten statt.

15.00–17.00 Uhr, Restaurant Nöihüüsli, Lindenstrasse 8, 8820 Wädenswil

MI, 03.12.2025**GENERATIONEN IM KLASSENZIMMER**

Pro Senectute Kanton Zürich

Seit über 20 Jahren bringt Pro Senectute mit dem Projekt «Generationen im Klassenzimmer» Generationen zusammen. Jetzt starten wir auch in Wädenswil und suchen Seniorinnen und Senioren, die ihre Lebenserfahrung und ihr Wissen in den Schulalltag einbringen möchten. Entscheidend sind Offenheit, Einfühlungsvermögen und Freude am Miteinander – sowie 2 bis 6 Stunden Zeit pro Woche.

<https://pszh.ch/begegnung/generationenbeziehungen/generationen-im-klassenzimmer/>
09.30 Uhr, KLEINGruppenschule, Schönenbergstrasse 3, 8820 Wädenswil

WUNDERWELT DER INSEKTEN

Aktive Senioren Wädenswil

Die Vielfalt der Insekten ist riesig. Der Biologe Christian Roesti nimmt uns mit in die grosse, spannende Welt der Insekten, den unbekanntesten Helden unserer Ökosysteme.

Unkostenbeitrag CHF 10.-, inkl. Kaffee.

14.30–16.00 Uhr, Gemeinderatssaal Untermosen, Gulmenstrasse 6, 8820 Wädenswil

FR, 05.12.2025**STAMMTISCH JAHRGANGSTREFF 1952**

Generation 1952 mit Unterstützung der Stadt Wädenswil

15.00–17.00 Uhr, Restaurant Nöihüüsli, Lindenstrasse 8, 8820 Wädenswil

DI, 09.12.2025**STAMMTISCH JAHRGANGSTREFF 1957**

Stadt Wädenswil

15.00–17.00 Uhr, Restaurant Nöihüüsli, Lindenstrasse 8, 8820 Wädenswil

MI, 10.12.2025**IST DER BAHNAUSBAU ENTGLEIST?**

Aktive Senioren Wädenswil

Bei der Planung eines weiteren SBB-Ausbaus ist das Gefühl für einen vernünftigen Finanzhaushalt verloren gegangen. Ein Loch von 14 Mrd. Fr. ist das Resultat. Dr. oec. Peter Füglistaler, ehemaliger Direktor des Bundesamts für Verkehr, wird Ihnen eine Auslegeordnung vorstellen.

Unkostenbeitrag CHF 10.-, inkl. Kaffee.

14.30–16.00 Uhr, Gemeinderatssaal Untermosen, Gulmenstrasse 6, 8820 Wädenswil

DO, 11.12.2025**TANZ-CAFÉ**

Pro Senectute Wädenswil und Au

Alle Tanzbegeisterten der Generation 60 plus sind eingeladen, zu Livemusik das Tanzbein zu schwingen. Auch wenn Sie nur zuhören wollen, sind Sie herzlich willkommen. Konsumation und freiwilliger Beitrag.

14.30–16.30, Boccia Richterswil, Alte Landstrasse 70, 8805 Richterswil

FR, 12.12.2025**STAMMTISCH JAHRGANGSTREFF 1958**

Stadt Wädenswil

15.00–17.00 Uhr, Restaurant Nöihüüsli, Lindenstrasse 8, 8820 Wädenswil

DI, 16.12.2025**RÄÄBE-JASS**

Stadt Wädenswil, Soziokultur

Jeden dritten Dienstag im Monat treffen wir uns im Gemeinschaftsraum der Bin Rääbe für den Bin-Rääbe-Jass! Freier Eintritt. Keine Anmeldung erforderlich.

14.00–17.00 Uhr, Alterssiedlung Bin Rääbe, Schlossbergstrasse 13/15, 8820 Wädenswil

Aazündete – eine lichtvolle Tradition



Es ist wieder so weit: Am Freitag, 21. November, findet die dreizehnte Aazündete statt und bringt glanzvolles Licht in die Strassen von Wädenswil.

Die Tage werden kürzer, nun kommt die Jahreszeit, in der man gerne die dunklen Stunden mit viel Licht erhellt.

Zur Einstimmung der Aazündete gibt es um 17.45 Uhr an der Gerbe-

strasse ein Konzert mit stimmungsvollen Liedern des Musikvereins Harmonie Wädenswil. Danach wird der Countdown wie alljährlich von 10 bis 0 mit den Zuschauern heruntergezählt, damit pünktlich um

18 Uhr der Stadtkern erhellt und die Adventszeit mit dem wunderschönen Lichterglanz begrüsst werden kann.

Die Musizierenden ziehen danach zum Schwanenplatz weiter und geben dort um 18.30 Uhr ein weiteres Konzert.

Lange Nacht der Detaillisten

Die Wädenswiler Fachgeschäfte werden ihre Türen bis um 20.00 Uhr für Sie offen halten und verwöhnen Sie mit Attraktionen, Aktionen und kulinarischen Angeboten. Alle Geschäftstreibenden freuen sich, wenn die hiesige Bevölkerung bei ihnen vorbeischaud und sie für die Samichlaus-, Advents- und Weihnachtsgeschenke berücksichtigt werden.

Es sind alle herzlich eingeladen «im Dorf» zu zirkulieren. Ein Abend, wo man sich trifft und an jeder Ecke etwas zum Essen und Trinken findet. Man sieht sich, an der Aazündete 2025! ott / Bild: Ralf Turttschi



Gianna Lunardi, Mezzosopran.

(Bild: zvg)

Orchesterkonzert «à la Française»

Das Konzert des Kammerorchesters Wädenswil verspricht erneut ein intensives Hörerlebnis. Unter der Leitung von Anne-Cécile Gross und wiederum erweitert mit Amateurbläserinnen und -bläsern aus der Region präsentiert es Musik dreier französischer Komponisten, die sich gegenseitig bewunderten, aber auch kritisierten.

Zu Beginn erklingt Maurice Ravel's Streicherfassung seines kurzen, nur scheinbar einfachen impressionistischen Klavierstücks «Pavane pour une infante défunte» (1910). In «Les Nuits d'été» (1856) lässt Hector Berlioz, ein wegweisender Meister des Orchestrierens, die hoch emotionale Poesie der von Liebe, Verlust und Tod handelnden Gedichte von Théophile Gautier aufleben. Die italienisch-schweizerische Mezzosopranistin Gianna Lunardi bringt diesen Zauber wunderbar zum Ausdruck. Zum Schluss erklingt Camille Saint-Saëns selten gespielte 2. Sinfonie (1859), die klassische Strenge mit romantischem Ausdruck verbindet und das Publikum mit viel Schwung und Optimismus entlässt.

e

Männerchor Hütten lädt zum Chränzli 2026 ein

Im Januar ist es wieder so weit: Der Männerchor Hütten lädt an drei Wochenenden zum traditionellen Chränzli ein. Wer denkt, dass der Männerchor nur ernste Töne anschlägt, irrt gewaltig – die Sänger aus Hütten beweisen Jahr für Jahr, dass Musik, Humor und gute Laune bestens zusammenpassen.

Unter der musikalischen Leitung von Dirigentin Jasmin Egli bietet der Chor ein abwechslungsreiches Programm – von traditionellen Männerchorliedern über stimmungsvolle Jodellieder bis hin zu schwungvollem Boogie-Woogie. Da bleibt kein Fuss ruhig und kein Publikum stumm.

Nach dem musikalischen Teil steht wie immer das Theater im Mittelpunkt. Dieses Jahr sorgt das Lustspiel «Euses Prachtsexemplar» in

drei Akten für beste Unterhaltung. Zwischen Liebeswirren, Dorfgeschichten und charmanten Missverständnissen geraten selbst gestandene Mannsbilder ins Schwitzen – sehr zur Freude des Publikums. Natürlich kommt auch das leibliche Wohl nicht zu kurz: In der Festwirtschaft warten feine Menüs, hausgemachte Desserts und erfrischende Getränke – sowie eine grosse Tombola mit attraktiven Preisen. Die Premiere findet am Samstagabend,

10. Januar 2026, im Gemeindesaal Hütten, statt. Weitere Aufführungen folgen an den beiden darauffolgenden Samstagabenden und Sonntagnachmittagen.

«Mir singed, lached und jodled mit Herzbluet», verspricht Präsident Hans Ulrich mit einem Augenzwinkern. Wer also Lust auf Gesang, Theater und eine grosse Portion Hüttner-Humor hat, sollte sich das Chränzli 2026 auf keinen Fall entgehen lassen! e

Reservierungen sind ab dem 26. November unter Telefon 079 578 34 29 möglich. Weitere Informationen gibt es unter www.maennerchor-huetten.ch.



Sonntag, 14. Dezember, 17.00 Uhr, Ref. Kirche Wädenswil, Eintritt frei, Kollekte.

Weitere Infos: www.ko-waedi.ch



Rocking Christmas' mit Last Avenue:
Ron Summers, Martin Gaisser, Thomas Plüss,
Markus Rohner, Jérémie Bochet (v.l.n.r.)

Last Avenue: Christmas Concert

Wenn sich das Jahr dem Ende zuneigt, wird's in der Engel Bar nochmal richtig rockig, warm und magisch: Das Last Avenue Christmas Concert steht vor der Tür. Am 12. Dezember bringt die Band ihre legendäre Mischung aus Rock, Emotion und Weihnachtsstimmung auf die Bühne – ein Highlight, das in keiner Adventszeit fehlen darf.

Die Band zündet ein musikalisches Feuerwerk mit Klassikern wie «Happy Xmas (War Is Over)» von John Lennon, «Last Christmas» von Wham und «Thank God It's Christmas» von Queen. Dazu gibt es weitere bedeutende Coversongs der Musikgeschichte. Natürlich dürfen auch die eigenen Hits der Band nicht fehlen – gespielt mit der gewohnten Mischung aus Gefühl, Druck und Leidenschaft.

Wie jedes Jahr unterstützt von Thomas Plüss am Saxofon verschmelzen kraftvolle Gitarren, groovige Beats und warme Melodien zu einem Sound, der mitten ins Herz trifft. e

Last Avenue Christmas Concert
Freitag, 12. Dezember, 21.00 Uhr, Eintritt frei
Engel Bar, Engelstrasse 2, Wädenswil
www.engel-waedenswil.ch
www.lastavenue.ch

Sie wollen die Bevölkerung über Ihren Anlass, ein Turnier, Konzert oder eine Vernissage informieren?

**Dann tragen Sie dies gleich selber rechtzeitig im Formular unter dem Servicebereich auf unserer Homepage ein:
www.waedenswiler-anzeiger.ch**



Endlich wieder Wienachtsmärt in Schönenberg

Am Samstag dem 13. Dezember, findet von 11.00–18.30 Uhr der traditionelle Wienachtsmärt in Schönenberg auf dem Dorfhausplatz statt.

Das Angebot an rund 35 Ständen präsentiert sich vielfältig. Die meisten Aussteller sind vom Dorf und der näheren Umgebung. Darunter finden sich Gewerbetreibende, aber auch geschickte Freizeit-Handwerkerinnen und -Handwerker, die ihre Werke zeigen und zum Kauf anbieten. Entdecken Sie viele schöne, hochwertige Sachen, praktische Gebrauchsgegenstände oder auch edle Dinge für unter den Christbaum.

Natürlich muss auch niemand mit Hunger vom Platz. Mit Raclette, Bratwürsten, Pommes, Suppe, Glühmost oder -wein und noch vielem mehr wird für Ihr leibliches Wohl gesorgt.

Bei trockner Witterung steht eine Kutsche bereit. Das Publikum ist herzlich eingeladen, sich, von dem Pferdegespann gezogen, auf eine Rundfahrt durch Schönenberg einzulassen.

Sollte es zwischendurch mal kalte Füsse geben, kann man sich in der warmen Märt-Beiz im Feuerwehrdepot aufwärmen. In gemütlicher At-



mosphäre wird heiter geplaudert, und man kann sich vom Feuerwehrverein bewirten lassen. Ab 18.00 Uhr wird die Märt-Beiz zum Fondue-Stübli, so erhält ein gelungener Märt-Tag einen gemütlichen Ausklang. Die Formation «Raphi Fuchs & Co» spielt auf und unterhält Sie bis in die späten Abendstunden. Reservationen für den Fondue-Plausch werden am Märt-Tag in der Beiz entgegengenommen.

Der Feuerwehrverein Schönenberg und alle Märtleute freuen sich auf Ihren Besuch und einen gelungenen Wienachtsmärt 2025. e

Musikalisch um die Welt und über den Regenbogen

Der Gospelchor Wädenswil nimmt in seinem diesjährigen Weihnachtskonzert das Publikum mit Gospel, Musicals und Volksliedern auf eine musikalische Weltreise und träumt vom Land hinter dem Regenbogen.



Das Land der Träume, geografische Länder und nicht zuletzt das Winterwunderland stehen auf der musikalischen Reiseliste des Gospelchors Wädenswil. Sie beginnt an einem schottischen See, mit der wunderschönen Ballade «Loch Lomond», und handelt von einem gefangenen Soldaten, der seine Geliebte nicht an seinem Sehnsuchtssee, sondern erst im Jenseits wiedersehen wird. Der Gospelchor hat dieses musikalisch wie rhythmisch anspruchsvolle Werk im Sommer am Fest der Musik in Einsiedeln gesungen und damit das Publikum begeistert.

Eine fröhliche Aufforderung zum Tanz ist dagegen «Rasa Sayang», das Chorleiterin Adeline Marty aus ihrer Heimat Malaysia mitgebracht hat. Nach Guggisberg geht's dann mit dem wohl ältesten Schweizer Volkslied vom Vreneli. Das Arrangement wechselt zwischen Frauen- und Männersätzen und einem gemischten Chorsatz.

Ohne Jazz ist ein Konzert des Gospelchors Wädenswil undenkbar. Diese Stilrichtung führt zuerst nach New York mit dem berühmten gleichnamigen Sinatra-Song. Gesungen wird es von einer Kleinformaion mit Solo, die mit «Somewhere Over the Rainbow» die Reise ins Traumland hinter dem Regenbogen fortsetzt.

Abwechslung schreibt Dirigentin Marty gross, die sowohl am Konzert wie auch in den Proben kompetent von ihrer Tochter Jessica Marty unterstützt wird. So glänzen auch im neusten Programm die zahlreichen Solistinnen und Solisten und unterschiedliche Formationen: Die Frauen bieten mit viel Körpereinsatz «Bring me Little Water, Silvy» einen amerikanischen Folksong, und die Männer tanzen und singen zu «Hello Dolly». Neu im Repertoire ist der Gospelsong «Rockin' Jerusalem», ein fetziger moderner Gospel.

Seinen Abschluss findet das Konzert mit Weihnachtsliedern, weniger bekannten Neu-Einstudierungen und bekannten Hits zum Mitsingen – und die Reise endet im «Winterwunderland». e

Weihnachtskonzert

Sonntag, 7. Dezember, um 17.00 Uhr,
in der Katholischen Kirche Wollerau
Samstag, 13. Dezember, um 19.30 Uhr,
in der Reformierten Kirche Wädenswil

KI im Alltag – Was mache ich damit?

Künstliche Intelligenz – KI – ein machtvoller Begriff, der in Kürze in unseren Alltag eingedrungen ist. Alle Medien sind voll davon. Die KI wird als sogenannte Schlüsseltechnologie eingeschätzt. Historisch vergleichbar mit der Erfindung des Buchdruckes und der Einführung des Internets. Die mittel- und langfristige Auswirkung global wie auch individuell ist nicht abschätzbar.

Eine Auseinandersetzung mit dem Thema KI ist – auch für uns SeniorInnen – unumgänglich. Wie funktioniert sie? Was kann sie alles? Was sind die Unterschiede zu den konventionellen Suchmaschinen (z. B. Google), wo liegen die Stärken, wo die Schwächen und Gefahren? Gibt es auch für uns alltagstaugliche Anwendungen, oder droht diese neue Informationstechnologie uns Menschen schliesslich entbehrlich zu machen? Nur ein besseres Verständnis der KI und das ihr zugrunde liegende Funktionieren der Algorithmen ermöglicht uns eine geglückte Integration in unseren Alltag. Die KI soll uns Hilfe leisten, nicht bedrohen. Sie soll uns unterstützen und uns damit auch mehr Zeit für andere, wichtige Belange des Lebens geben.

Nach einem ersten Einblick in die komplexe Materie vor einem Jahr, werden im aktuellen Referat Antworten auf die anstehenden Fragen geliefert, konkrete Anwendungsfelder beleuchtet und der Blick auf mögliche Zukunftsentwicklungen gerichtet. e

Mittwoch, 26. November, 14.30 Uhr
Gemeinderatssaal Untermosen,
Gulmenstrasse 6, Wädenswil

Wunderwelt der Insekten

Insekten gehören zu den erfolgreichsten und vielseitigsten Lebewesen unserer Erde. Sie sind überall anzutreffen – im tropischen Regenwald bis zur trockenen Wüste. Es gibt über eine Million Arten, und sie machen mehr als die Hälfte der bekannten Tierarten aus. Sie gehören zur Klasse der Gliederfüssler. Käfer, Bienen und Schmetterlinge ernähren sich von Nektar und Pollen. Die Libelle jagt andere Tiere, und gewisse Käfer verarbeiten organische Stoffe.

Insekten sind wichtig für Mensch und Natur und sorgen für ein ökologisches Gleichgewicht. Leider sind viele Insektenarten bedroht durch Umwelteinflüsse, und es ist wichtig diese kleinsten Geschöpfe zu schützen. Der Referent Christian Roesti, Bern, ist Biologe und von der Natur seit frühester Kindheit fasziniert. Er wird uns bei seinem Vortrag mit einer fotografischen Reise die Schönheit der Insekten-Wunderwelt näherbringen und interessante Fakten aufzeigen. e

Mittwoch, 3. Dezember, 14.30 Uhr
Gemeinderatssaal Untermosen,
Gulmenstrasse 6, Wädenswil

Ist der Bahnausbau entgleist?

Die öffentliche Diskussion wird beherrscht von Gemeinplätzen. Die da lauten: «Das können wir uns doch leisten, in dieser unserer reichen Schweiz». Oder: «Wir Schweizer sind ein Volk von Bahnfahrern».

Was hat dies miteinander zu tun?

Wie auch in anderen Gesellschaftsbereichen – z. B. im Gesundheitswesen, Militär, Klima und Umweltschutz – geht es um die Finanzierbarkeit. Bei der mittel- bis längerfristigen Planung unseres Verkehrsnetzes, einschliesslich Bahn- und Strassennetz, bestand so der Eindruck, dass die staatlichen Mittel fast unbegrenzt zu sein scheinen. Und nun folgt ein böses Erwachen. In unserer Finanzplanung tun sich Lücken auf. Nach dem vom Parlament beschlossenen Ausbauprogramm zeigt sich nun mit ungeplanten Zusatzkosten und weiteren Projekten ein Loch von 14 Milliarden CHF. Dazu kommen auch jetzt schon geäusserte, weitere Begehrlichkeiten. Lokalpolitische Forderungen und Sonderwünsche bezüglich des Ausbaus der Bahninfrastruktur werden fast ungebremst geäussert.

Die finanziellen Mittel werden knapp. Innehalten tut not. Der lang ersehnte Bericht des ETH-Professors Ulrich Weidmann liefert nun eine umfassende Auslegeordnung über unsere gesamte Verkehrsplanung.

Was man jetzt schon sieht: Es braucht eine Prioritätensetzung. Es braucht auch Verzichte.

Für unsere eigene Meinungsbildung dürsten wir nach weiteren Informationen. Welcher Streckenausbau muss nun priorisiert werden? Was muss zurückstecken? Ist es wichtiger, die Schienenkapazitäten oder die Bahnhöfe weiter auszubauen? Viele Stimmen und auch divergente Meinungen werden laut. Geht generell Bahn vor Strasse? Wie wird in der Zukunftsplanung der Umwelt- und Klimaschutz berücksichtigt?

Referent Dr. oec. Peter Füglistaler ist als ehemaliger Direktor des Bundesamtes für Verkehr ein wirklicher Insider und profunder Kenner der komplexen Materie. Sein Vortrag verhilft uns zu mehr Klarheit. e

Mittwoch, 10. Dezember, 14.30 Uhr
Gemeinderatssaal Untermosen,
Gulmenstrasse 6, Wädenswil

Der Samichlaus lädt ins Chlaus-Hüsli ein

Am Samstag, 29. November, von 14.30 bis 17.00 Uhr, öffne ich mein kleines Häuschen am Waldrand für alle Kinder aus Schönenberg und Umgebung. Kommt vorbei und besucht mich, meine fleissigen Schmutzlis und natürlich das Eseli. Über ein schönes Sprüchli oder eine Zeichnung freuen wir uns riesig! Natürlich haben meine Schmutzlis wieder feine Lebkuchen dabei, die sie liebe-

voll mit Eurem Namen verziern.

Ihr findet mein Hüsli in der «Sagi» Richtung Sihl. Einfach den Wegweisern «Säge/Schützenmatt» folgen. Da es bei meinem Häuschen keine Parkplätze gibt, kommt bitte zu Fuss! Wenn Ihr lieber möchtet, dass ich Euch zu Hause besuche, ist das auch möglich, sagt mir einfach Bescheid! Ich freue mich auf Euch, Euer Samichlaus.



«Zwei Herz und ei Seel»

Comedy-Abend in der Kulturhalle
Glärnisch Wädenswil: S'Rindlisbachers
mit neuen Bühnenprogramm.

Nach ihrem Erstlingserfolg «Oh NEIN Papa!» wagen sich die beiden in die Irrungen und Wirrungen des Gesundheitswesens. Ein Feuerwerk von verschiedensten bekannten und neuen Figuren prägen das Programm genauso wie der einzigartige, familieninterne Disput von Vater und Tochter.

Es werden mehr oder weniger richtige Antworten auf die wichtigsten Fragen unserer gesundheitlichen Zukunft gesucht, aber kaum gefunden. Gibt es gesunde Kranke oder krankhaft Gesunde? Sind Prämien für die Kranken oder für die Kassen? Kann Alfonso wirklich ein Gott in Grünweissrot sein? Nur wer dieses Programm gesehen hat, weiss, dass lachen die beste Medizin ist, um gesund zu bleiben.

Eine einzigartige Kombination von Vater und Tochter auf der Comedybühne, die unvergleichlich ist, weil es sie in dieser Form noch gar nie gegeben hat. Ein fantastischer Comedy-Abend ist auf jeden Fall garantiert. e

Rindlisbachers: «Zwei Herz und ei Seel»
Donnerstag, 27. November, 20.00 Uhr
Kulturhalle Glärnisch, Wädenswil
Kassa- und Türöffnung: 19.00 Uhr
Tickets: CHF 65.00 / 57.00 / 49.00
Vorverkauf: www.ticketcorner.ch
www.srindlisbachers.ch



www.samichlaus-schoenberg.ch



Dä Samichlaus chunt wider uf Wädischwil

Wenn die Tage kürzer werden und der Duft von Lebkuchen und Zimsternen in der Luft liegt, dann ist klar: Die Adventszeit beginnt, und mit ihr steht auch der Besuch des Samichlaus und seines getreuen Helfers Schmutzli an.

Auch in diesem Jahr besuchen die Samichläuse und Schmutzlis der Chlauszunft Wädenswil wieder Klein und Gross und sorgen mit ihren Besuchen in den Stuben von Wädenswil, Richterswil, Samstagern, Au, Hütten und Schönenberg für unvergessliche Familienmomente.

In diesem Jahr bietet die Chlauszunft zum ersten Mal die Möglichkeit an, dass Kinder mit ihren Familien den Samichlaus, Schmutzli und das Eseli im Wald in seinem Samichlaus-Huus im Wädenswilerberg besuchen können. Bei einem warmen Punsch können die Kinder und ihre Familien den Geschichten vom Samichlaus lauschen und erhalten einen unvergesslichen Einblick in die Welt vom Samichlaus.

Der persönliche Hausbesuch oder den Familienbesuch im Wald buchen Interessierte bitte über die Website. Gerne besucht der Samichlaus Familien-, Vereins- oder Firmenfeiern.

Die Chlauszunft Wädenswil freut sich über viele leuchtende Augen von Klein und Gross und wünscht eine besinnliche Vorweihnachtszeit. e

www.chlauszunft.ch

Samichlausfründe Wädi

Hausbesuche: Freitag bis Sonntag, 5.-7. Dezember. Chlaushüsli: Samstag und Sonntag, 6. und 7. Dezember. Anmeldungen seit 1. November unter <https://samichlausfruede-waedi.ch/>

DO, 20.11.2025

VORTRAG: «ÜBER DEN WOLKEN – PILOTIN MIT LEIB UND SEELE»

Pro Senectute Ortsvertretungen Wädenswil Au, Schönenberg und Hütten
Erleben Sie einen faszinierenden Nachmittag mit Regula Eichenberger, der ersten Schweizer Linienpilotin. In ihrem spannenden Vortrag nimmt sie das Publikum mit auf eine Reise durch ihr bewegtes Leben – von den ersten Flugstunden mit 17 Jahren bis zu ihrer Pensionierung nach fünfzig unfallfreien Flugjahren. Kostenloser Anlass, anschliessend Café und Guetsli. 14.30 Uhr, Kulturgarage Wädenswil, Florhofstrasse 15

OFFENER SPIELETREFF IN DER FREIZEITANLAGE

Soziokultur Stadt Wädenswil / Treffpunkt Untermosen
Spielbegeisterte sind herzlich eingeladen, in entspannter Atmosphäre eine grosse Auswahl neuer und altbewährter Karten- und Brettspiele zu spielen. Der Spieleexperte Xavi vom Spielwarengeschäft Pinocchio in Wädenswil wird den Abend begleiten. 19.15–21.45 Uhr, Treffpunkt Untermosen, Freizeitanlage, Tobelrainstrasse 25, Wädenswil

«LÄNGST FÄLLIGE VERWILDERUNG» – LESUNG UND GESPRÄCH MIT SIMONE LAPPERT

Lesegesellschaft Wädenswil
Simone Lapperts Gedichte über Aufbrüche Sehnsüchte, Selbstbestimmung und fragile Gegenwart ist Lyrik voller Schönheit, Klugheit und Witz. Im Gespräch mit der Journalistin Nicole Dreyfus wird uns die Autorin auf eine Entdeckungsreise ihrer Lyrik mitnehmen und Einblicke in das Schaffen als Dichterin gewähren. 20.00 Uhr, Etzelzentrum, kleiner Saal, Wädenswil

FR, 21.11.2025

AAZÜNDETE

IG Weihnachtsbeleuchtung
Mit langem Abend der Geschäfte. Ab 17.45 Uhr, Gerbestrasse / im Zentrum Wädenswil

SA, 22.11.2025

SUGARPUFF'S NIGHT

Wädensville Skyline
Funk'n'roll meets Sweat'n'Soul
Fabrikbeiz, Einsiedlerstrasse 29, 8820 Wädenswil

MI, 26.11.2025

KI – KÜNSTLICHE INTELLIGENZ – IM ALLTAG: WAS MACHE ICH DAMIT?

Aktive Senioren Wädenswil
KI ist eine Technologie, die die Welt verändert. Die rasante Entwicklung der KI und deren Ein-

dringen in unsere ganze Lebenswelt stellt eine globale Herausforderung dar. Was mache ich damit? Seniorinnen und Senioren müssen sich dieser neuen Technologie stellen. Wo liegen die Chancen und wo die Risiken? Digital Coach, Dipl. Ing. ETH Ralph Landolt kann Ihre Fragen beantworten. 14.30 Uhr, Gemeinderatssaal Untermosen, Gulmenstrasse 6, Wädenswil

SA, 29.11.2025 bis SO, 07.12.2025

«LINSENGERICHT» FOTOAUSSTELLUNG

Elisabeth Frey und Bruno Frangi
Die Zutaten haben die beiden Aussteller bei Wind und Wetter, Schnee, Regen, Nebel oder lichtem Sonnenschein mit ihren Kameras auf Rügen, in Venedig, im Wald oder am Meer, in der Stadt oder am Hafen gesammelt. Im vergangenen Jahr wurden die Linsenprodukte sorgsam gesichtet und aufbereitet. Nun sind sie in der Kulturgarage zum Geniessen angerichtet. En Guete!
Vernissage: Samstag, 17.00 Uhr;
folgende Ausstellungstage: 16.30–20.00 Uhr, Kulturgarage Wädenswil

MI, 03.12.2025

WUNDERWELT DER INSEKTEN

Aktive Senioren Wädenswil
Eine fotografische Reise mit einem Insektenspezialisten. Die Vielfalt der Insekten ist riesig. Von der Luftakrobatin Libelle über die Käfer und Heuschrecken gehören weltweit über 60% aller Tierarten zu den Insekten. Der Biologe Christian Roesti nimmt uns mit in die grosse, spannende Welt der Insekten, den unbekanntesten Helden unserer Ökosysteme. 14.30 Uhr, Gemeinderatssaal Untermosen, Gulmenstrasse 6, Wädenswil

FR, 05.12.2025

DER LUCHS IN DER SCHWEIZ

Naturschutz Wädenswil; Vortragender: Roland Bürki (Stiftung KORA)
Erfahren Sie spannende Fakten zu Biologie und Ökologie des Luchses und seiner Geschichte in der Schweiz mit Schwerpunkt Nordostschweiz. Der Vortrag findet im Anschluss an den Chlausabend des Vereins Naturschutz Wädenswil statt. www.naturwaedi.ch
20.00 Uhr, Treffpunktkafi (Freizeitanlage Wädenswil)

MI, 10.12.2025

IST DER BAHNAUSBAU ENTGLEIST?

Aktive Senioren Wädenswil
Wir sind ein Volk von Bahnfahrern. Bei der Planung eines weiteren SBB-Ausbaus ist aber das Gefühl für einen vernünftigen Finanzhaushalt verloren gegangen. Ein Loch von 14 Mrd. ist das

Resultat. Dr. oec. Peter Füglistaler, ehemaliger Direktor des Bundesamtes für Verkehr, ist ein profunder Kenner der komplexen Materie. Sein Vortrag hilft uns zu mehr Klarheit
14.30 Uhr, Gemeinderatssaal Untermosen, Gulmenstrasse 6, Wädenswil

FR, 05.12.2025

WINTERZAUBER – FÜR ERWACHSENE (AB 16 JAHREN)

Soziokultur Stadt Wädenswil / Treffpunkt Untermosen
Bienenwachs-Kerzenziehen (18.00–22.00 Uhr), Gläser-Sandstrahlen (18.00–23.00 Uhr), Feines aus dem Kafi. Geniesst die schöne Adventsstimmung und lasst Euch von Lichterglanz und Glühweinduft verzaubern. Es gibt leckere Suppen, Süsses im Café oder Du kannst eine Wurst über der Feuerschale oder im Cheminée braten.
18.00– 23.00 Uhr, Treffpunkt Untermosen in der Freizeitanlage Wädenswil, Tobelrainstrasse 25, 8820 Wädenswil

SA, 06.12.2025

WINTERZAUBER – FÜR GROSS UND KLEIN

Soziokultur Stadt Wädenswil / Treffpunkt Untermosen
Bienenwachs-Kerzenziehen (bis 16.00 Uhr), Kreativ-Angebote im Holz- und Glas-Atelier. Feines aus dem Kafi. Geniesst die schöne Adventsstimmung und lasst Euch von Lichterglanz und Glühweinduft verzaubern. Es gibt leckere Suppen, Süsses im Café oder Du kannst eine Wurst über der Feuerschale oder im Cheminée braten.
10.00–17.00 Uhr, Treffpunkt Untermosen in der Freizeitanlage Wädenswil, Tobelrainstrasse 25, 8820 Wädenswil

FR, 12.12.2025

LET'S DANCE 45

Verein Let's Dance 45 Sust 1840
Wir spielen Hits aus der Zeit der Original-Vinyl-Single 1960's bis 1980's und laden Euch zum Tanzen ein! Eintritt CHF 20.- (epochengerecht in bar)
20.00–24.00 Uhr, Sust 1840, Seestr. 90

FR, 12.12.2025

LAST AVENUE CHRISTMAS CONCERT

Engel-Bar
Wenn sich das Jahr dem Ende zuneigt, wird's in der Engel Bar nochmal richtig rockig, warm und magisch: Das Last Avenue Christmas Concert steht vor der Tür. Die Band bringt ihre legendäre Mischung aus Rock, Emotion und Weihnachtsstimmung auf die Bühne – ein Highlight, das in keiner Adventszeit fehlen darf. Eintritt frei.
21.00 Uhr, Engel-Bar, Engelstrasse 2, 8820 Wädenswil

SA, 13.12.2025

JAHRESKONZERT GOSPELCHOR WÄDENSWIL

Gospelchor Wädenswil
Musik, die bewegt: Mit unserer Leidenschaft für Gospel, Musical, Jazz und mehr möchten wir Sie an unserem Jahreskonzert begeistern.
19.30 Uhr, Reformierte Kirche Wädenswil

SA, 13.12.2025

LES FILS CANOUCHE

Wädensville Skyline
Manouche/World/Jazz.
Fabrikbeiz, Einsiedlerstrasse 29, 8820 Wädenswil

SO, 14.12.2025

ORCHESTERKONZERT «A LA FRANCAISE»

Kammerorchester Wädenswil
Zusammen mit Bläserinnen und Bläsern interpretiert das Kammerorchester romantische und impressionistische Musik aus Frankreich von Ravel («Pavane»), Berlioz («Les nuits d'été») und Saint-Saëns (2. Sinfonie). Solistin ist die Mezzosopranistin Gianna Lunardi, die Leitung hat Anne-Cécile Gross. Eintritt frei, Kollekte.
17.00 Uhr, Ref. Kirche Wädenswil

SO, 04.01.2026

WASSERVOGELEXKURSION AM ZÜRICHSEE – HALBINSEL AU

Naturschutz Wädenswil; Exkursionsleiter: Sebastian Opitz und Liselotte Hochstrasser
Beobachten Sie auf dieser Exkursion unter fachkundiger Leitung überwinternde Wasservogelarten und erhalten Sie spannende Einblicke in ihr Verhalten. Bitte Feldstecher/Fernrohr mitbringen falls vorhanden. Bei Schlechtwetter wird auf www.naturwaedi.ch informiert, ob die Exkursion stattfindet.
13.45–16.00 Uhr, Treffpunkt: Bhf. Au

FR, 09. & 10.01.2026

MEILENSTEINE DER MEDIEN

Fredi Hagedorn
Drei Vorträge zeigen auf, wie es zu der Tonaufzeichnung, der Entwicklung von Radio und Fernsehen gekommen ist, bevor die digitalen Medien den Markt beherrschten. Es wird eindrücklich erklärt, wie die drei Meilensteine mit erfindrischen Meisterleistungen ihren Anfang nahmen.
09.01.26, 19.30 Uhr & 10.01.26, 10.00 Uhr und 19.30 Uhr, SeesichtTheater Wädenswil

SO, 11.01.2026

«HEIDI» – EIN THEATERSTÜCK VON MARKUS STEINWENDER

Lesegesellschaft Wädenswil
Die drei Schauspieler:innen, Antonio Ramón Luque, Nils Torpus und Annina Walt vom «Theater Kanton Zürich» spielen alle Figuren: Heidi, Geissenpeter, Alpöhi, Familie Sesemann

aus Frankfurt und Klara im Rollstuhl. In unserer Version sprechen sie auch Schwiizerdütsch. Nach dem Roman von Johanna Spyri. Für alle ab 5 Jahren.
15.00 Uhr, Theater Ticino, Wädenswil

FR, 16.01.2026

«AUF DÜNNEM EIS» – LESUNG MIT PETER STAMM

Lesegesellschaft Wädenswil
Peter Stamms Figuren stellen sich den Krisen der Gegenwart. In seinem neusten Erzählband «Auf ganz dünnem Eis» zeigt der Schweizer Autor, dass eine einzelne Erzählung tiefer als ein ganzer Roman gehen kann.
20.00 Uhr, Evang. Kirchgemeindehaus Rosenmatt, Wädenswil

SA, 31.01.2026

GEHÖLZE UND SCHMETTERLINGE IM WINTER

Naturschutz Waedenswil; Exkursionsleiter: André Rey
Wie erkennt man die verschiedenen Baum- und Straucharten im Winter? Wo verstecken sich die Überwinterungsformen von Faltern? Erfahren Sie dies und mehr bei der Exkursion mit dem Insektenspezialisten André Rey.
www.naturwaedi.ch
13.30–15.30 Uhr, Bahnhof Au, Seeseite

DO, 05.02.2026

«DER REISLÄUFER UND DAS BLUTGERICHT VON ZÜRICH» MIT PETER NEUMANN UND ALEX OBERHOLZER

Lesegesellschaft Wädenswil
Verführerisch, korrupt, erbarmungslos: Die Reisläuferei im 16. Jahrhundert. Packend erzählt von Peter Neumann und illustriert mit den Zeichnungen des Basler Künstlers und Reisläufers Urs Graf. Ende 1515 ist Zürich in Aufruhr: Wütende Untertanen fordern einen Prozess gegen die Schuldigen für die Niederlage bei Marignano.
20.00 Uhr, Stadtbibliothek, Wädenswil

DO, 05.03.2026

«KINDHEIT – EINE BERUHGUNG» LESUNG MIT PROF. DR. MED. OSKAR JENNI

Lesegesellschaft Wädenswil
Das Thema Kindheit wird in unserer Gesellschaft kontrovers diskutiert. Wie und wie früh soll man Kinder fördern, und was ist mit jenen, die sich nicht einfach reibungslos einfügen? Wie gehen Eltern mit dem Druck um, perfekte Mütter und Väter von möglichst erfolgreichen Kindern zu sein? Autor und Facharzt Oskar Jenni rät mit seinen Werken zu Gelassenheit.
20.00 Uhr, Etzelzentrum, Grosser Saal, Wädenswil

HÖRGERÄTE SOMMER

Poststrasse 19
8805 Richterswil

044 680 43 66
076 505 04 08

PHONAK Premium Reseller

Betriebsferien vom 10.12.25 bis 05.01.26



Arnold Betten GmbH • Rosenbergstrasse 1 • 8820 Wädenswil

Gut geschlafen?

Monatszeitung für Wädenswil und Richterswil

Ausgabe November 2025

RICHTERSWILER ANZEIGER



Achtung, bissiger Hai vom Wassersportverein.

Ein Lichtspektakel sondergleichen

30 000 Kilogramm Räben, 50 000 Kerzen, rund 20 000 Besucherinnen und Besucher und ein neues Konzept: Das war die Räbechilbi Richterswil 2025.

Text & Bilder: Reni Bircher

Relevante Informationen und Neuerungen gingen eine Woche vor dem grossen Tag an sämtliche Haushalte

in Richterswil und Samstagern, zusätzlich wurden die Hinweise – wie «keine Hunde und Kinderwagen», die neue Startstrategie und weitere Details – auf der Website sowie

über die Social-Media-Kanäle des Verkehrsvereins Richterswil-Samstagern (VVRs) kommuniziert. Die frühzeitige Sperrung des Dorfkerns ermöglichte den ruhigen Aufbau von Marktständen, die Sicherung von Rabatten und Pflanzen im RED-Bereich sowie Absperrungen entlang der Umzugsroute, um

die Strecke freizuhalten. Der Spezialfahrplan der Bamert-Busse besteht seit vielen Jahren und wurde dieses Jahr nur leicht angepasst, um den geänderten Strassensperrungen Rechnung zu tragen. Der ZVV sorgt jedes Jahr für eine effiziente An- und Abreise mit dem öffentlichen Verkehr. Dass die obligato-

Ihr regionaler Partner für Heizöl



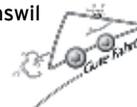
JETZT BESTELLEN
044 783 93 00
avia-huerlimann.ch

Ernst Hürlimann AG
Heizöl | Treibstoffe | E-Mobilität



DeltaGarage
Wädenswil AG

Seestrasse 158
Postfach
8820 Wädenswil



Telefon 044 783 96 00
www.deltagarage.mazda.ch

Familien Zanetti & Talenta mit Team





AVIA Tankstelle an der Seestrasse 73 in Richterswil mit SPAR express Shop.

SPAR express an der AVIA Tankstelle Richterswil glänzt mit neuem Team und noch attraktiverem Sortiment

«Für mein Team und mich steht das Einkaufserlebnis im Mittelpunkt. Ein zuvorkommendes, freundliches und hilfsbereites Ladenpersonal ist unabdingbar», erklärt Georg Dubowski, der neue Filialleiter vor Ort. Dass dies nicht nur Floskeln sind, beweisen er und sein Team tagtäglich aufs Neue.

Georg arbeitet seit vielen Jahren im Richterswiler

SPAR express an der Seestrasse 73 und kennt den Laden und die Stammkunden bestens. Nach einem kurzzeitigen Jobwechsel hat sich sein Wunsch, die Verantwortung für den Standort zu übernehmen, erfreulicherweise erfüllt.

Wir sind überzeugt: Das kommt gut und wünschen ihm und dem ganzen Team gutes Gelingen.



Filialleiter Georg Dubowski im SPAR express Shop in Richterswil.

AKTION

10% Rabatt

Auf alle Artikel im Lebensmittelsortiment
Mit Ausnahme von Gebührensäcke, Lotto, Tabak, Alkohol und Treibstoff
Nur gültig bei Coupon-Abgabe.

nicht kumulierbar

SPAR express

20.11.2025 - 07.12.2025

AKTION

50% Rabatt

Scheibenwasser Winter
Avia Clean

Nur solange Vorrat.
Nur gültig bei Coupon-Abgabe.

nicht kumulierbar

SPAR express

20.11.2025 - 07.12.2025

Znüni, warme Snacks und frische Produkte im SPAR express Shop

Nebst den bekannten Markenprodukten für den täglichen Bedarf bietet der Laden viele hochwertige und preisgünstige Lebensmittel und Getränke der SPAR Eigenmarke an. Zudem warten warme und kalte Snacks, frische Salate, hausgemachte Sandwiches, Backwaren, ausgesuchte Weine und vieles mehr auf Sie. Der Shop ist täglich bis 22 Uhr geöffnet.

AVIA führt nebst Premium-Treibstoffen auch Motorenöle, AdBlue, Scheibenreiniger und Pflegeprodukte für alle Fahrzeuge im Sortiment. Kommen Sie vorbei und profitieren Sie vom 20.11. bis 7.12.2025 von den tollen Aktionen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Öffnungszeiten Shop:
Montag-Freitag
06.00-22.00 Uhr
Samstag, Sonn- & Feiertage
07.00-22.00 Uhr



AVIA Tankstelle / SPAR express
Seestrasse 73, Richterswil
062 508 45 45, www.spar.ch



Ernst Hürlimann AG
Heizöl | Treibstoffe | E-Mobilität
Ernst Hürlimann AG
Tel. 044 783 93 00
www.avia-huerlimann.ch

rischen Abzeichen vielerorts nun auch ohne Bargeld gekauft werden konnten, wurde begrüsst.

Räbenerlebnis und zwei Startorte

Das begehbare Räbenerlebnis war ein erster Versuch, ein neues Format an der Räbechilbi zu testen. Der Verein potpourris.ch hat daraufhin das «Jurassic Richti»-Erlebnis geschaffen: Ein beleuchteter Weg führte die Besucherinnen und Besucher durch eine Dinosaurierwelt, begleitet von Soundeffekten und beweglichen Sujets. Vom friedlichen Pflanzenfresser, über einen ausbrechenden Vulkan mit Flugsaurier bis zum T-Rex am Ausgang – das Erlebnis wurde von Gross und Klein begeistert aufgenommen. In der Nachbearbeitung wird die Arbeitsgruppe prüfen, wie dieses Format funktioniert hat und wo Optimierungen möglich sind.

Neu war auch die Aufteilung der Sujets in zwei Gruppen mit unterschiedlichen Startpositionen, eine am See, eine im Dorf. Dadurch mussten die Gäste weniger lange warten, bis die 46 Sujets an ihnen vorbeizogen und der Umzug kam weniger zum Stocken. Beiden Gruppen voran schritten konzentriert die Kirchgängerinnen. Erneut zeigten Schulklassen und Vereine ihren Ideenreichtum und Kunstfertigkeit. Mehreren Persönlichkeiten des Sports wurde mit einem Sujet ein Kränzchen gewunden – wie der in Richterswil aufgewachsene Sydney Schertenleib –, aber auch Figuren mit Jö-Effekt, prachtvolle Tierportraits, imposante 3D-Gebilde und die immer schönen Einzelräben, Bögen und Leitern der Kleinsten.

Randbemerkung

Als «waschechte Richterswilerin» erlaube ich mir erneut ein paar Bemerkungen, diesmal zur Räbechilbi 2025. Das Schlendern durch die verkehrsbefreite Dorfzone war ein Genuss. Noch immer gibt es zahlreiche Eltern, welche ihre Kinderwagen durch die Menschenmassen zwingen, anstatt sich für ein paar Jahre in Verzicht zu üben und dem Nachwuchs den Rummel zu ersparen. Mindestens einen Vierbeiner



Viele Kerzen sind anzuzünden bei der Fähre des TV Richterswil (L).

Sydney Schertenleib von der 2. Sek. Bitzer (r.).

Unten: Schuelhund der 2. Sek. Sütterlin.



Links: Calvaro vom Männerchor Frohsinn.

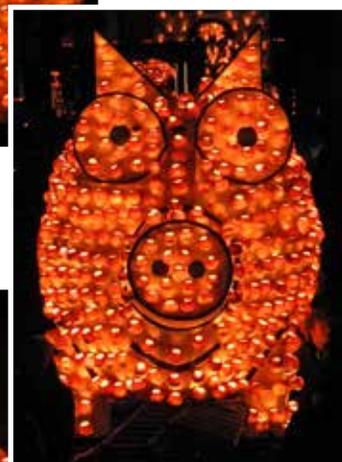


Oben: Schottisches Hochlandrind der 5. Kl. Lüthi und Kerzen der 3. Kl. Berndt/Frei.



Oben: Ousmane Dembélé, 2. Sek. Späni.

Links: Gorilla trifft Früchte vom FCR.



Oben: Jeder Rappen zählt vom Seeclub.

Ganz links: Hawk of Fire der UHC Zimmerberg Hawks.

Links: Pfadiüberraschung.



**Ein Buch
schenkt Zeit**



KÖHLER
koehler.ch

Papeterie / Büro / Bücher / Geschenke / Spielwaren

Richterswil
Wädenswil



Teppich & Polsterklinik



POLSTEREI

UNSERE LEISTUNGEN:

Rücken
freundlich!
Ergonomische
Aufpolsterung
nach Maß!

- Sattlerarbeiten
- Beziehen von Polstern aller Art - bis zu 10.000 verschiedene Stoffe, zudem beziehen wir auch Stühle, Eckbänke, Sofas, Sessel und Antikmöbel
- Federkasten-Schaumstoff Erneuerung des Schaumstoff-, Bänder-, Polster-, Federaufbau
- Aufpolsterung mit Daunen, Schaumstoff und Kaltschaum
- Alles in Handarbeit

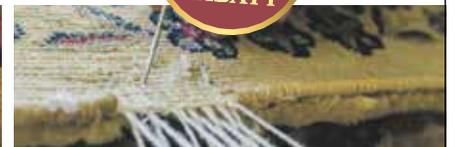
TISCHLERARBEITEN

UNSERE LEISTUNGEN:

- Holzarbeiten
- Altholz-Aufbereitung & Auffrischung
- Schleifen & Lackieren
- Reinigung & Pflege
- Beizen & Polieren & Ölen
- Restaurierung von Antikholz
- Professionelle Bekämpfung von Holzschädlingen mit Hitze
- Anfertigungsarbeiten auf Wunsch

**KOSTENLOSER
HOL- & BRING-
SERVICE IN DER
KOMPLETTEN
SCHWEIZ!**

**33%
ANTI-
MOTTEN
RABATT**



KOSTENLOSE SERVICENUMMER 043 5575068 & 079 5957374

POLSTERREINIGUNG



**30%
HERBSTRABATT**
19.11.-28.11.25



TEPPICH- REINIGUNG

- Handwäsche nach persischer Methode
- Entfernung von Flecken & Verfärbungen
- Seidenglanzwäsche
- Rückfettungs Imprägnierung
- Schonende Biowäsche
- Motten- & Milbenbeseitigung
- Allergikerfreundlich

**JEDER
VIERTE
STUHL IST
KOSTENLOS!**

TEPPICH- REPARATUR

- Fransen werden erneuert
- Löcher werden mit Originalmaterial fachgerecht neu geknüpft
- Kantenreparatur
- Abgetretene Stellen, Brand- und Wasserschäden werden neu geknüpft

Geschäftsführer D.Rose • Poststraße 7, 8805 Richterswil • www.polsterklinikschweiz.ch • polsterklinikswiss@gmail.com



A2
Format

**Jetzt wieder
erhältlich!**

Der lokale Adventskalender für Gross und Klein

KOLORO
ERLEBNIS MIT FARBE

mit der Geschichte über das Eichhörnchen Ratuffa und seinem Abenteuer durch Samstagern und Richterswil. Illustriert von Cathrin Blume, erzählt von Christiaan Turk.



KOLORO, Dorfbachstr. 10, Richterswil • Öffnungszeiten: Di - Fr, 14 - 18 Uhr / Sa, 9 - 16 Uhr • koloro.ch



Der Otter der 5. Kl. Ott.

habe ich entdeckt, obwohl auch das hätte vermieden werden sollen und im Vorfeld von den Organisatoren propagiert wurde.

Was den von mir besuchten Strassenabschnitt während des Umzuges angeht, so verhielt sich die Gästeschar vorbildlich, bejubelte und beklatschte die vorbeifahrenden Sujets und Bands, was für diese aufmunternd war.

Die ersten Neuerungen, welche im Laufe des Jahres von der VVRS-Arbeitsgruppe Räbechilbi und am Workshop erarbeitet worden sind, haben bereits Wirkung gezeigt und sind ein Schritt in die richtige Richtung, um das «Projekt Räbechilbi 2030» zu erreichen. Chapeau! ■

Räbechilbi 2026: 14. November
www.raebecilbi.ch

Umfrage Projekt Räbechilbi 2030

Die Arbeitsgruppe Räbechilbi möchte auch das Feedback der Besucherinnen und Besucher einholen. Eine kurze Online-Umfrage (Dauer ca. 1 Minute) fragt, welche Teile der Räbechilbi besucht wurden und was besonders gut oder weniger gut gefallen hat.



98 Jungbäume verschenkt für mehr Grün im Ort

Die vom Naturnetz Zimmerberg durchgeführte Aktion «Klimabäume» fand grossen Zuspruch und damit in Richterswil, Wädenswil und Thalwil in privaten Gärten ein neues Zuhause, um ihren Dienst an der Umwelt zu leisten.

Text: Reni Bircher
Bilder: zvg

Bäume sind nicht nur Zierde und Wohltat für das Auge, sondern auch Lebensraum für zahlreiche Tierarten und somit biodiversität-fördernd; sie reinigen die Luft, regulieren die Luftfeuchtigkeit und spenden Schatten. Gerade letztere beiden Punkte reduzieren Hitzeinseln im Siedlungsraum, mit denen Mensch und Umwelt immer mehr zu kämpfen haben.

Bäume auf Privatgrundstücken tragen wesentlich zur Durchgrünung der Siedlungsgebiete bei. Im Rahmen der Aktion «Klimabäume für den Zimmerberg» des Naturnetz Zimmerberg (NNZ) verschenkten die Gemeinden Richterswil und Thalwil sowie die Stadt Wädenswil einen jungen Klimabaum an Personen aus diesen Gemeinden, die bereit waren, auf ihrem Grundstück einen Baum zu pflanzen. Darunter waren Feld- und Schneeball-Ahorn, Felsen- und Traubenkirsche, Blumenesche und Hopfenbuche.

Die Idee für die Aktion entstand aus einem Wunsch der regionalen Naturschutzvereine nach einer Aktion im Bereich Siedlungsklima. Die Erfahrung in den Gemeinden zeigt aber, dass die öffentliche Hand alleine beim Pflanzen von Bäumen eingeschränkt ist und Platzmangel besteht. Darum wurde eine Aktion auf die Beine gestellt, bei der die Privaten einbezogen werden sollten. Ihnen gehört die grösste Fläche im Siedlungsgebiet.

Beitrag an das Klima

Am 25. Oktober war es dann soweit, die vorbestellten Bäume durften abgeholt werden. In Richterswil fand dies am Rande des Herbstmarktes auf dem Gemeindeparkplatz statt. Sämtliche Bäume bezog das NNZ über die kantonale Baumschule Finsterloo. Der Forstpflanzgarten ist auf einheimische Sträucher und Bäume spezialisiert, bewirtschaftet kantonseigene Wälder, verkauft aber auch Pflanzen und entsprechende Materialien an Private.

Für Markus Hohl, Geschäftsführer der NNZ in Wädenswil, macht die Begrünung mit heimischem Gehölz Sinn: «Das sind regional produziert und gewachsene Pflanzen, ökologisch in mehrfachem Sinn». Auch der Zeitpunkt der Aktion ist sinnvoll geplant, denn: «Ein Baum soll in einer ruhigen Phase seines Lebens in die Erde gebracht werden», erklärt Hohl, «Im Sommer ist er voll im Saft, und eine Pflanzung würde ihn zuviel Kraft kosten». Später im Jahr droht Bodenfrost, daher ist Ende Oktober/Anfang November der ideale Zeitpunkt.

Hohl zeigt sich mit der Aktion sehr zufrieden: «Ziel der Aktion war, die Bevölkerung für die Problematik der Temperaturen im Siedlungsraum zu sensibilisieren und aufzuzeigen, wie jede und jeder einen Beitrag leisten kann, um die Siedlungen gegen die Hitze zu wappnen. Mit diversen Berichterstattungen, unserer Website und letztlich mit dem Beitrag im Schweizer Fernsehen ist uns das



mehr als gelungen. Dass wir nicht Hunderte von Bäumen verteilen können, haben wir erwartet.»

Für das Naturnetz Zimmerberg geht es nun daran, die Aktion «Klimabäume» zu analysieren, evtl. zu optimieren und weitere Gemeinden für das kommende Jahr zu gewinnen. «Den Anfang haben wir gemacht, und ein paar Gemeinden haben schon Interesse bekundet», so Markus Hohl. «Die positiven Rückmeldungen und die Nachfragen, auch noch nach der Anmeldefrist, sind für uns Gründe zur Wiederholung.» Bestätigt wird diese Aussage von den Zuschriften von Gemeindegliedern, zusammen mit einem Foto von der Baumpflanzung im eigenen Garten. ■

www.naturnetz-zimmerberg.ch
info.finsterloo@bd.zh.ch

Arbeitsunfall in Richterswil

Am Donnerstag, 30. Oktober, kam es zu einem Unfall. Ein 22-jähriger Arbeiter stürzte rund acht Meter von einem Dach und wurde schwer verletzt.

Kurz vor 15 Uhr war ein 22 Jahre alter Mann in Richterswil mit Bauarbeiten auf einem Dach beschäftigt. Aus bislang nicht restlos abgeklärten Gründen stürzte er dabei rund acht Meter in die Tiefe und zog sich schwere Kopfverletzungen zu. Nach der medizinischen Erstversorgung durch einen Notarzt wurde der Verletzte mit einem Rettungswagen in ein Spital gefahren. Die genaue Unfallursache wird noch untersucht. kapo





Jubiläum 30. Adventsplausch

Samstag, 29. November 2025

von 16 – 20 h

**ab 16 h – Der Musikverein spielt
an verschiedenen Orten**

**17:15 h – Samichlaus Einzug
mit Laternenkinder
Rosengarten bis Wisshusplatz**

**18.30 und 19.30 h Fire & Light Art
von Thomas Reich (foyk.ch)
Dorfplatz**

Abendverkauf bis 20h

**Afterparty mit
DJ Rocco S
Rondell**

Feiere mit uns den Adventsbeginn



30. Jubiläums-Adventsplausch in Richterswil

Bereits zum 30. Mal organisiert der Verein der Fachgeschäfte in Richterswil den beliebten Adventsplausch.

Auch die Jubiläumsausgabe am Samstag, 29. November, verspricht wieder ein stimmungsvolles und gemütliches Fest zu werden – mit viel Glühwein und Glühmost, musikalischer Unterhaltung und zwei sensationellen Auftritten des Feuerkünstlers und Lichtmagiers Thomas Reich. Seine beeindruckende «Fire & Light»-Art-Show findet um 18.30 und 19.30 Uhr auf dem Dorfplatz statt.

Natürlich darf auch der Samichlaus-Einzug nicht fehlen: Er beginnt um 17.15 Uhr beim Rosengarten. Der heilige Nikolaus zieht zusammen mit seinen Helfern und den Laternenkindern bis zum Wisshusplatz. Dort wird der Umzug vom Musikverein festlich empfangen, und der Samichlaus richtet einige Worte an die anwesenden Kinder und ihre Eltern.

Angefangen hat der Adventsplausch an einem Sonntag in den 1990er-Jahren. Mit der späteren Verschiebung auf den Samstagabend wurde der Anlass noch gemütlicher und stimmungsvoller. Der wunderschöne Dorfkern von Richterswil lädt zum Verweilen und Einkaufen ein. Bis 20.00 Uhr ist Abendverkauf, danach steigt im Rondell die Afterparty mit dem bekannten DJ Rocco S. e

Leerer Kiga, voller Briefkasten



Obwohl in den Sommerferien der Kindergarten Rosengarten geschlossen wurde, füllt sich der Briefkasten noch immer, und niemand fühlt sich verantwortlich, diesen zu leeren ... rb

«Sauna i de Badi»: Winterwärme am Zürichsee

Wenn draussen der See dampft und die Luft kalt wird, beginnt in der Badi Richterswil eine neue Saison: die Saunasaison.

Zum ersten Mal wird die Badi auch im Winter genutzt – mit zwei grossen Jurten direkt am Zürichsee. Eine davon beherbergt die holzbeheizte Sauna, die andere dient als gemütlicher Aufenthaltsraum mit kleinem Bistro.

«Wir wollten die Badi auch in den kalten Monaten beleben und einen Ort schaffen, wo man sich trifft, redet und gemeinsam den Winter geniesst – nicht einfach still in der Sauna sitzt», sagt Bademeister und Initiator Thomas Vaterlaus. Der Weg ins kalte Wasser ist dabei kurz – nur wenige Schritte trennen die heisse Jurte vom Zürichsee. Die Umsetzung war allerdings nicht ohne Hürden. «Die Baubewilligung war anspruchsvoll, aber die Gemeinde Richterswil hat uns sehr unterstützt», sagt Vaterlaus. «Ein spezielles Dankeschön wollen wir der Gemeinde Richterswil aussprechen, die uns extrem geholfen hat. Die

Einwohnerinnen und Einwohner können sich glücklich schätzen, in einer so innovativen und lösungsorientierten Gemeinde zu leben».

Geheizt wird ausschliesslich mit Holz aus der Region – nachhaltig, traditionell und mit dem besonderen Duft, der zur Atmosphäre beiträgt. Für unterschiedliche Bedürfnisse gibt es feste Tage: Am Montag ist Frauentag, am Mittwoch Saunieren mit Badekleidern. Wer sich nackt nicht wohl fühlt, kann sich selbstverständlich auch an allen anderen Tagen mit einem Baumwolltuch bedecken.

Die «Sauna i de Badi» ist von November bis März geöffnet – werktags von 13.00–21.30 Uhr, an Wochenenden bereits ab 09.00 Uhr. Sie bietet einen einzigartigen Blick über den winterlichen Zürichsee – ein Stück nordische Badekultur mitten in der Schweiz. e



Marktstand der Landfrauen in Richterswil (links) und in Samstagern.

1. Zürcher Apfelwähentag begeistert auf Anhieb

Die Premiere des 1. Zürcher Apfelwähentags am Freitag, 31. Oktober 2025, war nicht nur in Richterswil und Samstagern ein voller Erfolg, sondern im ganzen Kanton Zürich an insgesamt 29 Standorten.

Es duftete überall nach frisch gebackenen Apfelwähen, die von den Zürcher Landfrauen mit viel Herzblut zubereitet wurden. Rund 3000 Stück fanden begeisterte Abnehmerinnen und Abnehmer – der Erlös kommt der Ländlichen Familienhilfe zugute.

Ob geraffelte, geschnitzelte oder gefächerte Äpfel, mit oder ohne Nüsse, klassisch oder glutenfrei – keine Wähe glich der anderen. Selbst beim Guss zeigten sich die Bäckerinnen kreativ: von sahnig bis hin zu Varianten mit feinem Quittengelee war alles dabei. Diese Vielfalt machte den

1. Zürcher Apfelwähentag zu einem wahren Genussfest. Für die Herstellung wurden rund 200 kg Mehl, 80 kg Butter, 1500 Eier und 550 kg Äpfel verarbeitet.

Dank engagierter Werbung, schönstem Herbstwetter und viel persönlichem Einsatz lief der Verkauf mancherorts so gut, dass die Stände schon am Vormittag ausverkauft waren. Mit ihrer Aktion erinnerten die Zürcher Landfrauen an die Tradition des Wähen-Freitags, machten ihr vielfältiges Engagement sichtbar und zeigten, dass Regionalität und Gemeinschaft bestens schmecken. e



Lass den Alltag hinter dir und genieße unsere grosse, holzbeheizte Jurten-Sauna.
Nach dem Saunagang kannst du im Zürichsee abkühlen und die frische Luft geniessen.

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag: 13:00 – 21:30

Samstag & Sonntag: 09:00 – 21:30

Wo:

Seebad, 8805 Richterswil

Preise:

CHF 30.- (3h)

Besonderheiten:

Montag: Frauentag (nur für Frauen)

Mittwoch: Textiltag (mit Badebekleidung)

www.saunaidebadi.ch

**Passende Weihnachtsgeschenke
für Ihre Kids gibt's in Wädi!**



Florhofstrasse 7 8820 Wädenswil Telefon 043 477 88 55 www.engelundbengel.ch

LANGWEILIGE GESCHENKGUTSCHEINE
AUS PAPIER WIRKEN MEIST BILLIG.
VERSCHENKEN SIE WUNDERSCHÖNE
ECHTE GOLDENE TALER
VOM «HOUSE OF BEAUTY» DEM
BAHNHOF RICHTERSWIL!



Ein vergoldeter Metalltaler zu Ehren des ehrwürdigen Bahnhofs Richterswil. Ein besonderes Weihnachtsgeschenk für besondere Menschen. Jeder Taler hat einen Gegenwert von Fr. 10.- und kann für sämtliche Dienstleistungen im «House of Beauty» eingelöst werden.

House of Beauty

BAHNHOF RICHTERSWIL
SEESTRASSE 20 ■ RICHTERSWIL
WWW.BAHNHOF-RICHTERSWIL.CH



Einladung zur Ausstellung – Autobinäre Raumbilder

Neue Werke von Hansres Emch

Nach der erfolgreichen **3D-Ausstellung mit Hansres Emch** vor zwei Jahren, zeigt der **Richterswiler Künstler** nun Werke seines neuen Projekts: **Autobinäre Raumbilder**, inspiriert vom Werk des in Basel geborenen Künstlers **Alfons Schilling (1934–2013)**, einem unermüdlichen Forscher des räumlichen Sehens.

Die neuen Arbeiten eröffnen faszinierende Perspektiven auf Wahrnehmung, Tiefe und Bewegung – und verbinden auf besondere Weise **Kunst und Optik**.

Einen passenderen Ort für diese Ausstellung gibt es nicht:
Im **BLICKWINKEL**, wo das Sehen täglich im Mittelpunkt steht.

Vernissage Sa. 29. November 2025, 14.00–20.00 Uhr
Sonntagsverkauf So. 14. Dezember 2025, 12.00–17.00 Uhr
Finissage Sa. 20. Dezember 2025, 12.00–16.00 Uhr
Der Künstler wird an diesen Tagen anwesend sein.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Hansres Emch & Team Blickwinkel

Blickwinkel Poststrasse 13
8805 Richterswil
Öffnungszeiten Di–Fr 09.00–12.15 Uhr / 13.30–18.30 Uhr
Sa 09.00–16.00 Uhr



WWW.BLICKWINKEL-RICHTERSWIL.CH



Die GVZ kauft Wohnüberbauung in Richterswil – starkes Zeichen für Erhalt von wertvollem Wohnraum



Die GVZ Gebäudeversicherung Kanton Zürich erwirbt in Richterswil eine Wohnüberbauung an der Reidholzstrasse. Alle Mietverhältnisse werden unverändert übernommen. Die GVZ steht für langfristige Investitionen, stabile Mietverhältnisse und einen sicheren Hafen für Mieterinnen und Mieter.

Die Liegenschaft, erbaut zwischen 1976 und 1978, umfasst zehn Gebäude mit einer Mietfläche von 11 274 m², die sich auf 96 Wohnungen, 46 Bastelräume und eine Tiefgarage mit 138 Einstellplätzen verteilt. Die bestehenden Mietverhältnisse werden von der GVZ vollständig und unverändert übernommen. Die aktuelle Nutzung bleibt bestehen. Die Sophie und Karl Binding Stiftung, Basel, eine gemeinnützige Förderstiftung, hat die Überbauung aus strategischen Gründen veräussert. Zum Verkaufspreis haben die Vertragsparteien Stillschweigen vereinbart. Mario Fehr, Verwaltungsratspräsident der GVZ, sagt: «Es geht uns um Stabilität, Vertrauen und

Lebensqualität für die Mieterinnen und Mieter. Mit dieser Liegenschaftsübernahme schaffen wir langfristig gesicherten Wohnraum.» Lars Mülli, Direktor der GVZ, hält fest: «Wir führen die Liegenschaft im Sinne der Vorbesitzerin weiter. Nebst dem unterschiedlichen Wohnungsangebot ist das Besondere an der Überbauung die ruhige Lage, was diese Liegenschaft auch für junge Familien attraktiv macht.»

Eine Investition in die Zukunft

Die Objekte an der Reidholzstrasse (Nr. 25, 27, 29, 31, 33, 35, 37, 39, 41, 43) erstrecken sich über

eine Grundstücksfläche von 29 869 m². Aufgrund der unterschiedlichen Gebäude- sowie Wohnungstypen mit 2 bis 5,5 Zimmern wird eine breite Zielgruppe angesprochen – insbesondere auch junge Familien. Die Liegenschaft ist derzeit nahezu vollständig vermietet. Die Bauten wurden von der Verkäuferin sehr gut gewartet und unterhalten. Grössere Investitionen in den Gebäudeunterhalt sind in absehbarer Zeit nicht nötig. Die GVZ wird die Liegenschaft sorgfältig weiter bewirtschaften.

Die Wohnüberbauung ist vor allem wegen der Grösse des zusammenhängenden Areals an attraktiver Lage eine Investition in die Zukunft der GVZ. Immobilien sind weniger stark als Aktien und Obligationen Wertschwankungen ausgesetzt. Damit bietet die Immobilie in Richterswil zusätzliche Sicherheit und stabilisiert das Anlageportfolio der GVZ – auch bei Marktschwankungen. e

Die GVZ Gebäudeversicherung Kanton Zürich versichert die Gebäude im Kanton Zürich gegen Feuer- und Elementarschäden und engagiert sich zum Schutz von Personen und Sachwerten in der Prävention. Im gesetzlichen Auftrag erfüllt sie in enger Zusammenarbeit mit den Gemeinden den Brandschutz und das Feuerwehrgesetz. Die GVZ ist ein selbstständiges öffentliches Unternehmen und beschäftigt rund 140 hauptberufliche und 250 nebenberufliche Mitarbeitende.

Kanalisationsanschlussgebühren für Wohn- und Pflegezentrum Wisli am See reduziert

Der Gemeinderat hat dem Gesuch der RISA Liegenschaften AG stattgegeben und die Kanalisationsgebühren auf pauschal 50 000 Franken festgesetzt.

Text: Reni Bircher

Üblicherweise werden die Anschlussgebühren an die öffentlichen Siedlungsentwässerungsanlagen nach dem Gebäudeversicherungswert bemessen. Bei Abbruch und Neubau eines Gebäudes wird jedoch lediglich eine Nachzahlung der Anschlussgebühr im Rahmen der baulichen Wertvermehrung erhoben. Die Abteilung Werke stellte eine Akonto-Rechnung, die sich nach den Baukosten berechnet. Unter Berücksichtigung der aktuellen Bausumme für den Ersatzbau Alterszentrum im Wisli von CHF 50 Mio. würde dies eine Anschlussgebühr

von in Summe CHF 329 433.82, inkl. MWST ergeben. Die Akonto-Rechnung (75%) müsste somit einen Betrag von CHF 247 075.36, inkl. MWST, ausweisen. Infolgedessen hat der Verwaltungsrat der RISA Liegenschaften AG an seiner VR-Sitzung vom 20. Mai 2025 einstimmig beschlossen, folgenden Antrag an den Gemeinderat Richterswil zu stellen: «Die Kanalisationsanschlussgebühren seien herabzusetzen und auf pauschal CHF 50 000.00 festzulegen.» Die Forderung stützt sich auf mehrere Begründungen, unter anderem, weil der Bau von Pflegezentrum und Alterswohnungen im Interes-

se und im Auftrag der Gemeinde steht. Zudem befinden sich die Aktien der RISA Liegenschaften AG zu 100 Prozent im Besitz der Gemeinde und sind nicht handelbar. Das Bauland befindet sich in der Zone für öffentliche Bauten. Die Bevölkerung hat sich mehrfach im demokratischen Entscheidungsprozess dafür ausgesprochen, dass auf dieser Parzelle eine öffentliche Infrastruktur für betagte Menschen entstehen soll, insbesondere bezahlbarer Wohnraum und Pflege- und Betreuungsplätze im mittleren Preissegment. Die Baukosten – und damit auch die Höhe der Anschlussgebühren – wirken sich mittelbar auf die späteren Mietkosten aus. Kosteneinsparungen, welche die gemeinnützige RISA Liegenschaften AG bei Bau und Unterhalt

der neuen Gebäude tätigt, kommen nicht ihr selbst als AG im Sinne eines wirtschaftlichen Gewinns zugute, sondern den künftigen Bewohnerinnen und Bewohnern des Alterszentrums in Form günstigerer Mieten.

Deshalb liege es im öffentlichen Interesse, die Erstellungskosten für das neue Alters- und Pflegezentrum Wisli am See möglichst tief zu halten, und die Kanalisationsanschlussgebühren pauschal auf CHF 50 000.00 festzusetzen.

Diesem Gesuch hat der Gemeinderat zugestimmt. Der Beschluss wurde publiziert, und bis zum Ende der Rekursfrist sind keine Einsprachen eingegangen. Die Rechnung wird entsprechend angepasst und eine Einmalzahlung von CHF 50 000 festgesetzt. ■



Weihnachts- markt in Samstagern

Freitag, 5.12.2025, 17.30 bis 23.00 Uhr

18.00: Eröffnung mit
Pfarrer Ronald Herbig Weil
18.30: Besuch Samichlaus
21.00: Konzert Rezeptfrei

Samstag, 6.12.2025, 15.00 bis 22.00 Uhr

ab 15.00: Geschichten im Märlizelt
17.15: offenes Singen
in der Marienkirche
19.30: Feuerzauber mit Christian Ziegler

Sonntag, 7.12.2025, 12.00 bis 16.30 Uhr

ab 13.30: Geschichten im Märlizelt
13.30/15.00: Konzert Männerchor Frohsinn

schmuck



schmuck
...zum glück

dorfstrasse 32 richterswil



tuwag für Immobilien

Bewirtschaftung, Verkauf, Erstvermietung,
Bautreuhand, Schätzung, Beratung

Tuwag Immobilien AG | Wädenswil | Einsiedlerstr. 25 | 044 783 15 50 | www.tuwag.ch



Musikverein Richterswil Samstagern

KIRCHENKONZERT

NEW HORIZONS

7. Dezember 2025, 16.00 Uhr

Reformierte Kirche Richterswil

www.mrs-online.ch



Dauer: ca. 1 Stunde
Eintritt frei, Kollekte

Santulan
klassische Tierhomöopathie

Homöopathie für
Pferde und Haustiere

Adriana Fegble
dipl. Tierhomöopathin SHI/HVS

santulan.ch | praxis@santulan.ch | Richterswil



Freiwilligen-Apéro

Als Zeichen der Wertschätzung lädt der Gemeinderat alle Personen, die sich in Richterswil freiwillig engagieren, herzlich zu einem Apéro ein. Gleichzeitig werden auch die erfolgreichen Sportlerinnen und Sportler für ihre Leistungen geehrt.

Freitag, 5. Dezember 2025, 19 Uhr

Türöffnung 18.30 Uhr, Haaggeri-Saal, Stationsstr. 17, Samstagern

Ab 18 Uhr wird beim Adventszauber vor dem Haaggeri-Saal kostenlos Glühwein ausgeschenkt.

irs
Interkommunales
Richterswil Samstagern

richterswil

Tag der Pausenmilch an Schule abgesagt

Seit über 20 Jahren findet im Herbst der «Tag der Pausenmilch» statt, an dem von der Kita bis zur 9. Klasse allen Kindern, die wollen, eine Portion Milch ausgeschenkt wird. Die Schule Richterswil-Samstagern hat sich nun von diesem Anlass distanziert.

Text: Reni Bircher

Am Donnerstag, 30. Oktober 2025, wurden in allen Sprachregionen insgesamt 245 000 Kindern Milch durch «Pausenmilchfrauen» des Schweizerischen Bäuerinnen- und Landfrauenverbands (SBLV), Eltern, Lehrpersonen und vielen weiteren Freiwilligen ausgeschenkt, so der «Schweizer Bauer». Der Tag der Pausenmilch soll das Bewusstsein für eine ausgewogene Ernährung stärken und den Kindern auf genussvolle Weise zeigen, welchen Wert Milch als regionales Naturprodukt hat, so lassen die Schweizer Milchproduzenten verlauten. Swissmilk stellt den Lehrpersonen gar Vertiefungsmaterial zur Verfügung, welches sich im Unterricht zu Ernährung, Landwirtschaft und Nachhaltigkeit integrieren lässt.



Vor den Sommerferien beschied die Schule Richterswil-Samstagern, sich künftig nicht mehr an dieser Aktion zu beteiligen und attestieren dem

Anlass einen kommerziellen Hintergrund. Tatsächlich hat sich das Thema Milch sowohl in ernährungstechnischer wie gesellschaftlicher Weise verändert. Viele haben mit Intoleranzen zu kämpfen, gerade was Laktose betrifft. Um auch diesbezüglich auf regionale Produkte zu setzen, könnte als Ersatz Hafermilch angeboten werden.

Ursprünglich wurde der Tag der Pausenmilch in den Zwischenkriegsjahren der 1930er-Jahre «erfunden», einer Zeit des Mangels. Weil der Schweizer Bevölkerung das Milchtrinken allerdings eher fremd war, brauchte es entsprechende Werbung. Heute leidet in der Schweiz kaum mehr jemand an Mangelernährung, allerdings essen viele Kinder und Jugendliche kein oder nur wenig Frühstück, was die Milch als Nähstofflieferant zum Znüni sinnvoll macht. Bisherige Empfehlungen lagen bei drei Portionen Milchprodukten am Tag, aus ökologischer Sicht senkte das Bundesamt für Lebensmittelsicherheit (BLV) diese auf zwei Portionen.

Meinungen, Empfehlungen, Wissenschaft, Ethik, Umwelt – das Thema Ernährung ist ein weites Feld und offensichtlich stark wandelbar.

Und die Schule?

Sie hat sich wie schon erwähnt entschieden, nicht am schweizweiten Anlass teilzunehmen. «Pädagogisch möchten wir den Fokus auf eine nachhaltige und regelmässige Gesundheitsförderung im Schulalltag legen, anstatt auf einmalige Aktionen», lässt sie verlauten. «Solche punktuellen Aktivitäten – auch wenn sie mit grossem Engagement verbunden sind – haben erfahrungsgemäss eine kurzfristige Wirkung. Ziel unserer Schule ist es, Themen wie Ernährung, Bewegung und Verantwortung dauerhaft und fächerübergreifend in den Unterricht zu integrieren».

Des Weiteren sei es ein zentrales Anliegen, dass schulische Aktivitäten keinen werbenden Charakter annehmen, selbst wenn diese als «unkommerziell» bezeichnet würden. Und: «Wir möchten unsere Schülerinnen und Schüler dazu anregen, über ihr Ernährungsverhalten bewusst zu reflektieren und eigene Entscheide zu treffen.»

Dies könnte allerdings von den Kindern vor Ort passieren, indem sie die dargebotene Milch ablehnen, was absolut legitim ist.

Im Vorfeld hilfreich gewesen wäre sicher eine Kontaktnahme mit dem Vorstand der Landfrauen, um die Angelegenheit ausdiskutieren und einen Konsens zu finden, anstatt den Tag der Pausenmilch einfach abzusagen. ■

Neues Zuhause für das Oldtimer-Feuerwehrauto

Das erste Feuerwehrfahrzeug der Gemeinde Richterswil, ein umgebauter Packard 33, hat seit dem Frühling einen grosszügigen Unterschlupf an der Bruggetenstrasse 8 in Samstagern.

Text & Bild: Reni Bircher

Wie der Name schon verrät, wurde das Auto 1933 gebaut. Die Luxuslimousine diente damals als Herrschaftsfahrzeug der Richterswiler Fabrikantenfamilie Frey-Landis (Landis+Gyr) und wurde 1948 von der Gemeinde gekauft und für ihre Zwecke umgebaut. Für die Occasion entschied diese sich einerseits aus finanziellen Gründen, aber auch, weil ein Packard ein zuverlässiges Fahrzeug ist. So wie heute noch die Feuerwehrfahrzeuge von der Carrosserie Rusterholz gewartet werden, waren auch sie für den Umbau des Autos in ein Einsatzfahrzeug für die Feuerwehr zuständig. Bis 1968 leistete der Packard als Pikett-Fahrzeug seine Dienste, danach war es noch 14 Jahre als Zugfahrzeug im Einsatz.

Als sich die Gemeinde dem Auto entledigen wollte, gründeten Interessierte aus der Feuerwehr im Dezember 1994 den Verein «Packard33». Das Fahrzeug wurde damit dem Verein zur Verfügung gestellt. «Das Auto gehört noch der Gemeinde, der Verein ist aber für seinen Unterhalt zuständig», erklärt Vereinspräsident Walter Riesen.

Weil das Fahrzeug nicht mehr im alten Feuerwehrdepot untergebracht werden kann, musste nach einer neuen Lösung gesucht werden. Der

neue Standort befindet sich im Industriequartier von Samstagern, in einer fachgerecht dafür umgebauten Garage. Vor Ort sind Vereinspräsident Walter Riesen und Daniel Glükler. Beide gehören den Gründungsmitgliedern des Vereins an.

Grosszügige Unterkunft

Auf 70 Quadratmetern wurde eine gut ausgerüstete Werkstatt samt Schränken für die «Gwändli» und eine Sitzecke eingerichtet – alles vom Verein selbst finanziert und eingerichtet. Da lässt es sich

Daniel Glükler (links) und Vereinspräsident Walter Riesen mit dem Packard 33 im neuen Standort in Samstagern.



auch bequem Pause machen, wenn jemand am Fahrzeug zugange ist oder eine Vereins Sitzung abhalten. «Wir sind sehr zufrieden hier», sagt Glükler, denn nun sei genügend Platz vorhanden, um auch an dem Oldtimer zu arbeiten. Sogar die erste Motorspritze der Gemeinde steht dort, über ihr an der Wand Bilder der alten Feuerwehrgarde und Erinnerungsfotos, die in Zusammenhang mit dem rotglänzenden Packard stehen.

Jedes Jahr nimmt der Verein mit dem Packard 33 an verschiedenen Oldtimer-Veranstaltungen teil. Darunter ein Tagesausflug und eine Zwei-Tage-Fahrt des Packardclubs Switzerland mit jeweils so an die zwölf Fahrzeugen, natürlich alle Marke Packard.

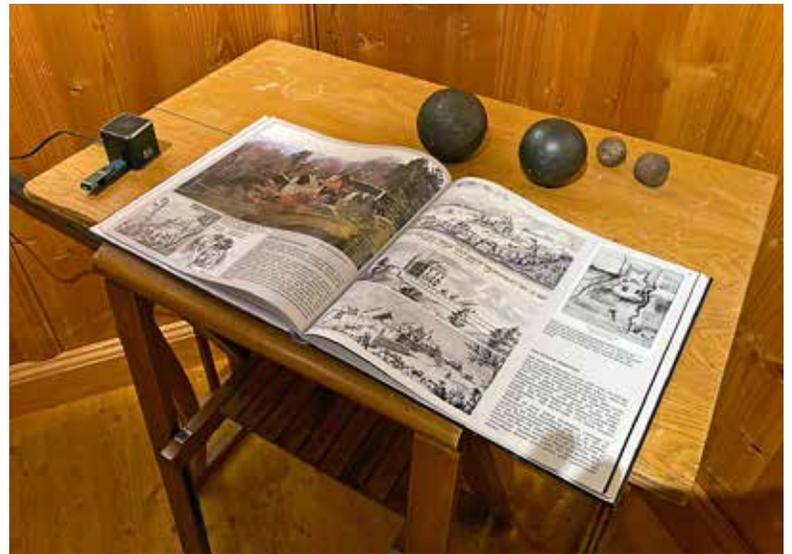
Doch auch in diesem Verein «gräuelets» ein wenig: «Wir brauchen jüngere Leute, die eine Begeisterung für den Wagen entwickeln und interessiert sind, seine Macken und Vorzüge gleichermaßen kennenzulernen», sagt Daniel Glükler. Die meisten Vereinsmitglieder seien noch vertraut mit dem Fahrzeug, und es wäre schön, wenn dieses Wissen weitergegeben werden könnte und somit bestehen bliebe. «Fertig werden wir definitiv nie», schmunzelt Glükler, «es gibt immer was zu tun».

Schweizweit gibt es noch etwa 30 dieser Fahrzeuge, mit diversen Baujahren, aber nicht mehr alle sind fahrtüchtig. ■

www.packard33.ch



Im Bärenkeller sind u.a. Luigi Taveris Töffklamotten und die Bergchilbi.



Die Kanonenkugeln aus dem letzten Villmergerkrieg.

Samstagern zwischen Wandel und Tradition

Die grosse Herbstausstellung «Man trifft Freunde in Samstagern» im Ortsmuseum widmet sich ganz den «Berglern», deren Brauchtum, Persönlichkeiten, der Geschichte sowie Sehenswürdigkeiten und den Veränderungen des oberen Dorfes im Laufe der Zeit.

Text: Reni Bircher
Bilder: Guido Bircher

Ein Sammelsurium an Themen präsentiert sich liebevoll zusammengestellt in den Stuben und dem Gewölbe des altherwürdigen Haus zum Bären, doch sie haben einen gemeinsamen Nenner: Samstagern. Der Ortsteil am Berg geht manchmal etwas vergessen im kollektiven Bewusstsein der Dörfler, obwohl er viel zu bieten hat.

Am ehesten verbindet man Samstagern mit Naherholungsgebieten oder der tollen Bahnanbindung in die Innerschweiz, ins Luzernische, nach Appenzell, St. Gallen bis zum Bodensee – deshalb auch die Stationsglocke vor der Freitreppe des Museums.

Doch Samstagern hat eine reichhaltige Geschichte. Noch heute existiert beim Sternenweiher ein Teil des Schutzwalls aus der Zeit der Villmergerkriege, die Sternenschanze. Sie ist allerdings nur eine von

mehreren auf Gemeindegebiet gewesen. In einer alten Scheune wurden bei deren Umbau in den Dachbalken Kanonenkugeln gefunden aus besagtem Krieg – zu bestaunen an der Ausstellung.

Bei der Verteidigung des Dorfes beteiligten sich die Frauen aktiv. Um die Bellenschanze geht es im Richterswiler Bellenlied – zu hören im Bären –, und in Strophe 27 heisst es: «Nicht allein die Männer trieben / Vil der Feinden auf die Jagt / Sonder auch die Weiber blieben / Wolgetröst und unverzagt. / Also kan man billich sagen / Dass sie dörfen Hosen tragen.» Eine vorbildliche und von emanzipierten Männern getragene Sichtweise, welche im Gegensatz zur «Allmig»

(Allmendkorporation) – auch sie ist Thema in der Ausstellung – steht, wo es noch heute den Frauen untersagt ist, das Land ihrer Vorfahren zu erben.

Die Menschen am Berg

Das Dorf am Berg konnte sich immer wieder auf Menschen stützen, welche für Samstagern das Beste wollten. So etwa Albert

Maag und Fredy Hitz, welche das Chilbi-Komitee-Samstagern gründeten, ein eigenes Karussell und eine nostalgische Schifflischaukel kauften, welche noch heute an der Bergchilbi regen Zulauf verzeichnen. Oder Alfred Hitz und Albert Baur, welche die Sagi vor dem Abbruch retteten und ein Museum daraus machten.

Auch ein paar Berühmtheiten wohnten in Samstagern, wie der dreifache Töff-Weltmeister Luigi Taveri, von dem einige Erinnerungs-

stücke ausgestellt sind. Ebenso ist ein Teil des Herbariums von Ernst Oberholzer zu bewundern, dessen Wissen und Können als Naturforscher sogar an der Universität Zürich hoch geschätzt war.

Und was wäre ein Dorf ohne Vereine! Musik, Sport, Brauchtum, Landwirtschaft ... Samstagern lebt diese besondere Art von Zugehörigkeit.

Lernen Sie die «Bergler» näher kennen, entdecken Sie zwischen Aktivitäten und liebevoll zusammengetragenen und präsentierten Trouvaillen die Vielfalt der Richterswiler Sonnenterrasse.

Ein wunderbares Buch mit vielen Bildern und schönen Texten vervollständigt die Herbstausstellung über Samstagern. Es kann im Ortsmuseum erstanden werden. ■

Ausstellung «Man trifft Freunde in Samstagern»

bis Sonntag, 30. November

Öffnungszeiten:

Mi & Fr, 16.00–19.00 Uhr,

Sa, 10.00–12.00 & 14.00–16.00 Uhr,

So, 10.00–12.00 Uhr

Finissage 10.00–14.00 Uhr

Haus zum Bären,

Dorfbachstrasse 12, Richterswil



Carrosserie Rusterholz AG
Reparieren & Gutes tun Gemeinsam für Deinen Verein

Carrosserie Rusterholz AG unterstützt Vereine

Melde Deinen Verein an oder unterstütze Deinen Verein – Mehr Infos: QR-Code scannen →



Wie Licht Wohlbefinden und Sicherheit beeinflusst



Die Poststrasse im Zentrum von Richterswil mit unterschiedlicher Beleuchtung, von warm (links) bis kaltweiss (rechts). (Bilder: Solène Guenat)

Im November 2023 fand in Richterswil ein Experiment bezüglich der Einwirkung auf den Menschen durch die Strassenbeleuchtung statt. Nun liegen die Ergebnisse vor.

Text: Reni Bircher

Strassenleuchten sind aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken. Im öffentlichen Raum schaffen sie Sicherheit und Orientierung in der Nacht. Doch das Kunstlicht beeinflusst nicht nur Insekten und andere Tiere, sondern auch die Gesundheit des Menschen.

Die Eidgenössische Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL) hat in Zusammenarbeit mit den Elektrizitätswerken des Kantons Zürich (EKZ) einen Versuch unternommen, die Auswirkung von künstlichem Licht auf Mensch und Umwelt zu messen, um die besten Optionen für eine nachhaltige Beleuchtung zu ermitteln.

Das Experiment

In Richterswil traten 77 Freiwillige zwischen 18–80 Jahren das Experiment an, bei dem es ausschliesslich um das Wohlbefinden und das Sicherheitsgefühl im öffentlichen Strassenraum ging, ausgelöst von der Strassenbeleuchtung.

Die Wissenschaftlerin Dr. Solène Guenat leitete das Experiment und teilte dazu die Probanden zufällig einer von drei Farbtemperaturen zu: warm (2700K), weiss (4000K) und kaltweiss (6500K). Zuvor füllten alle einen Fragebogen zu ihrem Wohlbefinden und Sicherheitsgefühl aus, ebenso wurde anhand einer Speichelprobe das Hormon Cortisol bestimmt, welches den

Die Farbtemperatur beschreibt den Farbeindruck einer Lichtquelle und wird in Kelvin (K) gemessen; je niedriger der Wert, desto gelblicher und wärmer das Licht; je höher der Wert, desto bläulicher und kühler.

Stresslevel beim Menschen anzeigt. Danach setzten sich die Teilnehmenden für 20 Minuten in den ihnen zugeteilten Lichtbereich, ohne sich zu unterhalten.

Dazu erklärte Guenat: «Das EKZ hat die Leuchten mit den LED-Lampen so präpariert, dass die unterschiedlichen Lichtfarben die ganze Zeit in der gleichen Stärke gebrannt haben.

Zudem wurde die Farbtemperatur je nach Tageszeit (zweimal Durchgänge täglich, einer um 18.30 Uhr und einer um 20.30 Uhr) und Tag geändert, um sicherzustellen, dass jede Farbtemperatur in allen Strassen vorkam. Die Teilnehmenden wurden zufällig den Bedingungen (Farbtemperatur) zugeordnet und machten jeweils nur in einem Durchgang mit einer Farbtemperatur mit». Mit dieser Massnahme konnte die Wissenschaftlerin davon ausgehen, dass es nicht an der ausgewählten Strasse lag, ob das Sicherheitsgefühl der Probanden höher oder tiefer ausfiel.

Nach dem Experiment wurde erneut der Cortisol-Spiegel gemessen und der Fragebogen ausgefüllt.

Überraschendes Ergebnis

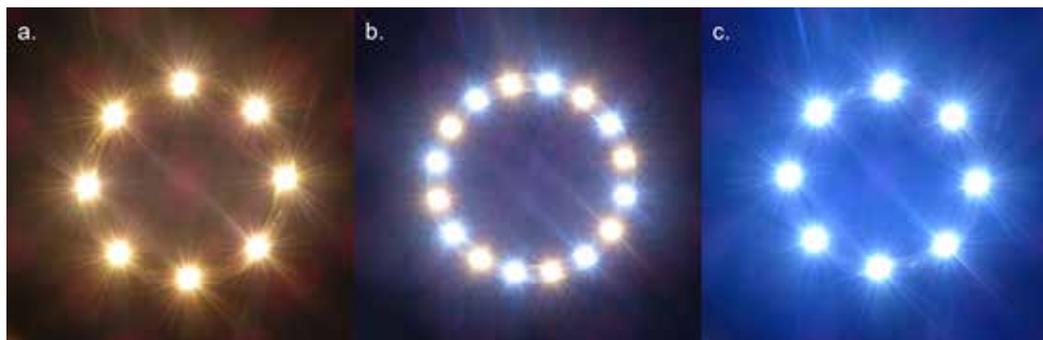
Spannenderweise förderte das Experiment zutage, dass die Menschen warmes Licht als angenehmer empfinden, der Körper sich unter kaltweissem Licht stärker entspannt.

Befragt nach ihren Präferenzen gaben die meisten Teilnehmenden an, dass das warme Licht angenehmer auf sie wirkte als das weisse und kaltweisse. Das kaltweisse wurde oft als blendend und zu intensiv empfunden, obwohl die Lichtstärke bei allen Lampen die gleiche war. Das Gefühl von Sicherheit und der selbstberichtete Stresslevel hingen nicht von der Lichtfarbe ab. Die Messung des Cortisol-Spiegels zeigte jedoch ein anderes Bild: Nach zwanzig Minuten unter kaltweissem Licht sank dieser bei den Teilnehmenden stärker als unter warmem. Grund dafür könnte sein, dass das kaltweisse Licht dem Tageslicht ähnlich ist. «Bei Tag fühlen wir uns sicherer als in der Nacht, das könnte der Grund sein, wieso der Stresslevel der Teilnehmenden unter dem kaltweissen Licht absank», sagte Guenat. Es existiert demnach ein Widerspruch zwischen Wahrnehmung und Körperreaktion. «Diese Diskrepanz zwischen Wahrnehmung und physiologischer Wirkung zeigt, dass bei der Planung der öffentlichen Beleuchtung in Städten Kompromisse nötig sind», so die Wissenschaftlerin weiter.

Für das kalte Licht spreche neben dem Stressaspekt allerdings die Tatsache, dass mit ihm Energie gespart werden könne – die kaltweissen Leuchten verbrauchen 30 Prozent weniger Strom als die warmen. «In der Schweiz haben sich heute an den meisten Orten Leuchten mit warmweissem Licht durchgesetzt. Diese bilden einen guten Kompromiss zwischen Energieeffizienz auf der einen und Akzeptanz auf der anderen Seite», meinte Jörg Haller, Leiter Öffentliche Beleuchtung & Smart-City bei EKZ.

Für den öffentlichen Raum zieht die Wissenschaftlerin folgende Schlüsse aus dem Experiment: Bei der Neuplanung von Strassenbeleuchtung sollten neben der Akzeptanz/dem Wohlgefühl der Bevölkerung auch die Energieersparnis und der Schutz der Biodiversität berücksichtigt werden, denn die perfekte Strassenbeleuchtung existiert nicht, es sind Kompromisse nötig. ■

Die unterschiedlichen Farbtemperaturen, die im Experiment zum Einsatz kamen: a) warm (2700K), b) weiss (4000K) und c) kaltweiss (6500K).



WSL: Forschen für Mensch und Umwelt in einer Welt im Wandel

Die Eidgenössische Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft WSL entwickelt wissenschaftsbasierte Lösungen für Wald, Landschaft, Biodiversität, Naturgefahren sowie Schnee und Eis in einer Welt im Wandel. Als Forschungsanstalt des Bundes und Teil des ETH-Bereichs verpflichtet sich die WSL zu Spitzenleistungen in Forschung und Umsetzung zum Wohle von Natur und Gesellschaft.

Chance oder Gefahr?
Wie verändert KI unsere Gesellschaft?



Donnerstag, 27. November 2025
20:00 Uhr – Haagerisaal Samstagern

Referenten:
Tobias Thonak
 Universität Ulm, Econo-Physics
 Managing Director Data & AI, ETH Zürich

Melissa Willhaus
 Master in Business Innovation HSG,
 Universität St.Gallen, Data & AI Kader

Moderation: Fabian Blattmann
 Betriebsökonom
 SVP Richterswil-Samstagern

Im Anschluss offeriert die SVP Richterswil-Samstagern einen Apéro.

Gemeinde Richterswil zieht erste Zwischenbilanz zum E-Scooter-Angebot

Seit zwei Monaten stehen in Richterswil im Rahmen eines zweijährigen Pilotprojekts E-Scooter zur Verfügung. Das neue Mobilitätsangebot wird rege genutzt. In Richterswil haben sich rund 400 Personen registriert.

Die Fahrzeuge werden im Durchschnitt mehr als 1,2-mal pro Tag genutzt, was 2000 Fahrten pro Monat allein in Richterswil entspricht. Besonders erfreulich ist, dass die E-Scooter häufig in Gebieten mit schwächerer ÖV-Erschliessung genutzt werden. Damit tragen sie zu einer effizienteren, ressourcenschonenderen und klimafreundlicheren Mobilität bei – im Einklang mit den Zielen der Gemeinde.

Rücksicht und Verantwortung im öffentlichen Raum

Für E-Scooter gelten dieselben Regeln wie für Fahrräder: Wo keine speziell gekennzeichneten Parkplätze vorhanden sind, darf das Velo auch auf dem Trottoir abgestellt werden. Es muss darauf geachtet werden, dass mindestens 1,5 Meter Platz für den Fussverkehr bleibt. Mit der steigenden Nutzung ergeben sich im öffentlichen Raum aber auch Herausforderungen. Immer wieder werden E-Scooter unsachgemäss abgestellt, was insbe-

sondere für Fussgängerinnen und Fussgänger, darunter auch mobilitätseingeschränkte Personen, zu Behinderungen führen kann. Auch der Strassenunterhalt ist punktuell betroffen.

Die Gemeinde Richterswil appelliert daher an alle Nutzerinnen und Nutzer, die Fahrzeuge verantwortungsvoll und rücksichtsvoll zu parkieren. Nur wenn das Angebot von allen umsichtig genutzt wird, kann es langfristig bestehen.

In den vergangenen Wochen wurde vereinzelt Vandalismus beobachtet, wie das mutwillige Umwerfen ordnungsgemäss abgestellter E-Scooter. Solche Handlungen beeinträchtigen nicht nur das Ortsbild, sondern auch das gemeinschaftliche Zusammenleben. Die Gemeinde verurteilt dieses Verhalten und setzt auf gegenseitigen Respekt im öffentlichen Raum.

Rückmeldungen

Mithilfe der anonymisierten digitalen Daten wird das Pilotprojekt laufend ausgewertet, um eine fundierte Entscheidungsgrundlage für die Zeit nach der Testphase zu schaffen. Die Bevölkerung ist ebenfalls eingeladen, Rückmeldungen – positive wie kritische – über das Formular unter www.richterswil.ch/e-scooter einzureichen.

Fazit

Das Pilotprojekt bewegt die Bevölkerung – im doppelten Sinn. Die Nutzung zeigt ein klares Bedürfnis nach flexiblen Mobilitätslösungen, gleichzeitig gilt es, Rücksicht und Ordnung zu wahren. Die Einführung neuer Angebote bringt allerdings stets neue Herausforderungen mit sich. Nach den Erfahrungen aus den ersten zwei Monaten wird die Gemeinde Richterswil das Projekt weiterhin sorgfältig begleiten. In den kommenden Monaten soll ausserdem evaluiert werden, wie das Angebot in den Wintermonaten genutzt wird.

Ri

Unsachgemässes Abstellen der E-Scooter behindert Fusspassanten, besonders mobilitätseingeschränkte Personen. (Bild: rb)



Unabhängige Versicherungsberatung
Flammer u. Partner Wädenswil
 Versicherungstreuhand GmbH

«Lieber früher vorsorgen als später alt aussehen» 

Warten Sie nicht länger. Vereinbaren Sie jetzt einen Beratungstermin!
www.flammer-partner.ch, Telefon 044 780 66 22

Pflegehelfer/in gesucht

Teilzeitstelle in der Seniorenbetreuung. Sie arbeiten flexibel und haben Zeit für Ihre Kunden. Bereitschaft für Nacht- und Wochenendeinsätze von Vorteil.

Bewerbungen unter www.dovida.ch
 0800 550 440



 **Dovida**TM
 Mein Leben, mein Weg

Mitarbeiterin / Mitarbeiter gesucht?

Suchen Sie neue Mitarbeitende? Oder haben Sie eine Lehrstelle zu vergeben? Machen Sie Ihren Personalbestand wieder fit – mit einem Stelleninserat im Wädenswiler / Richterswiler Anzeiger finden Sie Ihr Personal dort, wo Sie zu Hause sind.

Buchungen für «REGIOJOBS – DAS LOKALE STELLENPORTAL» unter inserate@waedenswiler-anzeiger.ch oder Telefon 044 680 22 27.

Der nächste Richterswiler Anzeiger erscheint am 18. Dezember. Einsendeschluss Inserate/Text: 08.12.

Gemeinde um ein schützenswertes Gebäude reicher

Im kommunalen Inventar schützenswerter Gebäude wurde kürzlich die Poststrasse 28 aufgenommen, besser bekannt als Restaurant Freihof.

Text & Bild: Reni Bircher

Die Einheit und Attraktivität, wie sie heute gerade im Richterswiler Dorfkern vorherrscht, ist eigentlich der Illiquidität von Gemeinde und Einwohnern längst vergangener Zeit geschuldet. Die meisten Häuser sind nach und nach saniert worden und sind wahre Schmuckstücke architektonischer Geschichte. Um deren Bedeutung zu untermauern, werden manche Objekte unter Schutz gestellt.

Nun steht auch das Haus an der Poststrasse 28 unter Schutz, wie Michael Zwiker, Abteilungsleiter Planung & Bau in Richterswil mitteilt.

Herr Zwiker, hat die Gemeinde die Absicht, in nächster Zeit noch weitere Gebäude unter Schutz stellen zu lassen?

Die Gemeinde Richterswil strebt aktiv keine Unterschutzstellungen an, da unser kommunales Inventar der schützenswerten Gebäude aktuell ist. Beantragt eine Eigentümerschaft eines Gebäudes (egal, ob im Inventar aufgeführt oder nicht) eine Schutzabklärung mittels Provokationsbegehren, hat die Gemeinde eine solche Schutzabklärung in Zusammenarbeit mit einem Fachbüro vorzunehmen. Im Falle eines

positiven Gutachtens stellt die Gemeinde das Gebäude in Zusammenarbeit mit der Eigentümerschaft mittels Schutzvertrag unter Schutz.

Aktuell laufen noch vier von der jeweiligen Eigentümerschaft gewünschten Schutzabklärungen.

Können Sie weitere Objekte benennen, welche schon unter Schutz stehen?

Unter kommunalem Schutz befinden sich unter anderem die Liegenschaften Chüngengass 2 (ehem. Hotel Drei Könige), die Burghaldenstrasse 40/42 in Richterswil (siehe Artikel im Richterswiler Anzeiger vom September 2025) oder z.B. die Liegenschaft Rees 4 in Samstagern.

Im Kanton Zürich wird unterschieden zwischen Gebäuden, die unter kantonalem Denkmalschutz stehen, und solchen, die von der Gemeinde unter kommunalen Denkmalschutz gestellt sind. Worin liegt der Unterschied?

Im kommunalen Inventar werden die für die Gemeinde bedeutenden Gebäude aufgelistet, im überkommunalen Inventar diejenigen, welche für den Kanton bedeutend sind. Für kommunale Denkmäler ist die Baubehörde der jeweiligen Ge-

meinde, für überkommunale die kantonale Denkmalpflege zuständig.

Details können der kantonalen Homepage entnommen werden: www.zh.ch > Stichwort: bauen + denkmalpflege

Der kantonale Denkmalschutz schützt Objekte von überkommunaler Bedeutung, also solche, die aus historischen, architektonischen oder kulturellen Gründen kantonsweit als besonders wertvoll gelten. Veränderungen an solchen Gebäuden sind nur mit Zustimmung der kantonalen Denkmalpflege möglich, und es besteht eine Pflicht zur sorgfältigen Erhaltung.

Kommunale Denkmalschutzobjekte sind von kommunaler Bedeutung. Sie gelten in Bezug auf die historische, architektonische oder kulturelle Geschichte der Gemeinde als besonders wertvoll. Veränderungen an solchen Gebäuden sind nur mit Zustimmung der Gemeinde möglich, und es besteht auch hier eine Pflicht zur sorgfältigen Erhaltung.

Wer ist denn für die von Ihnen angesprochene Erhaltung verantwortlich?

Die jeweiligen Eigentümer der Gebäude sind für deren Erhaltung zuständig. Allerdings sind Veränderungen an den Gebäuden nur mit Zustimmung des Kantons resp. der Gemeinde möglich.

Bei Bauvorhaben an überkommunalen Schutzobjekten kann der Kanton Beiträge an substanzhaltende Massnahmen entrichten. Ein Anspruch auf Beiträge besteht jedoch nicht. Das Gesuch um Denkmalpflegebeiträge ist an die kantonale Denkmalpflege zu richten.

Gab es Einsprachen zur aktuellen Unterschutzstellung?

Nein, deshalb ist das Gebäude Poststrasse 28 nun offiziell ein kommunales Schutzobjekt.

Besten Dank für diesen kurzen Einblick in ein besonderes Thema.



Sammelten für Spendenpäckli: Marlies Sägesser, Helmut Grob und Lara Sägesser (v.l.n.r.).

Allerhand am Herbstmarkt

Text & Bild: Reni Bircher

Ob Gaumenschmaus, Mitbringsel, Geschenk an sich selbst, Warmes zum Anziehen – das Angebot an den herbstlichen Marktständen war wunderbar und lud zu gemütlichem Bummeln. Hätte das Wetter nur «besser» mitgemacht: Je länger der Tag, umso mehr Regen fiel.

Trotzdem hielt das viele nicht davon ab, sich die Angebote anzuschauen. Mit Schirm und Regenhut bewehrte Geniesser liessen sich zum Probieren und Kaufen verführen und informieren, hielten ein Schwätzchen mit Standbetreibern, Gastronomen oder Bekannten. Wem es zu nass wurde, durfte sich ins Zelt des Verkehrsvereins zurückziehen und mit einem Heissgetränk Finger und Bauch wärmen – manchmal sogar noch mit Live Musik aus einem der Foodtrucks oder vom Musikverein, der ob des anhaltenden Regens allerdings nur zwei Ständchen spielen konnte. Hinsichtlich der kommenden Adventszeit hat sich die Chrischona-Gemeinde Richterswil-Samstagern mit der Geschenkpackli-Aktion für Kinder auf dem Wisshusplatz eingefunden. Für eine Spende von 25 Franken wurden vor Ort Schachteln grosszügig mit Spielsachen, Schreib- und Zeichenmaterial, Hygieneartikel, Süswaren, einer Dynamotaschenlampe und selbstgestrickten Tierli, Kappen, Schals oder Socken bepackt und mit festlichem Papier eingefasst. In diesem Jahr werden die Geschenkpackli an Kinder in der Ukraine und Moldawien gehen. Alles in – oder trotz – allem: Schön isch's gsii! ■



Das Restaurant Freihof an der Poststrasse 28.



Goldene Taler für Europas schönsten Bahnhof

Seit März dieses Jahres hat Andrea Eberle (Shadia-Studio Einsiedeln/Richterswil) den altehrwürdigen Bahnhof Richterswil als Hauptmieterin übernommen und ihm neues Leben eingehaucht.

Unter ihrer Leitung ist ein seriöser, stilvoller und einladender Ort entstanden. In ihrem «House of Beauty» bietet sie und ihr Team ein breites Spektrum an Dienstleistungen rund um Körperpflege und Wohlbefinden an – von Fusspflege, Permanent Make-up und Haarentfernung (Sugaring oder SHR-Laser) über Wimpernverlängerungen und Massagen bis hin zur Tattoorentfernung mittels Laser.

Da Seriosität, Ästhetik und Einzigartigkeit für Andrea Eberle von zentraler Bedeutung sind, möchte sie auch dem mit dem Brunel Award als «schönster renovierter mittelgrosser Bahnhof Richterswil gebührenden Respekt erweisen. Anstelle herkömmlicher Papiergutscheine setzt sie daher auf exklusive, individuell gestaltete goldene Geschenktaler.

Diese besonderen Taler wurden von ihrem Ehemann Daniel Eberle entworfen. Auf der einen Seite zeigen sie das von ihm gestaltete Logo des Bahnhofs Richterswil, umrahmt von einem Ornament im Stil der Belle Époque. Die Rückseite symbolisiert die Industrialisierung jener Zeit – eine bewusste Hommage an die Epoche, in der 1875 auch die Bahnlinie und der Bahnhof Rich-

terswil eröffnet wurden. So vereinen die Taler auf kunstvolle Weise Vergangenheit und Gegenwart.

Die Geschenktaler können direkt im Bahnhof Richterswil bezogen werden und sind bei allen dort ansässigen Dienstleistungsbetrieben einlösbar. Ein Taler hat einen Gegenwert von 10 Franken – oder, wie es auf dem Taler heisst, 10 Stutz. Dieses edle Präsent richtet sich also nicht nur an kulturinteressierte Menschen, sondern ebenso an alle, die ihren Liebsten zum Beispiel eine wohltuende Beautybehandlung oder eine andere Dienstleistung vom «House of Beauty» schenken möchten. So wird der Geschenktaler zu einer vielseitigen und stilvollen Geschenkidee – perfekt für Weihnachten oder jeden anderen Anlass. e

Öffnungszeiten:

Di & Mi, 09.00–20.00 Uhr

Do, 09.00–19.00 Uhr

Fr, 09.00–18.30 Uhr

Sa, 08.00–15.00 Uhr

Termine per E-Mail:

mail@bahnhof-richterswil.ch

Bahnhof Richterswil

Seestrasse 20, Richterswil

www.bahnhof-richterswil.ch



Mit dem Adventskalender das Dorf entdecken

Aufgrund der positiven Resonanzen auf den letztjährigen Verkauf ihres Adventskalenders, beschloss die Kunst- und Glasmalerin Cathrin Blume das Eichhörnchen Ratuffa nochmals auf die Reise durch Richterswil und Samstagern zu schicken, um die goldene Zaubernuss zu finden.

Text & Bild: Reni Bircher

«Es war rührend, wie mir unbekannte Käuferinnen und Käufer von wunderbaren Ritualen berichtet haben, wie sie jeweils bei Kerzenlicht das entsprechende Türchen aufmachen, oder mit dem Kind kuschelnd auf dem Sofa die Geschichte des Eichhörnchens anhören und dabei eine Ruhe und Nähe erleben, wie schon lange nicht mehr», erzählt die Malerin sichtlich berührt. Denn in jedem zweiten Türchen befindet sich ein QR-Code, mit dem man sich die abenteuerliche Reise des kleinen Waldbewohners mit dem buschigen Schwanz anhören kann.

Für Blume ist klar, dass die Richterswilerinnen und Richterswiler ihr Dorf lieben. Trotzdem gibt es die einen oder anderen (noch) verborgenen Winkel. «Ganz wunderbar fand ich die Grossmutter, welche mir erzählt hat, dass sie mit ihrer Enkelin Ratuffas Weg ablaufen musste», und lacht herzlich. Es gibt also sowohl für Kinder wie Erwachsene noch einiges zu entdecken. Auch, ob der flinken Waldbe-

wohner erreichen wird, wovon er träumt und wofür er so viel riskiert auf seiner Reise.

Wer kein Smartphone besitzt – oder bewusst darauf verzichten will –, kann die Geschichte in einer Druckversion zusammen mit dem Kalender beziehen. «Viele Leute schätzen es, die Geschichte für sich oder andere vorzulesen». Ein bisschen wertvolle Zeit, welche man gemeinsam teilt. ■

Der Adventskalender kann ab sofort bezogen werden bei:

«Koloro» – Cathrin Blume
Dorfstrasse 10, Richterswil

Öffnungszeiten:

Di–Fr, 14.00–18.00 Uhr,

Sa, 9.00–16.00 Uhr



Paul Weber: Richterswiler Portrait- und Landschaftsmaler

Zum Anlass des 50. Todestages von Paul Weber zeigt das Ortsmuseum Richterswil am Sonntag, 7. Dezember, Werke des bekannten Künstlers.

Paul Weber, geb. 1889, war ein bekannter Richterswiler Kunstmaler und Graveur. Er war der jüngste Sohn einer aus dem Elsass eingewanderten Familie. Nach Absolvierung einer Malerlehre baute er sich eine selbständige Existenz auf, indem er neben seiner künstlerischen Arbeit in einem Atelier in der Mülener Theaterkulissen baute, die er teilweise auch nach Südamerika exportierte. Die Bilder, die in den frühen Jahren seines Schaffens entstanden, überzeugen durch ihre Dynamik und Ausdrucks-

kraft. In späteren Jahren war Paul Weber immer stärker

Selbstportrait von Paul Weber.



fasziniert von der Radier- und Holzschnitttechnik. Nachdem das Ortsmuseum 1996 Bilder und Radierungen und 2023 wieder Radierungen von Paul Weber ausgestellt hatte, zeigen wir jetzt – in Gedenken an seinen 50. Todestag – verschiedene Portraits und einige Landschaftsbilder. Mike Weber, sein Enkel, wird an der Ausstellung anwesend sein.

Offene Türen und Apéro im Ortsmuseum, Haus zum Bären, Dorfbachstrasse 12, Richterswil
Sonntag, 7. Dezember, 10.00–12.00 Uhr. Die Ausstellung kann auch am Montag, 8. Dezember, von 18.00–20.00 Uhr besucht werden.

Auf musikalischer Entdeckungsfahrt

Unter dem Motto «new horizons» lädt der Musikverein Richterswil-Samstagern (MRS) die Konzertbesucher ein, gemeinsam mit dem Orchester musikalisch neue Horizonte zu entdecken.



Der MRS am Winterkonzert 2024. (Bild: rb)

Jede Station des Programms öffnet eine andere Klangwelt: Der Start macht die festliche «Fanfare for a new Horizon» von Thomas Doss, die Zuhörerschaft begegnet den geheimnisvollen Klängen von «The blue Giants» und lassen sie in die Weite des Ozeans entführen mit «Beyond the Sea». Mit «Chasing Sunlight» folgt man den Strahlen der

Sonne, bevor die Musik nach Madagascar führt und mit südlichen Rhythmen verzaubert.

Lebendig wird es auch im temperamentvollen «Danzon», gefolgt von den vertrauten, hoffnungsvollen Klängen von «Somewhere over the Rainbow». Den Abschluss bildet der humorvolle «Ox and Donkey Blues», der das Konzert mit einem Augenzwinkern ausklingen lässt.

Die MRS-Dirigentin Alexandra Schalch-Oberholzer führt dabei sicher durch dieses abwechslungsreiche Programm und öffnet mit dem Orchester neue musikalische Horizonte. Das Publikum wird von Severin Bachmann begleitet, der mit spannenden und unterhaltsamen Einblicken die Reise bereichern wird.

Konzert: 7. Dezember, 16.00 Uhr, Reformierte Kirche Richterswil

Weihnachtliches Treiben in Samstagern

Vom 5. bis 7. Dezember findet der 12. «Adventszauber» statt.

Vor dem Haggerisaal in Samstagern findet wiederum der kleine, aber feine Weihnachtsmarkt «Adventszauber» statt. Das OK besteht aus folgenden Bergvereinen: KiKoSa (Chilbi Komitee Samstagern), Männerchor Frohsinn, Bergföhn Clique, Verkehrsverein Richterswil-Samstagern und Frauen vom Frauenturnverein.

In den weihnachtlichen Markthäuschen werden landwirtschaftliche Produkte und selbstgemachte Weihnachtsgeschenke



angeboten. Eine Bar und das Glühweinhüsli laden zum gemütlichen Zusammensein ein. Essen gibt es vom Grill, Raclette-stand und Waffelhüsli. Für die Kleinen steht ein Kinderkarussell bereit, und in der Gschichte-Stube werden spannende Märchen erzählt. Wir freuen uns auf einen gemütlichen Anlass und schöne Begegnungen mit den Einwohnern vom Berg und Dorf.

DO, 20.11.2025

FILM MIT KAFFEE UND KUCHEN

Pro Senectute, Ortsvertretung Richterswil
Film 1: Kanarische Inseln, die Vielfalt der Inseln vor der Westküste Afrikas ist gross. Film 2: Abenteuer Ofenloch, Am Fusse des Säntis gibt es eine enge Schlucht, ein Naturwunder.
14.00 Uhr, Aula, Wohnen Plus, Schwyzerstrasse 31, Richterswil

FR, 21.11.2025

MUSIK UND WORT – 200 JAHRE JOHANN STRAUSS

Reformierte Kirche Richterswil
Pfrn. Andrea Spörri-Altherr – Lesungen, Michael Bártek – Orgel. Anschliessend Apéro
18.30 Uhr, Reformierte Kirche Richterswil

SCHOPFCLUB

Ref. und kath. Kirchen und kuja
Am Freitagabend nichts vor? Der Schopfclub bietet Jugendlichen der Sekundarstufe einen Jugendtreff.
19.00 Uhr, Schopf neben dem Ref. Kirchengemeindehaus

SO, 23.11.2025

HERBSTAUSSTELLUNG «MAN TRIFFT FREUNDE IN SAMSTAGERN»

Ortsmuseum Richterswil
Im Rahmen der Herbstausstellung wird «gejodelt à cappella». Zudem läuft die Herbstausstellung noch bis am 30. November.
10.00–12.00 Uhr, Haus zum Bären, Dorfbachstrasse 12, Richterswil

FR, 28.11.2025

TREFF AM FREITAG

Kath. Kirche Richterswil
Der Treff am Freitag bietet die Möglichkeit des Austausches für alle Interessierten. Nach einem kurzen Impuls zu einem Thema kann ausgiebig darüber diskutiert werden.
14.00 Uhr, Kath. Jugendheim, Erlenstrasse 32

ADVENTSKRANZEN FÜR ALLE

Reformierte Kirche Richterswil
Wir laden Sie ein, zusammen mit anderen Kreativen Ihren eigenen Kranz zu stecken. Es braucht keine Anmeldung, Sie können einfach in dem angebotenen Zeitfenster vorbeikommen. Gratis sind Grünmaterial, Steckschwämme und Strohkränze. Wir haben ein kleines Sortiment an Kerzen und Deko zum Selbstkostenpreis. Kaffee und Guetsli gratis.
14.00–20.00 Uhr, Ref. Kirchengemeindehaus, Rosengartensaal

SA, 29.11.2025

ADVENTSKRANZEN FÜR ALLE

Reformierte Kirche Richterswil
Wir laden Sie ein, zusammen mit anderen Kreativen Ihren eigenen Kranz zu stecken. Es braucht

keine Anmeldung, sie können einfach in dem angebotenen Zeitfenster vorbeikommen.
10.00–16.00 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Rosengartensaal

FLICK IT DON'T KICK IT auras fair & style

Gemeinsam flicken mit Profis. Anlässlich zum Black Friday laden wir herzlich zu einem Flick-Happening im auras ein. Mit Nadel, Faden, Bügelbildern und vielem mehr setzen wir ein Zeichen für einen schonenden Umgang mit unseren Ressourcen und flicken gegen die verschwenderische Schnäppchenjägerei am Black Friday an. Bring Deine kaputten Sachen mit und flicke sie unter professioneller Anleitung.
14.00–17.00 Uhr, auras fair & style, Dorfstrasse 35, Richterswil

FESTLICHE BLECHBLÄSER «FANFARE ROYALE»

Richterswiler Konzerte
Musik von Bach bis Beatles und Adventsliedern zum Mitsingen. Eintritt frei, Kollekte.
19.30 Uhr, Reformierte Kirche Richterswil

SO, 30.11.2025

GOTTESDIENST AM 1. ADVENT, MIT TAUFE UND PFR. H. SCHIBLER

Reformierte Kirche Richterswil
Messe in C, J.J. Ryba, ref. Kirchenchor und Chor Obfelden. Anschl. Matinée «Böhmische Hirtenmesse» J.J. Ryba. Musikal. Leitung A. Bozzola, anschl. Apéro.
10.00 Uhr, Reformierte Kirche Richterswil

FINISSAGE DER HERBSTAUSSTELLUNG «MAN TRIFFT FREUNDE IN SAMSTAGERN»

Ortsmuseum Richterswil
Es erwartet Sie eine musikalische Überraschung!
10.00–14.00 Uhr, Haus zum Bären, Dorfbachstrasse 12, Richterswil

MO, 01.12.2025

FRAUEN-TREFF RICHTERSWIL

Der Treff ist politisch unabhängig, konfessionell neutral und für alle Altersgruppen offen.
Kontakt: Beatrice Rimann, Tel. 044 784 54 08.
Ab 10.00–11.30 Uhr, Rest. Namaste, Richterswil

DI, 02.12.2025

ÖKUM. FRIEDENS GebET

Ref. und kath. Kirchen und Chrischona Richterswil/Samstagern
Wir beten für den Frieden weltweit. Wir bringen eine halbe Stunde mit Gebet, Stille, biblischen Impulsen, Musik und Kerzen.
18.15 Uhr, Marienkirche Samstagern

DO, 04.12.2025

MITTAGSTISCH

Pro Senectute, Ortsvertretung Richterswil
Mittagstisch für Seniorinnen und Senioren ab 60. Im Anschluss Film. Anmeldung bei

Fredi Reist, Tel. 044 784 88 52 oder ov.richterswil@pszh.ch
12.00 Uhr, Ref. Kirchgemeindehaus Rosengarten, Dorfstrasse 75, Richterswil

GEMEINDEVERSAMLUNG

Gemeinderat Richterswil
Stimmberechtigte Einwohnerinnen und Einwohner entscheiden direkt über wichtige Geschäfte.
20.00 Uhr, Reformierte Kirche, Richterswil

FR, 05.12.2025

WEIHNACHTSMARKT «ADVENTSZAUBER» IN SAMSTAGERN

OK Adventszauber
Markthäuschen mit Produkten aus dem Dorf, Bar, Glühweinstand, Grill, Raclette, Waffeln.
18.00 Uhr Eröffnung mit Pfarrer Ronald Herbig Weil; 18.30 Uhr Besuch Samichlaus; 21.00 Uhr Konzert Chor «Rezeptfrei».
17.30–22.00 Uhr, vor dem Haggerisaal, Stationsstrasse 15, Samstagern

SCHOPFCLUB

Ref. und kath. Kirchen und kuja
Der Schopfclub bietet Jugendlichen der Sekundarstufe einen Jugendtreff.
19.00 Uhr, Schopf neben dem Ref. Kirchgemeindehaus

SA, 06.12.2025

CHLAUSHÖCK BEI MAGGIE

Jedes Jahr ein tolles Fest.
Ab 10.00 Uhr, Maggie's Nähcenter & Fashion, Stationsstrasse 57, Samstagern.

WEIHNACHTSMARKT «ADVENTSZAUBER» IN SAMSTAGERN

OK Adventszauber
Markthäuschen mit Produkten aus dem Dorf, Bar, Glühweinstand, Grill, Raclette, Waffeln.
Ab 15.00 Uhr Geschichten im Märlizelt; 17.15 Uhr offenes Singen in der Marienkirche; 19.30 Uhr Feuerzauber mit Christian Ziegler.
15.00–21.00 Uhr, vor dem Haggerisaal, Stationsstrasse 15, Samstagern

OFFENES SINGEN

Ref. und Kath. Kirchen Richterswil
Mit F. Ruoss, Pfr. R. Herbig Weil, ref. und kath. Kirchenchor, Flötenklasse von M. Galli, S. Hensler (Gesang), L. Berlinger (Querflöte), M. Bártek & J. Hojaij (Orgel).
17.15 Uhr, Marienkirche Samstagern

WEIHNACHTSKONZERT MIT DER FUNKY BUTT JAZZBAND

Apéro ab 18.30 Uhr, Konzertbeginn: 20.00 Uhr, Eintritt inkl. Apéro CHF 20.00.
Kulturkeller Preisig, Dorfbachstr. 9, Richterswil

SO, 07.12.2025

KONZERT: NEW HORIZONS

Musikverein Richterswil-Samstagern
Festliche Fanfaren, südliche Rhythmen und ge-

heimnisvolle Klänge führen durch ein vielfältiges Musikprogramm. Eintritt gratis, Kollekte.
16.00 Uhr, Reformierte Kirche Richterswil

SO, 07.12.2025

PAUL WEBER – RICHTERSWILER PORTRAIT- UND LANDSCHAFTSMALER

Ortsmuseum Richterswil
Die Ausstellung kann auch am Montag, 8. Dezember 2025, 18.00–20.00 Uhr, besucht werden.
10.00–12.00 Uhr, Haus zum Bären, Dorfbachstrasse 12, Richterswil

WEIHNACHTSMARKT «ADVENTSZAUBER» IN SAMSTAGERN

OK Adventszauber
Ab 13.30 Uhr Geschichten im Märlizelt; 13.30 und 15.00 Uhr Konzert Männerchor Frohsinn.
12.00–16.30 Uhr, vor dem Haggerisaal, Stationsstrasse 15, Samstagern

DO, 11.12.2025

DEEP CHURCH

Reformierte Kirche Richterswil
G. Stone (Deep House, Tech House, Melodic), Raffael (Intro Set), G-Sax (Live Saxophonist), Don Ron (Inputs Pfr. R. Herbig Weil). Mit Laser-show und Special Light Performance und Foodzone. Ab 18 Jahren.
17.00 Uhr, Reformierte Kirche Richterswil

SO, 14.12.2025

FESTLICHER GOTTESDIENST MIT PROJEKT- ORCHESTER UND VOKALENSEMBLE

Kath. Kirche Richterswil
Ein Projektorchester und ein Damenvokalensemble führen im Gottesdienst die Messe in A-Dur von J. G. Rheinberger auf.
10.00 Uhr, Kath. Kirche Richterswil

WEIHNACHTSTHEATER «SÄLBER GMACHT»

Reformierte Kirche Richterswil
Weihnachtstheater von und mit Kindern und Jugendlichen. Regieteam: Pfrn. A. Spörrli-Altherr, A. Durtschi, F. Ruoss
17.00 Uhr, Reformierte Kirche Richterswil

FRIEDENSLICHTFEIER

Kath. Kirche Richterswil
Das Friedenslicht kommt nach Richterswil. Wir begleiten es zur Pfarrkirche, wo wir ein gemeinsames Friedensgebet halten und anschliessend am Feuer eine Suppe geniessen.
19.00 Uhr, Kath. Kirche Richterswil

MI, 10.12.2025

BEGEGNUNG UND AUSTAUSCH FÜR BETREUENDE

«Lokal vernetzt älter werden»
Unsere Gruppe bietet monatlich die Gelegenheit sich zu begegnen und Erfahrungen auszutauschen. Anmeldung: K. Gubler, Tel. 079 563 02 34, oder R. Diem, Tel. 044 784 25 14
15.00–17.00 Uhr, Tertianum, Gartenstrasse 17